SKINTONIC

SHARP

SkinHeads Against Racial Prejudice

Nr. 12 Sommer '92 DM 5,-

DIE SINGLE-BEILAGE:
Blechreiz, Die Kassierer, Ngobo Ngobo, Shamrocks

MiT *SKINTONIC* UM DIE WELT

Ska - Venezuela:
DISORDEN PUBLICO

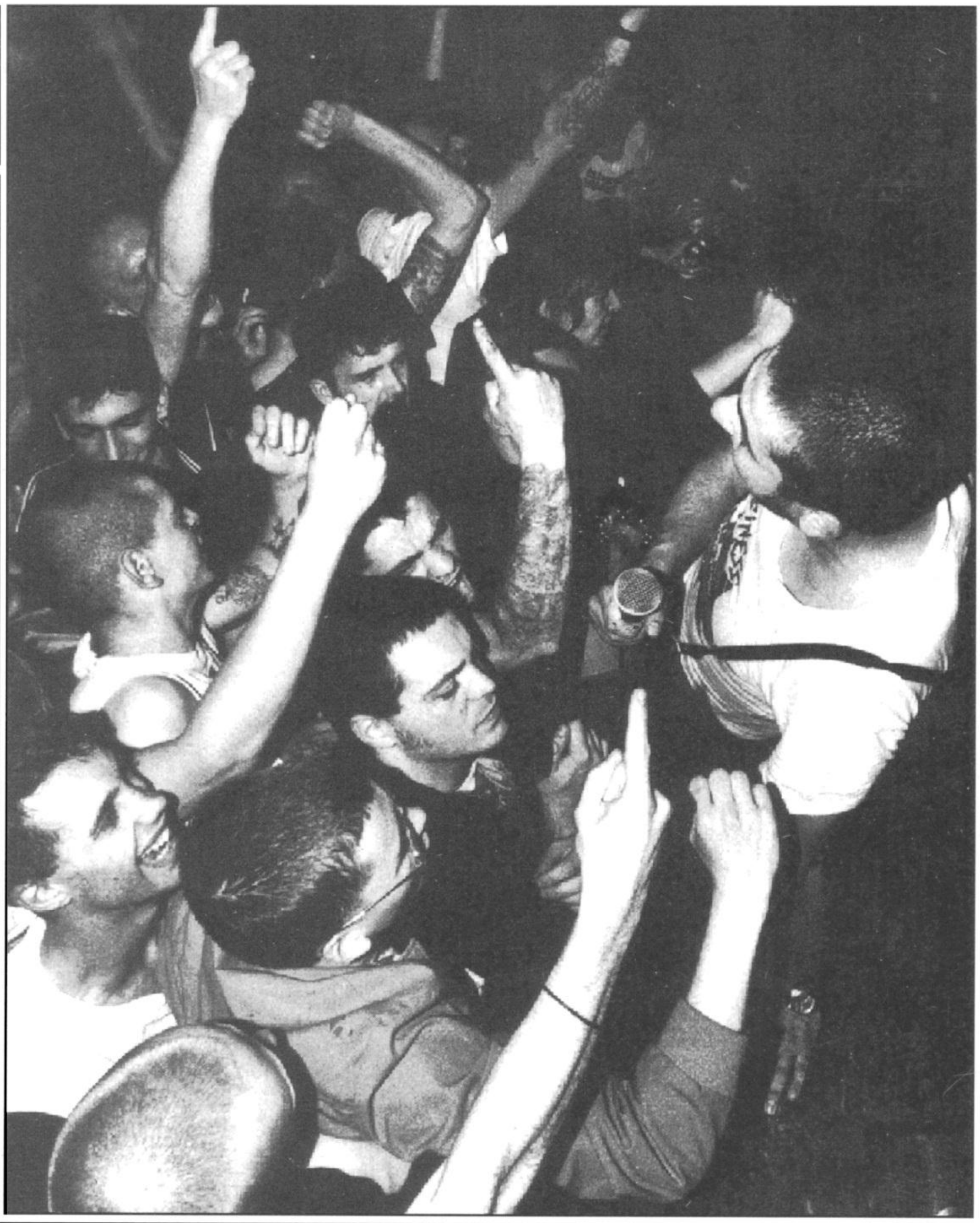
Oi! - Italien:
ASOZIALE & KLASSE KRIMINALE

Ska - Holland:
Mr. Review

Oi! - Schweden:
AGENT BULLDOG

Oi! - England:
Cockney Rejects

Deutschland: **Die neue Hool-Generation**



DER SKANDAL! MITTEN IN DEUTSCHLAND!
Stasi & Co. in der Skinheadszene!

S.12

24 Ganton Street, Off Carnaby Street, London W1V 1LA
Telephone: 071-734 5868 Fax: 071-287 8723

WE ARE THE LARGEST STOCKIST OF
FRED PERRY
Sportswear and Leisurewear in Great Britian

WIR BIETEN DAS KOMPLETTE FRED PERRY SPORTSWEAR SORTIMENT AN

POLO SHIRT UNI & STREIFEN
Größen 38 - 48 £19.99

PULLOVER MIT V-AUSSCHNITT
Größen 36 - 48 £ 19.99

FRED PERRY STRICKJACKEN
Größen S, M, L & XL £ 29.99

LAMMWOLLE PULLOVER V-AUSSCHNITT
Größen S, M, L & XL £ 39.99

THREE BUTTON SUITS
Größen 38 - 46 £ 75.00

HARRINGTONS
Größen L, M, XL & XXL £ 19.99

ORIGINAL ALPHA MA1 BOMBER JACKEN
Größen S, M, L & XL £ 55.00
Größe XXL £ 60.00

SKA JACKEN (MIT KAPUZE)
Größen S, M, L & XL £ 39.99

FISHTAIL PARKAS (U.S.A)
plus £ 5.00 Porto £ 39.99

DONKEY JACKETS MIT ODER OHNE BESATZ
Größen S, M, L & X .£29.99
mit Besatz £ 34.99

GROßE AUSWAHL VON LONSDALE SWEATSHIRTS:
KAPUZENPULLIS .£ 29.99
LONSDALE SWEATSHIRTS £ 22.99
LONSDALE T-SHIRTS £ 9.99

BEN SHERMAN HEMDEN
UNI, GESTREIFT UND KARIERT; LANG- UND KURZÄRMELIG
alle Größen £ 19.99

STA-PREST HOSEN
Farben: Navy, Schwarz, Burgunder, Weiß, Dog Tooth, P.O.W. und Beige
Größen 26 - 38 £ 19.99

RÖCKE
Farben: Schwarz, Dog Tooth, P.O.W., 2-Tone Grün, 2-Tone Maroon £ 16.99

CROMBIES
Größen: 38 - 46 £ 49.99

TARGET SWEATSHIRTS
Farbe weiß, Größen L & XL £ 16.99

SHERRYS SHIRTS
Navy/Weiß, Rot/Weiß, Blau/Weiß kariert und Tartan Karos
Größen S, M, L & X £18.99

ROBERTO CAROLS 60's SHIRTS
Farben: Blau, Weiß, Beige und Schwarz
Größen: M, L & XL £ 29.99

DR. MARTENS BOOTS
Farben: Oxblood & Schwarz
alle Größen
8 - Loch £ 35.00 plus £ 5.00 Porto
10 - Loch £ 40.00 plus £ 5.00 Porto
14 - Loch £ 50.00 plus £ 5.00 Porto

LOAKES LOAFERS & BROGUES
Farben: Oxblood & Schwarz
alle Größen
Dr. Martens-Sohle £ 44.99
Ledersohle £ 49.99
plus Porto £ 5.00

Außerdem Aufnäher, Buttons, Platten, Hosenträger, Hüte etc.

SOLLTEN SIE IRGENDETWAS BESONDERES WÜNSCHEN, SAGEN SIE UNS BESCHEID! WIR TUN UNSER BESTES UM ES FÜR SIE ZU BESORGEN.

PORTO UND VERPACKUNG: £ 2.50 PRO STÜCK, GROßE WAREN Z.B. STIEFEL £ 5.00.
PORTO UND VERPACKUNG IN EUROPA £ 7.50 PRO STÜCK

HANDELSANFRAGEN WILLKOMMEN

WIR AKZEPTIEREN MASTER CARD, ACCESS, VISA & AMERICAN EXPRESS. BITTE KARTENNUMMER UND GÜLTIGKEITSDATUM ANGEBEN.

Alle Preise in Pfund Sterling. Preisänderungen vorbehalten.

INTRO: Nun hat es doch noch mit der großangekündigten Single-Beilage geklappt. Daß wir für diese Ausgabe einmalig den Preis um DM 1,- erhöhen, werdet Ihr wohl verschmerzen. Kriegt Ihr doch für Euer Geld eine 7" (für die alleine schon oft weit mehr als DM 5,- verlangt wird) und das aktuelle *SKINTONIC*. Wie wir finden, ein durchaus fairer Deal. Also viel Spaß beim Lesen und Hören! Und an dieser Stelle noch einmal den heißen Dank an die beteiligten Bands, ohne deren Unterstützung, Einsatzbereitschaft und Geduld das ganze nicht zustande gekommen wäre.

Nach kurzem Überlegen ist uns auch der passende feierliche Anlaß zu dieser Spezialaktion eingefallen: Seit ziemlich genau zwei Jahren gibt es nun das "neue" *SKINTONIC*, das mit einigen Zu- und Abgängen immerhin 7 Ausgaben von Deutschlands meistgelesenem Skinhead-Zine zustandegebracht hat. Und darauf können wir doch ruhig mal stolz sein, oder?

Über konstruktive Kritik freuen wir uns immer. Und fast jeder ist zur Mitarbeit bei uns herzlich eingeladen. Inzwischen haben wir es ja auch geschafft, daß ein recht großer Kreis von recht unterschiedlichen Leuten im ST schreibt. Erfolg bringt natürlich auch Neider auf den Plan. Denen sei gesagt: Was stört es den Mond, wenn ihn ein Hund anbellt!

Nach soviel Eigenlob (das ja bekanntlich stinkt) folgt natürlich das Zugeständnis, daß wir keineswegs perfekt sind. Wer das letzte *SKINTONIC* aufmerksam gelesen hat, der wird sicherlich verzweifelt nach dem Ende des einen oder anderen Artikels gefahndet haben. Es gab da einige böse Beschwerden, die uns zeigen, daß es doch wahrhaftig Leute gibt, die das Heft auch lesen. Das ganze war aber nicht der Versuch festzustellen, ob unsere verehrten Leser vielleicht nur die Bilder angucken, sondern eine technische Katastrophe, mit deren Details wir Euch nicht nerven wollen. Als Strafaktion wurde dem Verantwortlichen kurzerhand ein Finger abgeschnitten, so daß dieser hoch und heilig gelobt, daß sowas nicht wieder vorkommt..

INHALT

3 **Gossips** der ganze Tratsch und Klatsch
5 **Drei Skinheads und ein Baby** kinderfreundliches aus der Hauptstadt
6 **International Gossips**
7 **Mix** Billy Bragg, Oi-Fest Bremen, Skafest London, die neue Hool-Generation
11 **K.O.MMENTARE** Meinungen, die die Welt erschüttern
12 **OiBe und Andere** die schockierende Wahrheit über Geheimdienste in der deutschen Skinheadszene
14 **Klasse Kriminale** das Flaggschiff der italienischen Oi!-Szene
15 **Asociale** die Oistern vom Mittelmeerstrand
16 **Mr. Review** Hollands Skankster melden sich zurück
18 **Styx,** Drummer von Cockney Rejects
20 **Disorden Publico** Skanking 'Round The World mit Zwischenstop Venezuela
22 **Die Single** und was die beteiligten Bands so zu sagen haben
24 **Young Talents Of British Ska** Onkel Stan auf der Insel
28 **Blaggers On Tour** Die Lieblingsband vom ZAP über ihren Lieblingsgig im Homburg und was sonst noch so passierte
30 **Skaville USA** Und schon wieder erkundet Stan die große weite Welt
31 **Agent Bulldog** nordische Oi!-Recken ohne Politallüren
33 **Soul** die schwarze Faust statt weißem Stolz
35 **Fanzine-Check** Lieben Sie Goethe?
36 **Briefe** Olaf beschwert sich, andere huldigen
38 **Soundcheck** Bannig viele Tonträger

Der dritte ***Skandal*-Sampler** wird im Herbst erscheinen. Diesmal hatten die Jungs vom Pork Pie-Label wirklich die Qual der Wahl, gleich säckeweise landeten die Demotapes auf ihren Schreibtischen. Das eingeschickte Material hätte locker für ein Doppelalbum gereicht, auch wenn pro Band nur ein Song akzeptiert worden wäre. In nächtelangen Sitzungen, in denen sich wirklicher erschütternde Szenen mit gestreßten Demotape-Abhörern ereigneten, mußte dann die Spreu vom Weizen getrennt werden. Den Zuschlag bekommen wahrscheinlich Blechreiz, Butlers, El Bosso & die Ping Pongs, Frits, Lodgers, Messer Banzani, Monroes, Mother's Pride, Ngobo Ngobo, No Sports und Yebo. Wobei letzteres eine kleine Sensation darstellt. Dürfte damit Deutschlands klassischste Skaband immerhin zum ersten Mal auf Vinyl erscheinen. Wer das Privileg hatte, sie schon einmal live zu erleben, weiß was ich meine! Skapelle dagegen, die Oberschüler-Kultband vom Boodensee, wurden diesmal leider nicht berücksichtigt, da sie sich weigerten, ihren Mega-Hit *Are You Ready For Hell* in einer neuen Version mit dem örtlichen Gymnasial-Chor noch einmal einzuspielen. +++ Deren schärfste Konkurrenten, **Village Beat** aus Münster, nehmen den Titel des Ska-Oberschüler mit westfälischer Gelassenheit an, die schon fast an rheinländische Frohmut grenzt. Beim *Oi! meets Ska-Festival* am 1. Mai in Kiel stellten sie sich mit "Wir sind Skapelle, die arroganteste Ska-Oberschüler-Band Deutschlands!" vor. Was natürlich prompt zu wütenden Dementis aus Überlingen führte. +++ Anläßlich ihrer letzten Tour gaben **The Busters**, Deutschlands einzige Skaband, die nicht auf den *Skandal*-Samplern vertreten sein will, im Berliner Tränenpalast ein Gastspiel. Das war aber aufgrund der schwierigen akustischen Verhältnisse nicht der Brüller. Danach in der Bunten Hölle forderte Thomas Scholz Blechreizens Prüfer zum Wettsaufen "Busters gegen Blechreiz" im Rahmen einer Überschneidung der Touren beider Bands in Wiesloch heraus, was die Blechreizer auch grosspurig annahmen, um dann später schnöde zu kneifen. Übel, übel! Ham' wir Hauptstädter doch schließliche einen Ruf zu verteidigen,so von wegen "Wir haben keine Polizeistunde und können deshalb unbegrenzt durchsaufen!" Trotzdem waren beide Touren der erwartete Erfolg: Die Busters hatten anfänglich mit einigen Motivierungs-Schwierigkeiten zu kämpfen, die aber schnell behoben wurden, um dann den erwarteten Abräumer zu präsentieren. Ausnahme war der Gig in Aachen mit Selecter. Da war ein Teil des Publikums wegen Selecter gekommem, und stand bei den Busters wie Marmorsäulen 'rum. Und die Busters-Fans konnten mit Pauline & Co. wenig anfangen (das nennt man dann wohl Generationskonflikt). Ansonsten lief's aber erwartet gut und die Wieslocher Big Band spielt mit dem Gedanken, Aufnahmen dieser Tour als Live-Album unter dem Titel "Ska macht doof!" zu veröffentlichen. +++ Der Knüller der **Blechreiz**-Tour war wohl, neben dem gigantischen Tourbus, der immerhin zwei Schulklassen von Groupies fassen konnte, ihr Abschluß-Gig in Aurich, wo die angeblich so sturen Ostfriesen die Band mit ihren Begeisterungsstürmen zum permanenten Stagediving

veranlaßten und schließlich die Musiker auf den Schultern von der Bühne trugen. Danach verschwand ihr Saxophonist nach New York, wo er ein Skatalites-Konzert besuchte und hinterher sogar mit deren Drummer sprechen konnte.

Angebliche Abwerbeversuche wurden heftigst dementiert; inzwischen wurde Hermann als neuer Schlag(sahneer)zeuger eingestellt, der für aufmerksame *SKINTONIC*-Leser ja auch kein Unbekannter ist. Aus Protest gegen diesen Einschleusungsversuch von Deutschlands führendem Agenten-Zine (vgl. S. 12) verließ der Saxophonist Wolle die Band. Ersatz wird gesucht. +++ Ihre Berliner Kollegen von den **Butlers** hatten Glück im Unglück: Wegen einer Verletzung ihres Drummers Wowo mußten sie einen Gig in Schwerin absagen. Die kurzfristig für sie eingesprungenen Mother's Pride konnten aber auch nicht auftreten: Einige Herren-"Menschen" mit Schwerkraftproblemen im rechten Arm meinten das Konzert stürmen zu müssen, weil die Butlers "eine SHARP-Band" sind. Wie üblich erschien die Polizei erst, nachdem alles vorbei war, um, ganz im Sinne ihres antifaschistischen Kampfauftrages, der Fahrer des Bandbusses den Führerschein abzuknüpfen. Außerdem planen sie (die Butlers natürlich, nicht die Nazi-Deppen) für den Sommer die Aufnahme ihres zweiten Albums. Nach Anhören erster Demos wird vermutet, daß sie doch etwas von ihrem Turbo-Ska zugunsten leicht gefühlvollerer Songs abgehen. Dazu im nächsten Heft wahrscheinlich mehr. Wir haben schon um eine Audienz bei Wanja dem Ersten angefragt. +++ Unglück im Glück für **No Sports**: Dank ihres neuen Sponsors brauchen sie nicht mehr auf die Mark zu schauen. Die Einladung zu ihrer Record Release-Party war immerhin ein Plattenspieler (aber nicht was Ihr denkt, so'n HiFi-Teil, sondern einer aus Pappe). Und sie leisteten sich immerhin Yebo als Support, welch weise Entscheidung! Aber leider muß Bassmann Gerald Machner aus privaten Gründen sein Instrument erstmal an den berühmten Nagel hängen. Für Ersatz auf der Tour soll zwar gesorgt sein, aber trotzdem, No Sports ohne Gerald ist wie Dallas ohne JR's Müller Milch. Damit nicht genug, zog sich Frontmann Micha eine Bänderzerrung im Fuß zu, so daß die halbe Tour abgesagt werden mußte. Den Rest der Gigs ahmte er dann den Anfang des Jahres ebenfalls fußkrabken Laurel Aitken nach und absolvierte sein Programm auf dem Barhocker. +++ Die **Frits** haben die Tor-Tour schon hinter sich. Als ziemlicher Flop erwies sich das Konzert in Jena: Am 10. April wartete das enttäuschte Publikum vergeblich auf die Wattenscheider Skankster. Und nachdem endgültig feststand, daß die Band nicht kommen würde, bekamen die Zuschauer (von was?) nur einen Teil des Eintrittsgeldes zurückerstattet und waren recht sauer auf die Band. Zu Unrecht! Denn die Frits kamen einen Tag später ins Kassablanca, genau wie es in ihrem Vertrag stand. Nur da gab's natürlich kein Publikum! Da hat beim örtlichen Veranstalter wohl jemand ziemlich geschlampt. +++ Zu den Shooting Stars des Jahres 1992 entwickeln sich **Ngobo Ngobo**. Sie haben mit Oli Klatt einen zweiten Gitarristen gefunden, und auch ein Label, das sie unter Vertrag nimmt. Anfang Juni erscheint ihre erste Single, LP folgt im Herbst. Nebenbei räumen sie bei Rock-Wettbewerben in ihrer Gegend noch ziemlich ab. Im "beiderseitigem Einvernehmen" trennten sie sich allerdings von ihrem Berater/Mixer usw. "nur-nicht-Manager-sagen"-Marc-Hagen der flugs eine neue Band gründete und in's Promoter-Geschaft einsteigen will. +++ Die im letzten Heft angekündigte Package-Tour von **Messer Banzani**, **Mother's Pride**, **Dread Youth** und **Sharp Sound Connexion** vereinte Licht und Schatten: Höhepunkt war der Auftakt in Berlin mit 1.100 zahlenden (und wohl meist zufriedenen) Zuschauern. Schwer umlagert war (wie immer) der S.H.A.R.P.-Infostand, wo die Damen und Herren kurzhaarigen "Umlagerer" wohl keinen unerheblichen Anteil daran hatten, daß schon um 24.00 Uhr das Bier alle war. Einziger Negativpunkt: Wegen mangelnder technischer Ausrüstung durch die Veranstalter konnte die Sharp Sound Connexion nicht auftreten. Dieses Drama wiederholte sich Tags darauf in Hamburg, wo auch nur so 400 Zuschauer dem Spektakel beiwohnten. Die meisten waren wohl noch geschwächt vom *Millerntor Roar*-Fest vom Vorabend oder vom Spiel St. Pauli-Hertha BSC am Nachmittag (oder "verhindert", weil von den Jungs in Grün eingefahren). In Braunschweig gab's dann eine Riesenfete, sogar die Sound Connectler konnten eine Kostprobe ihres Könnens abliefern, waren aber so genervt, daß sie sich im Anschluß auflösten und nicht nach Erlangen mitfuhren. Zwei von drei Connectern wollen auf jeden Fall weitermachen, sie suchen noch einen neuen Mixer. Die ersten Auftritte von Mother's Pride außerhalb von Berlin verliefen, dafür daß sie vorher keiner kannte, geradezu hervorragend, was sich auch im rechten guten Verkauf ihrer Mini-LP äußerte. +++ Die Kult-Tour dieses Jahres absolvierte unser aller Liebling **Judge Dread**, auch wenn er auf unterschiedliche Reaktionen stieß. Sein Auftritt in (besser: bei) Dresden war doch schwach besucht, wenn auch recht stimmungsvoll. Tags darauf im Magdeburger Studentenclub vor großteils auch solchem Publikum wirkte er wie ein Marsmännchen. Die guten Damen und Herren Studiosusse wußten nicht so richtig, was sie mit ihm anfangen sollten. Sein Auftritt in Berlin auf einem Reggae-Fest mit ca. 1.000 Besuchern war dann nur noch prall zu nennen. Ein doch recht netter Haufen kurzhaariger Menschen zeigte den verwirrten Öko-Rastas mal, wie wir unsere Helden feiern. Absoluter Höhepunkt war dann sein Auftritt mit Mother's Pride für mehrere Songs! Seit was-weiß-ich-wieviel Jahren zum ersten Mal mit einer Band. Oh heilige Kultgötter! +++ Nach dem Erscheinen ihres ersten Albums reisen **The Turned Around Turtles** fröhlich durch die Lande, um mal hier mit Selecter, mal da vor Judge Dread und manchmal auch alleine aufzutreten. Einer von den drei Sängerinnen, deren Einstieg in die Band wir in den letzten *Gossips* noch verkünden konnten, wurde schon wieder gekündigt. Aber auch den verbliebenen zwei merkt man an, daß sie noch nicht lange dabei sind. Und vor allem eine Bitte: Wenn Ihr *This is Ska* covert, dann schenkt den Mädels bitte, bitte eine Ska-Tanzkursus! Zu singen "But everybody can do the Ska" um dann genau das Gegenteil mit klassischem Disco-Gehopse unter Beweis zu stellen... Näh, also so geht's ja nun mal nicht! +++ Der Osten rüstet nach, so Ska-mäßig zumindest. Damit Messer Banzani nicht mehr so alleine die Fünf Neuen Bundesländer beherrschen, wurden jetzt zusätzliche Combos vom Kommando Erich Skanecker in Auftrag gegeben. In Weimar üben die **Jail Breakers** fleißig am klassenfeindlichen Off Beat. Und die Erfurter Band **Skalture Club** startete auch vor kurzem, um den antifaschistischen Kampfauftrag zu erfüllen. +++ Und in Erfurt fand Anfang Juni auch die erste Tanzveranstaltung für kurzhaarige "rote Säue und Fans von Negermusik" (manche sagen auch **S.H.A.R.P.-Thüringen** dazu) statt. Optimistisches Motto: 1250 Jahre Erfurt, 1,25 Monate S.H.A.R.P.-Thüringen. So 100 Leute aus nah und fern wohnten diesem denkwürdigen Ereignis bei. Nicht erschienen (aber auch nicht geladen) waren die Herrschaften mit Schwerkraftproblemen in den oberen rechten Extremitäten.

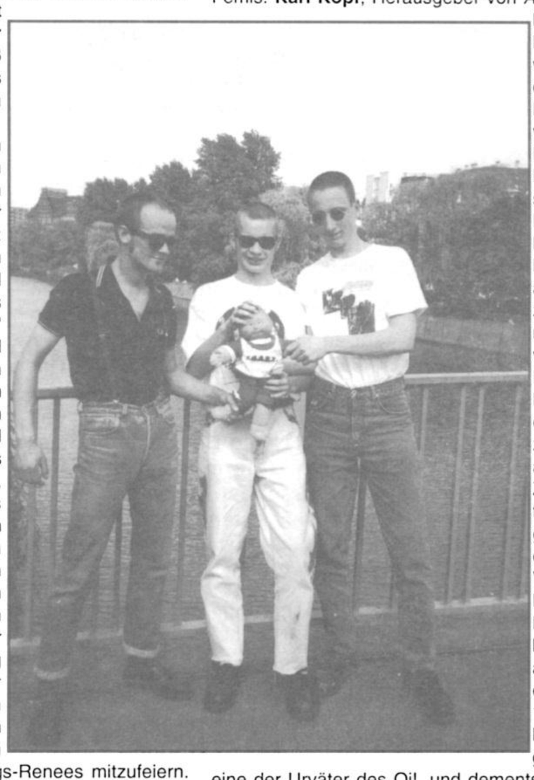
Das im letzten Heft angekündigte **Euro Bank Holiday** wird Anfang September über zwei Tage in Rendsburg stattfinden. Internationale Prominenz wird zu Tanz aufspielen, u.a. die im Heft gehuldigten Klasse Kriminale und Agent Bulldog. +++ Und auch die für April angekündigte Tour von **Red London** mußte abgesagt werden. Einige Veranstalter hatten kalte Füße bekommen und die Konzerte abgesagt, weil sie Streß aus der rechten Ecke befürchteten. Ein Armutszeugnis, zu dem sich jeder weitere Kommentar verbietet. +++ Aus ähnlich politgestreßten Gründen (nur vielleicht eher anders'rum) wollen die **Becks Pistols** dieses Jahr keinen öffentlichen Auftritt mehr wahrnehmen. Die Gründe dürften hinlänglich bekannt sein. +++ Eine gelungene Überleitung zu unserem nordrheinischen Rußlandfeldzug-Spezialisten. Der Erscheinungstermin der LPs von

Shamrocks und **Blaggers** wurde von Nightmare Records aus technischen Gründen etwas nach hinten verlegt, die Dinger müßten aber diese Tage 'rausgekommen sein. +++ Auch **Jimmy Keith & His Shocky Horrors** wollen ihren nächsten Longplayer bei'm Gladbacher Plattenzar (der mich seit Wochen damit nervt, daß im nächsten *Ox* ein Interview mit ihm drinstehen soll) veröffentlichen. Als Bonus gibt's 'ne einseitig bespielte Single mit 'nem Gunter Gabriel-Truckersong, irgendwas über Heidschnucken und so'n Krams. +++ Etwas vom Pech verfolgt sind dagegen **SpringtOifel** (kein Wunder, bei dem Label...). Die Mainzeldroogs suchen 'nen neuen Drummer, am besten mit Übungsraum, weil der ist auch futsch. +++ Apropos Label: Dim Records kündigt die Veröffentlichung der neuen **Close Shave**-Lp an. Angeblich "Englands letzte wahre Oi-Band" - klar und garantiert "unpolitisch"! Zu bestellen bei Rude Records oder Rock-O-Rama... - Äh, aber letzteres dürfte wirklich nur ein ganz bösartiges Gerücht sein, ausgestreut von jemandem, der nur neidisch ist, daß er sie nicht selbst unter Vertrag gekriegt hat. +++ **Rise** kommen aus Kanada, und wenn dieses Heft erscheint, ist ihre Tour schon vorbei. Vom Label werden sie als Kanadas "Power-Pop-Coreler Nr.1" angekündigt. Der eine oder andere dürfte ihr Stück *Where To Find* schon von der *Ox*-Single kennen. Wem also immer nur Bad Religion zu stumpf und/oder zu geldgeil erscheint, sollte sich die Aufsteiger mit dem Biberschwanz (äh, watt'n, iss das jetzt sexistisch?) mal 'reintun. Passend zur Tour erscheint die 7" mit einem Remix von *Where To Find* von der erwähnten *Ox*-7" bei RPN. +++ Selbiges Label weiß dann auch zu vermelden, daß die neue **Pullermann**-LP in Arbeit ist, um im Spätherbst alle Fans der NS-Spender zu beglücken. Äh also "NS" ist in diesem Fall natürlich nicht politisch gemeint, sondern steht schlicht und ergreifend für "Natursekt". Mein Gott, soviel Schweinkram im Kopf! Liegt bestimmt daran, daß meine Süße seit drei Tagen außer Landes ist. +++ Weiter: Etikettenschwindel dagegen bei **No FX**. Traten sie bei ihrer letzten Europatour noch ohne Effektgeräte (englisch: "FX" für "Effects") auf, so benutzten sie diesmal durchaus die angeblich von ihnen verpönten technischen Gerätschaften. +++ Und zum Schluß noch eine Topmeldung: Die **Adicts** haben sich wiedergegründet (in Originalbesetzung). Platte im Juli, Deutschlandtour im September. Genaue Daten auf S. 42.

Filthy McNast

Donnerstag, 23. April 1992 60 Pf
Sommerhits '92 – BILD stellt sie vor
Bild
UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH
BERLIN
Leser-Telefon 25 91 24 24
Auf einer Straße in Marzahn
Skinheads klauen Baby
Alex, drei Monate
Nachrichten

Die Neuverfilmung der Komödie *Drei Männer und ein Baby* mit kurzhaarigen Hauptdarstellern, die die Berliner Boulevardpresses letztens vorschlug (*BILD*: "Skinheads klauten Baby"), blieb schon nach wenigen Drehtagen im Ansatz stecken. Der süße, 3 Monate alte Alex, zudem auch noch an Leukämie leidend, wurde von Glatzen, denen man ja schließlich alles zutraut, gekidnappt. *BILD* war dabei: "Da sprangen drei kahlköpfige Skinheads aus dem Laster. Sie rissen der Mutter den Kinderwagen weg, schoben ihn in den Laderaum und rasten weg - mit dem kleinen Alex." Vier Tage später gestand "die verzweifelte Mutter", daß sie ihren kleinen Racker selbst ins Wasser geworfen hat. So werden Buhmänner geschaffen.



Neben Kindesentführungen gehören allerdings auch noch Konzertbesuche zum aufreibenden Skinhead-Dasein. Und das war in der letzten Zeit führwahr ein harter Job: **Laurel Aitken** wußte bei seinem ersten Auftritt im Potsdamer Lindenpark mal wieder voll zu überzeugen. Trotz eines gebrochenen Fußes zog der "Godfather" sein zweistündiges Programm durch, und das begeisterte Publikum dankte es ihm mit einer Tanzorgie vom ersten bis zum letzten Ton. Etwas "irritierend" fand ich nur die Handvoll Kameraden "Goten" und "Kelten", die sich nicht entblödeten, das Eintrittsgeld für die "Negermusik" löhnen, um dann während des ganzen Konzerts im Vorraum 'rumzulungern und sich gegenseitig an die Wäsche zu gehen (wobei letzteres ja durchaus zu begrüßen ist). +++ Mit ganz anderen Problemen hatte da **Buster Bloodvessel** mit seinen ungehobelten Manieren im Huxley Junior zu kämpfen. War der Saal doch völlig überfüllt und die Raumtemperatur machte jeder Sauna Ehre. Nach dem Konzert verschwand er noch mit uns in der Kreuzberger Subkultur, um den Geburtstagt unseres Spandauer Lieblings-Renees mitzufeiern. +++ Eindeutig Berlin-geschädigt sind die **Frits**: Nachdem vor einiger Zeit Ihr Auftritt im KOB schon wegen Veranstalter-Chaos in's Wasser fiel, war ihr Berlin-Debut auch nicht gerade prall. Sollten sie doch am dselben Abend in der Rumbar spielen, um dann später als "Special Guest" angekündigt, in der Alten Tu Mensa mit Yebo, Butlers und Blechreis bei einem antirassistischen Festival aufzutreten. Da sich aber 'rumgesprochen hatte, daß sie in der TU spielen würden, war in der Rumbar Totentanz angesagt. Und als sie dann gegen 1.00 Uhr Nachts in der Tu Mensa eintrafen, konnten sie da vor gerade mal so 50 Leuten ihr Bestes geben, die letzte U-Bahn hatte alle 1.000 Festival-Besucher schon nach hause gebracht. Als sie dann zwei Monate später im Knaack Club m Rahmen ihrer regulären Tour zum Tanz aufspielten, waren auch gerade mal 200 Zuschauer anwesend. Vielleicht lag's an der merkwürdigen Anti-Werbung im *Prinz*-Stadtmagazin. Zitat: "Ska ist eigentlich die Musik der Faschisten." Das gibt die goldene Gehirnzelle am Band mit Eichenlaub und Schwertern für die Torfköpfe beim Prinz! Wer trotzdem da war, weiß es: Prinz ist schlicht und ergreifend scheiße, und die Frits sind gut. Auch wenn ihnen das Pech förmlich an den Fingern klebt, diese Band hat besseres verdient. +++ Ebenfalls in der Rumbar gaben **Mad Monster Sound** ihr Berliner Debut. Um 22.00 Uhr sollte Einlaß sein, aber da kam ein Teil der Band gerade mal zum Soundcheck, so daß die fiebernd-entnerventen Gäste erst mal (wortwörtlich) draußen im Regen standen. Nur mit Mühe konnte ich mich merkwürdiger Alkohol-Attentate aus merkwürdigen Renee-Kreisen erwehren. +++ Am selben Ort fand über Ostern der **4. Berliner Dancecrasher** statt. Interessant zu vermerken, daß Deutschlands Ska-Legende Charly 2Tone uns mit seiner Anwesesheit beehrte, nachdem er sich für über ein Jahr aus der Szene wegen Heirat zurückgezogen hatte. Begleitet wurde er übrigens von Deutschlands Schach-Hooligan Nr. 1 Markus Repkow. Beide nahmen auch am Wettbewerb Mr. Easter 92 teil, allerdings ohne den ersten Platz zu machen. Obwohl einige Anhänger eines Ostberliner Kandidaten die Jury mit "Scheiß-Wessis"-Rufen zu beeinflussen versuchten, wurde M. aus Berlin-Friedrichshain (für Nichtberliner: das ist in Ostberlin) ziemlich eindeutig zum Tagessieger gekürt. Nicht zuletzt, weil er beim Strip bis zum allerletzten ging und damit die rein weibliche Jury doch wohl zutiefst beeindruckte. Einziger Negativpunkt war irgend so 'ne Frankfurter Femi-Schlampe, die immer wieder forderte: "Ey, spiel doch mal Blaggers!" Antwort: "Nöh, hier gibt's nur Negermusik!" Frauenbefreierische Reaktion: "Scheiß-Macho!" Das verstehe, wer will... +++ Apropos Frankfurter Femis: **Karl Kopf**, Herausgeber von *Angelic Times* zog es, der Liebe wegen, nach Franfurt am Main. Wir wünschen viel Spaß in der Stadt der Hardcore-Feministinnen und verwirrenden Einbahnstraßen. +++ Daß Götter nicht altern, stellten einmal mehr die **Lurkers** unter Beweis. Bei ihrem Auftritt mit den **Mimmies** vor ausverkauftem Haus, zeigten sie, daß sie auch nach 15 Jahren nichts von ihrer Spielfreude und Energie verloren haben. Heizten die Mimmies dem Publikum schon ziemlich ein (mehrere außerplanmäßige Zugaben wurden der tobenden Mege gewährt), so gab es bei den drei britischen Veteranen aus dem Londoner/Fulham kein Halten mehr. Sie brachten eine Mischung aus alten Hits ("This is our first single from 1977!") und neuen Mitgröhlern. Immerhin gelten die Lurkers als eine der Urväter des Oi!, und dementsprechend stimmungsvoll war das Konzert. Mimmie-Frontmann Fabsi, der sich schon im Vorfeld der Tour wie ein kleiner Schuljunge freute, zeigte auch beim Konzert, daß er ein 100%iger Fan ist. Im Mob pogte er vor der Bühne und gab das eine für das andere Mal seine Begeisterung über die Band zum besten. +++ **Laurel Aitkens** Auftritt bei der TAZ-Party war, schon allein wegen der Reaktion der Alt 68er auf seine viele kurzhaarigen Fans, reiner Kult. Als beim Lied *Skinhead* auch noch alle mitgröhlten, verstanden sie die Welt nicht mehr: "Daß die da auch noch stolz drauf sind..." -

Filthy McNasty

INTERNATIONAL GOSSIPS

News From U.K.: Die Gerüchte um eine Neuformierung von **Madness** reißen nicht ab! Ende April gaben sie in Originalbesetzung ein Konzert in London. Allerdings nur für Journalisten! Ist das jetzt der hoffnungsvolle Beginn eines 2. Frühlings, oder sollen wir "Nur"-Fans einfach "nur" etwas verarscht werden? +++ Alte Legenden, die zweite (und ältere): Am 27. Juli wird **Prince Buster** im Londoner George Robey mit **Selecter** und ohne Pauline auftreten. Da kann dann aber jeder zugucken! Ob das denn was längerfristig ist, war nicht in Erfahrung zu beringen. +++ **Maroon Town** weilten Ende April im Studio in Shepperton, um neue Stücke einzuspielen, die irgendwann vielleicht doch dann eventuell zumindest auch auf Platte erscheinen werden. Dafür muß allerdings noch ein Label gefunden werden. Zunächst aber wird erstmal wieder die Band leicht umgestellt, u.a. suchen sie auch einen neuen Drummer, da der ehemalige wegen Unzuverlässigkeit gerade gefeuert wurde. Tourmäßig werden sie erstmal im Juni/Juli in Finnland und Spanien spielen. Auch in unseren Landen werden sie bald wieder zu sehen sein, z.B. beim Potsdamer Skafest. Da hatten sie etwas Schiß, ob der Lindenpark sie noch einmal bucht. Nach dem letzten Maroon Town-Gig dort hatte ein Bandmitglied zusammen mit einem Groupie das Waschbecken "kaputtgefickt", so Deuan wörtlich. Sie haben versprochen, ein neues Waschbecken mitzubringen. Wir werden das überprüfen! +++ Ähnliches (allerdings ganz ohne Badezimmer-zerstörenden Geschlechtsverkehr) gilt es von **100 Men** zu vermelden: Sie waren im Studio um einigen Krams einzuspielen, nur gibt es den teilweise schon zu haben. *Time Is Tight*, ein Cover von Booker T & The M.G.s, wurde kurzerhand vom Soulklassiker zum Skinheadreggae umgemodelt und ist als Flexi der 5. Ausgabe des *100 Men Newsletter* beigelegt. Ein guter Grund, selbigen zu bestellen. Und *Hungry In Dun Laoghaire* ist ein Ska-Instrumental und soll auf der S.H.A.R.P.-Compilation erscheinen, die Mark 'Skanky' Brown vom *Skinhead Scene And Rudies* vorbereit. Außerdem haben sie ihre Saxophonistin Carol gefeuert (den Beginn der Scheidung konnten einige Leute schon in der Nacht nach dem Aachener Skafest live miterleben), und James als Mundharmonikaspieler eingestellt (was sicher kein ausreichender Ersatz ist). +++ Dann konnten unsere Londoner Spione noch etwas Licht in die dunkle Affäre "Gibt's die **Riffs** noch oder haben sie das Zeitliche gesegnet?" bringen. ein ehemaliges Mitglied der Riffs und jetzt bei The Club ließ verlauten, daß die Auflösung im Grunde nur an der Entfernung zwischen Band (Coventry) und Aidan und ihm (London und Kingston) lag. Daß Aidan sich keine näher wohnende Band suchte, hatte damit zu tun, daß er auf einmal einen Job fand, und nicht mehr so viel Zeit für Musik hatte. Jetzt aber seien sowohl er als auch Aidan wieder arbeitslos, und es werde wohl bald wieder die Riffs geben. +++ Selbstmord verübte am 28. April Andrew, der Gitarrist der **Trojans**. Obwohl die Band einen Ersatz hat, und auch am darauffolgenden Wochenende beim sechsten Londoner Skafestival spielte, sollte man dafür Verständnis aufbringen, daß die Trojans in der nächsten Zeit nicht ihre übliche Happy Go Lucky-Show liefern werden. Das ist unmöglich wenn ein guter Freund plötzlich stirbt. +++ **Citizen Fish** werden demnächst ihr neues Album veröf fentlichen, Tour folgt im Herbst. Nach Angaben ihres deutschen Label, Blasting Youth, soll die neue Scheibe wieder mehr nach Culture Shock klingen. Was zu begrüßen wäre. +++ Zu vermelden gilt es auch, daß Matty Blag, Sänger der (fast) gleichnamigen Band **Blaggers I.T.A.**, geheiratet hat. Und sein Pitbull Terrier hat dieser festen Beziehung nicht widersprochen! Alle anderen Neuigkeiten über die Blaggers, speziell was ihre Deutschland-Tournee betrifft, könnt Ihr hier irgendwo im Heft nachlesen. Und das garantiert ohne *ZAP*-istische Anti-Hetze! Sondern ge- und beschrieben von einem, der im schönsten Schönhuber-Deutsch sagen kann: "Ich war dabei!" +++ Auch Londons Oberarschloch **Tim Wells**, ehemaliger Sänger der Blaggers, dann Pressesprecher des Phantoms King Hammond und geduldeter Untermieter bei Buster Bloodvessel hat Kreide gefressen. Seine sonst standardmäßig 'rausgehauenen miesen Sprüche lassen mehr und mehr nach. Klar, er hat geheiratet und steht jetzt voll unter'm Pantoffel. Ham' wir schon im letzten Heft gemeldet, aber die Tatsache, daß er jetzt wirklich zum kuschelweichen Softie mutiert ist, wollen wir doch niemandem vorenthalten.

Das Gerücht, daß Antonella **Klasse Kriminale** verlassen hat, um mit dem Frontmann der englischen Bonehead-Band Battlezone zusammenzuleben, wurde inzwischen bestätigt. Die Italiener lassen sich davon aber nicht beirren und planen Großes: Kürzlich wurde ein Zusammenschluß namens **Odiati & Fieri-Skinheads** gegründet (auf deutsch: verhaßte und stolze Skinheads), die unpolitische Konzerte und Festivals organisieren soll. Außerdem sind Beiträge für zwei Sampler vorgesehen: Auf dem französischen Bird Records-Label soll soll *Oi! - The Kids On The Street* erscheinen, angeblich mit Beiträgen von Blitz, Red Alert und Skincorps, wobei letztere über einen doch mehr als zweifelhaften Ruf verfügen. Und in Kooperation von Having A Laugh- und DIM-Records soll *Oi! - It's A World League* erscheinen, u.A. mit Springtoifel, Agent Bulldog, 4 Skins. +++ Weitere Infos aus Italien: **The Stab**, beheimatet in Bologna, haben eine Single mit vier Stücken veröffentlicht. Info und Bestellungen bei: Romano Benedotti, Via B. Cellini 10, 40138 Bologna. +++ **The Incivivi**, eine neue Band aus La Spezzia (der Oi! boomt in Bella Italia und Bella *SKINTONICA*) gehen im Mai ins Studio, um uns mit frischem Spaghetti-Oi! zu beglücken. +++ Die Salatbeilage kommt dann aus dem Land der Drogen und Pornoläden: Es meldet unser Gladbacher Plattenzar, daß demnächst die LP *St. Cloud Days* der holländischen Punkrocker **The Magnificent** auf Nightmare Records erscheinen wird. Einige erinnern sich vielleicht noch an deren Split-LP mit The Glory auf *Skins'N'Punks Vol. 3* bei Oi!-Records.

In Spanien boomt im Moment der Ska; hat vielleicht schon der eine oder andere mitgekriegt, z.B. durch die Veröffentlichung des Samplers *Latin Ska Fiesta*. Und daß sich dieser Boom keineswegs auf Dr. Calypso, die ja auch schon in Deutschland spielten, beschränkt, beweist Marcus Garvey Jr. vom **FBI-Skazine** aus Barcelona, der uns mit den neuesten Nachrichten von der iberischen Halbinsel versorgt. +++ So waren **Skarabajos** von der sonnigen Urlaubsinsel Mallorca letztlich im Studio, ihr Debut-Album wird im Sommer bei Sock It-Records erscheinen. Ihr Sound soll sich gegenüber ihrem Beitrag auf *Latin Ska Fiesta* bedeutend verbessert haben. Außerdem haben sie mit Boris einen neuen, und wie es heißt, sehr erfahrenen Saxophonisten, der schon seit Anfang der 80er in verschiedenen Bands mitspielte, u.a. bei der Oi!-Legende Decibelios. +++ Das seit langem von Mark "Skanky" Brown vom *Skinhead Scene And Rudies* angekündigte **S.H.A.R.P.-Album** soll jetzt unter dem Namen *International Ska Fiesta* veröffentlicht werden, ohne einen Bezug zu S.H.A.R.P. Über den Grund rätselt ganz Spanien, wir werden versuchen den dunklen Hintergrund dieses Sinneswandels aufzuhellen. Auf jeden Fall sind auf der LP: Roots Generator, Dr. Calypso, Cosmics, 100 Men, Intensified u.v.m. +++ Und wer diesen Sommer immer noch nicht weiß, wohin er fahren soll: Wie wär's mit dem **2. Ska & Reggae Camp** in Sabadell (Barcelona), organisiert vom Zine *James Bond 007* am 27.-29. Juli? Angekündigt ist ein gutes Sound System, Scooter Run und Live-Auftritte von Dr. Calypso, Skatala (beides Ska), Descato Dada (Reggae aus Madrid), Codigo Neurotico (Punk) und Xent Del Barri(Oi!). Weitere Infos bei: Apartat de Correus 1106, Sabadell 08024, Barcelona.

Joe Jackson (3. v.l.) und Bucket (4.v.l.) weilten kürzlich im Berliner Vielklang-Studio, um der neuen Toasters-Scheibe den letzten Schliff zu verpassen. Wie man sieht wurden sie von Pork Pie-Chef Matzge (ganz rechts) reichlich mit Groupies beiderlei Geschlechts versorgt.

Das neue **Slapshot**-Album wird weltweit bei We Bite-Records veröffentlicht. Und die passende Europa-Tour ist dann für den Winter geplant. Datum steht noch nicht genau fest, aber wir bleiben am Ball. +++ Ska aus USA sülzt der gute Stan ein paar Seiten weiter was 'drüber. Nur so viel: **Dancehall Crashers** (die kalifornische Antwort auf die Deltones) haben sich aufgelöst.

Filthy McNasty

Billy Bragg

Capitalism Kills Music

Billy Bragg, dieser Name stand seit Jahren für einen Barden, der immer wieder verlauten ließ, daß er gegen die Ausbeutung der Musik für Geld sei. Beim letzten Interview, das er uns vor zwei Jahren im Haus der Jungen Talente gab, regte er sich über die Sänger auf, die nach dem ersten Erfolg ihre Ideale ganz schnell aufgeben und nur noch ans Geld denken. Prima, dachten wir, und beschlossen den Sänger mal wieder live zu sehen, der als einziger nach großem Erfolg in den Top 40ies keinen Höhenflug bekommt.

Seit Wochen angekündigt, seit Wochen der Termin im Kalender eingetragen: Billy Bragg in Concert. Sicher, er hatte eine Hit-Single; sicher, es würden viele Müsli-Fans kommen, aber trotz allem - dieses Konzert konnte einfach nur super werden. Der erste Schock kam, als wir von Freunden den Preis der Konzertkarte erfuhren: DM 26,50. Im Vergleich zu den 6,10 Mark (!) vor zwei Jahren doch schon ein ganz schöner Unterschied. Na ja, dafür kann er wahrscheinlich nichts, was solls. Also machte sich ein Großteil der *SKINTONIC*-Redaktion fröhlich auf zur Neuen Welt. Doch die Fröhlichkeit sollte nicht lange vorhalten: Nicht nur daß sich ein absolut widerliches Öko-Publikum vor der Halle und dem Eingang sammelte, noch erwerbbare Karten des ausverkauften Konzertes für bis zu 60.- DM verschachert wurden, ein riesiger Merchandising-Stand mit gepfefferten Preisen direkt hinter dem Eingang zu sehen war (wie war das mit dem Kapitalismus?), nein, es sollte noch schlimmer kommen. Erste Nachricht des Promotionbüros: Billy gebe keine Interviews, er habe das nicht nötig, jedesmal die Fragen der Presse zu beantworten, dafür sei schließlich die Tour im letzten Winter gewesen. Große Fragezeichen standen über unseren Köpfen - so war der doch noch nie drauf? Sagte er nicht letztes mal, ein Sänger bzw. eine Band habe das Los und die Verpflichtung Interviews zu geben? Meinte er nicht auch, das sei auch gut so, schließlich wäre das ein guter Weg den Leuten die eigene Meinung darzustellen, Stichwort *Capitalism kills Music*? Seltsam, seltsam, seltsam.

Aber keine Zeit mehr darüber nachzudenken, Billy betritt die Bühne. Aber was ist das! Nein, nicht dieses seltsame etwas mit dem bodenlangen geblümten Rock, und dem buntemusterten Tuch, ich meine die Bühne! Eine Lichtshow, wie sie aufwendiger nicht sein könnte, die Band mit Gebärden, wie man sie eigentlich nur von Freddy Mercury kannte, und Billy steht da, als wenn er sämtliche Mädchenherzen der Welt brechen wollte. Hüftschwung hier, Hinternwackeln dort. O mein Gott (nein Fil, diesmal bist nicht Du gemeint, das soll jetzt bloß ein Ausruf des Entsetzens sein)! Aber Moment, das erste Stück ist vorbei, und die Anfangsklänge des jetzt beginnenden Songs klingt verdammt nach *Greetings To A New Brunnette*. Leider auch nur die, denn der Text ist zwar mehr oder weniger derselbe, aber die Interpretation hat nichts mehr mit der Kultballade, die wir kennen gemein. Gemein, das trifft die Sache schon ganz gut, denn wie kann man seine eigenen Stücke vergewaltigen? Ich werde jetzt nicht weiter auf das Konzert eingehen, da es wirklich nichts mehr mit dem zu tun hat, was man gemeinhin von Billy Bragg kennt, und man kann den nur glücklich schätzen, der nicht dort war.

Nur eins noch: Angeblich soll er zum Ende hin noch *Rudy, A Message To You* in einer 15-minütigen Version gespielt haben. Haben wir leider nicht mehr mitgekriegt, da wir vor lauter Wut früher gegangen sind. Machen wir doch lieber einen Vergleich zwischen den Texten einiger seiner Stücke, seinen Äußerungen vom Interview vom August 1990, und seinen Sprüchen und der Struktur dieses Konzertes. So sagt er z.B. in *The Marching Song Of The Covert Battalions*: *Here we come with our candy and our guns ...for freedom's just another world for nothing left to sell ... we're making the world safe for capitalism.* Übersetzt heißt das in etwa: hier kommen wir mit unseren Süßigkeiten und unseren Waffen ... denn Freiheit ist nur eine Welt, wo es nichts zu verkaufen gibt ... wir machen die Welt sicher für den Kapitalismus. Wie paßt das zusammen mit den überteuerten T-Shirts und Plakaten am Merchandisingstand (Zitat des Verkäufers: "Wir müssen diese Sachen verkaufen, die Leute wollen das so." ST: Wollen sie auch diese Preise? V: "Na hör mal, ein bißchen lohnen muß sich die Sache schon."), mit dem Eintrittspreis? Warum steht auf den Billy Bragg- Platten nicht mehr "Pay no more than £ 4.99 for this record"? Der gute Billy hat wohl doch inzwischen festgestellt, daß ihm Geld wichtiger ist als Ideale. Er propagiert inzwischen in seinen Reden zwischen den Songs (ja, die hält er noch) ja auch nicht mehr den Sozialismus, sondern sagt dem Publikum lieber, daß sie doch so richtig schön grooven und tanzen sollen zu seiner Musik. Schade, mußte ich doch wieder mal feststellen, daß es offensichtlich doch keinen Sänger gibt, der nach erreichen des Erfolgs zu seinen früheren Äußerungen steht. Tja Billy, Du hast schon recht: Capitalism really does kill music!

Martina Shaw

FESTIVAL DER LIEBE

Bremen, 14.3.

Kommen zwei Anatome, äh, Autonome auf ein Bremer Oi!-Fest. Sagt der eine: "Hey Mann, lange nicht mehr so viele Skins gesehen." Der andere: "Ja, jedenfalls nicht mehr stehend." Sprach's und schickte einen liebevollen Blick in Richtung der Alkoholleichen, die schon weit vor Beginn des Kulturprogramms ihre hoffentlich nicht letzte Ruhestätte im Vorraum gefunden hatten. Man schrieb das Jahr des Herrn 1992, den 14. März. Die Shamrocks sollten spielen, eine Band

QUIZ

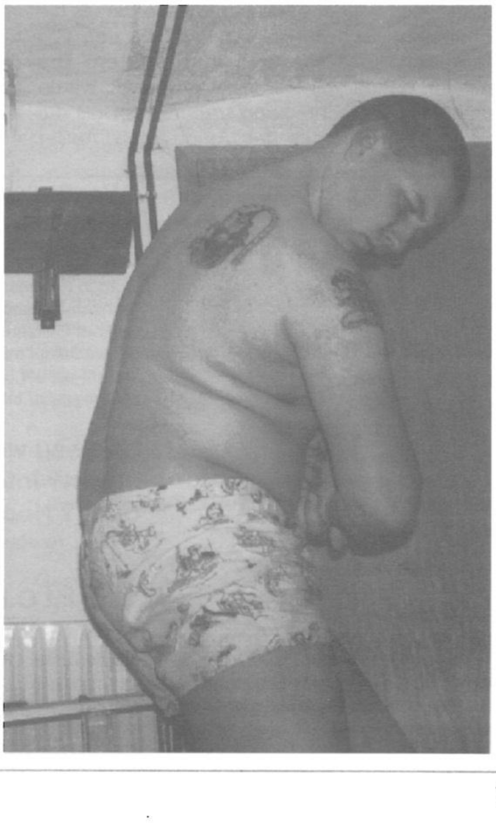
WHO THE FUCK IS MICHAEL ARMBRUSTER?

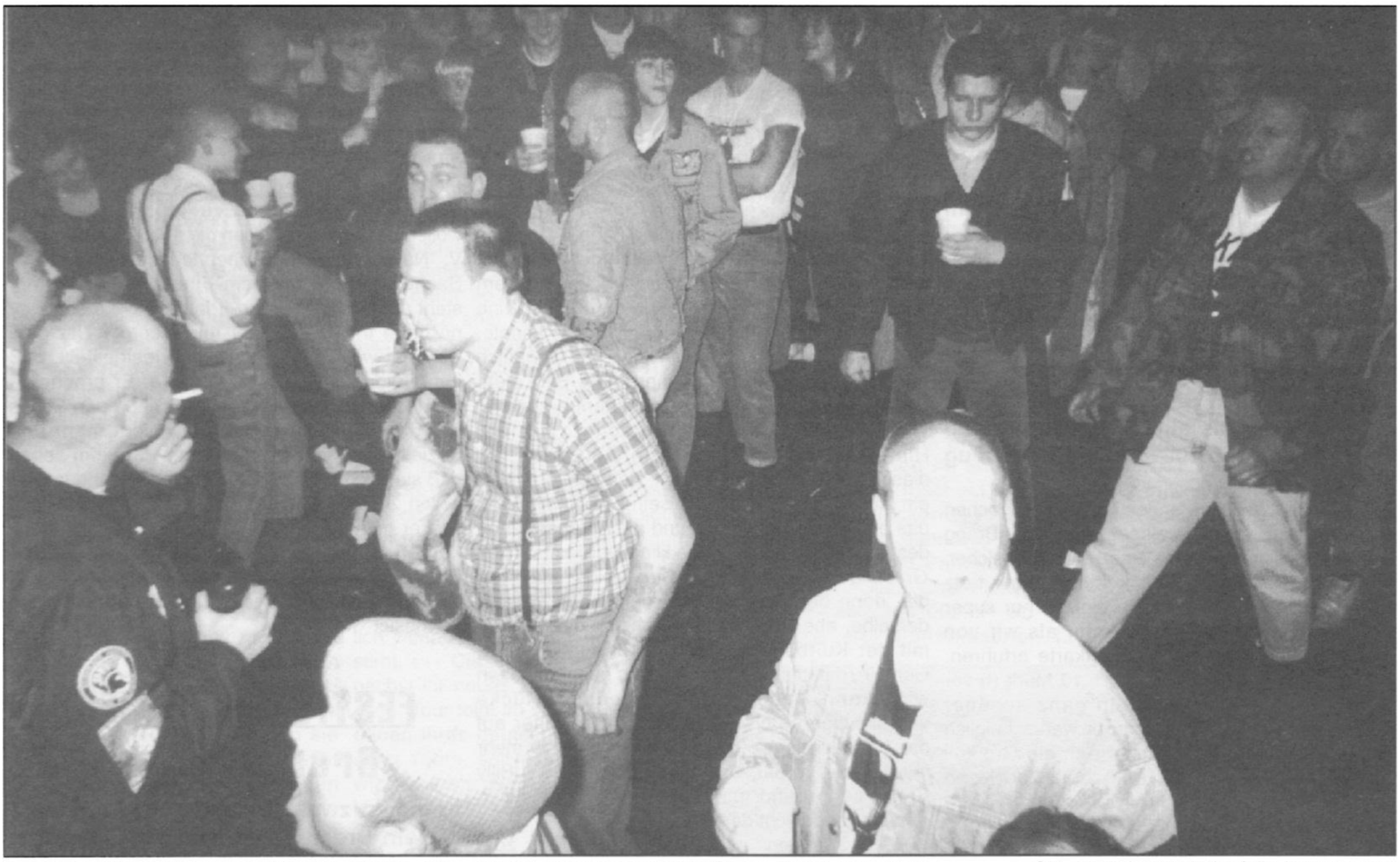
Auf unsere Quizfrage im letzten Heft, wer der Arsch auf Seite 3 sei, haben wir mehrere Antworten, speziell aus dem Raum Lübeck/Bad Oldesloe bekommen (und alles Frauen!), daß das die Sitzfläche eines gewissen Michael Armbruster sei. Mädels, da habt Ihr aber verdammt schlecht hingeguckt! Es war nämlich nicht oben erwähnter Michael und auch nicht ein gewisser Ugly aus Berlin, wie im Sauerländischen Raum vermutet wurde, sondern Prince Jan aus Bremen. Zum Beweis drucken wir ein Foto aus derselben Aufnahme-Session ab, das nicht nur klarmacht, daß Prince Jan The One And Only ist, sondern er auch als Model im letzten Heft herhalten mußte. Auch die anderem Wettbewerbe wurden von verschiedenen Lesern mehr oder weniger souverän gelöst.

Und damit kommen wir zur Großen Preisaufgabe dieser Ausgabe. Diesmal geht es darum, daß Ihr einen Fanbrief schreiben müßt. Und zwar über die Kassierer! Und der muß möglichst schwachsinnig sein. Also kein Problem für Euch, hochverehrte Leser! Jawohl die dümmsten Fanbriefe über Deutschlands untätigste Kultband, eben die Kassierer, werden belohnt! Und zwar wir ein Gremium, daß von Kirsten TAZen-doof Ellerien zusammengestellt wird, Euch mir 10 Original Pittiplatsch-Figuren aus Original DDR-Produktion (EVP: 6,80 Mark) belohnt.

Also, trinkt Euch Mut an, schwingt die riffel und schreibt uns, warum die Band, Die Inge Meysel entführen und Bischof Tutu töten will, so bewundernswert einmalig ist. Schickt Euren Kram an:

SKINTONIC
PLK 077 581-C
1000 Berlin 44





namens Silly Encores, Public Toys, die Vandalen und die fast schon legendären SpringtOifel. Das ganze roch also nach *Punks'N'Skins United*. Warum nicht? Obwohl die Kurzhaarigen im Publikum eindeutig stärker vertreten waren. Zum Ausgleich stapften dann aber ein paar herrliche Irokesen durch den Saal.

Wenn ich mich richtig erinnere, eröffneten die Public Toys den bunten Reigen. Oi!-Punk von der feinen Sorte. Dummerweise bahnten sich bei der nächsten Kapelle bereits die technischen Schwierigkeiten an, die den Gig kurze Zeit später echt trüben sollten. Die Vandalen hatten volles Pech. Die Akustik wurde zusehends schlechter und irgendwann riß die Anlage dann vollends den Arsch hoch. Außer einem stundenlangen "Test, Test" war vom schmächtigen Sänger nix mehr zu hören. Schade. Schade auch, daß sich etliche Leute nicht verkneifen konnten, während der eingetretenen Zwangspause ihre Aggressionen rauszulassen und die insgesamt gute Stimmung umschlagen zu lassen. Ich fand, daß die Ruhezeit eine geile Gelegenheit war, mit Leuten zu quatschen, die man sonst selten trifft. Ein kleiner Plausch am Rande ist immer nett. Außerdem war das Bier recht billig. Was gibt's da also zu meckern. Noch eine Lanze gebrochen für Holgi und Jan, die sich im Anschluß an das Festival per Rundschreiben für die Panne entschuldigten. Die beiden sind nicht Gott und insofern nicht unfehlbar. Bestimmte Sachen passieren halt und die Typen, die sich so wahnsinnig aufregen mußten, sollen selber erstmal so ein Konzert auf die Beine bringen.

OK, irgendwann jedenfalls konnte man wieder was hören. Die Vandalen hatten die Schnauze voll und gingen nach Hause und die Silly Encores auf die Bühne. Der Sänger war für meinen Geschmack etwas grell geschminkt, aber die Musik war ganz angenehm. Allerdings stachen sie mit ihrem Punk nicht sonderlich heraus. Von den Shamrocks erwartete man dann eigentlich mehr. Das es nicht allzuviel wurde, lag vielleicht an der späten Stunde. Von der ansonsten guten Musik der Band kann man sich aber auf der beigelegten Single informieren. Lohnt sich.

Den krönenden Abschluß setzten dann SpringtOifel. Mensch, lange nicht mehr so durch die Gegend gehopst. Musikalisch braucht man zu den Karnevalsstädtern wohl nichts zu sagen. Eine kleinere Meckerei sei aber erlaubt. Wenn der

Ääh:

"Hier spielt nicht Blechreiz, verdammte Scheiße..!"
Butlers-Frontmann Wanja beim Auftritt in Jena, nachdem im Publikum "Prüfer! Prüfer!"-Rufe laut wurden.

"Ska macht doof!"
Busters-Frontmann Thomas beim Auftritt in Bremen.

"Wir sind nicht doof! Wir tun manchmal nur so!"
Schließmuskel, die Punk-Matadore aus Hamminkeln.

"Weeßte wo Moskau liechtt? So nah geht mit dett!"
Gordon ("rechtsradikal") in einer Fernseh-Talkshow auf die Feststellung Berliner Glatzen, daß er als rassistischer Schwachkopf mit geschnürter Lederhose und rot-weißer Lederjacke nix mit Skinheads zu tun hat.

"Weissu wo Gordon liiecht? Interessiiiert mich dööს? Nooiin!"
Moskau, Hamburger Skinhead.

"Der ist O.K. Der ist SHARP-Nazi..."
Mitglied einer Berliner Streetgang.

"Es scheint, als würde gedankenlos Spaß haben und zu 'ihrer' Musik tanzen eher im Interesse der Sharps liegen, als die Vermittlung von politischen Inhalten."
aus einem Diskussionspapier der AntiFa, veröffentlicht im *Trust*.

"Was ist denn ein Keltenkreuz?"
"Gutinformierter" Tempo-Redakteur, der was über Rechtsradikale schreiben will. Sein Artikel erschien dann im Tempo Nr. 4/92. Und dafür kriegt der Geld...

"Skins gegen Uhl!"
Graffiti auf einer Lübecker Häuserwand.

"Uhl ist schwul!"
K., Berliner Redskin.

"Alle Skins sind latent homosexuell, die wissen das nur nicht..."
M., Berliner Gay-Skin.

"Ich hab' nichts gegen die Frauenbewegung! Warum solln die Männer die Arbeit alleine machen?"
Mi., Präsident von S.A.C.K.-Waldhausen Stadtmitte.

" Sexismus gegen Rechts!"
S., Parderborner Marineinfanterist.

Sänger demnächst wieder seine halbleeren Bierbehältnisse in das tanzende Publikum schmeißen will, sollte er das Zeug aus Bechern saufen. Könnte doch sein, daß einem armen Zuhörer eine Pulle an den Kopf segelt und er vergißt, die Band weiterzuempfehlen. Alles in allem jedoch war Bremen eines meiner schönsten Ferienerlebnisse.

Rudi Mint

6th International London Ska Festival

Eigentlich wollten wir ja nur in London Urlaub machen, aber wie das so ist, wenn's schon ein Festival gibt, muß man als braves Redaktionsmitglied da ja nun auch hin. Im Gegensatz zu den letzten Festivals war diesmal das Robey brechend voll (lag wahrscheinlich an The Special Beat, da die in Europa ja noch nicht allzu oft bisher auftraten), aber wie immer waren die Londoner in der Minderheit, der Rest Europas hingegen war fast vollständig vertreten.

Um das übliche "und dann kam die und die Band und sie waren ganz Klasse (oder auch nicht so gut) und die und die Band und anschließend haben wir und die Kante gegeben und es war ganz super"-Gelaber mal auszulassen. vielleicht lieber zur Abwechslung etwas über die Atmosphäre und die Rahmenbedingungen des Festivals. Ich habe selten ein so freundschaftliches Zusammenkommen von Skinheads verschiedener Nationen und politischer Meinungen erlebt wie diesmal in London. Ganz phantastisch! Im Gegensatz zu diesem angenehmen Eindruck standen dann die gepfefferten Bierpreise (von mindestens £2 für ein pint). Einzige Ausnahme, Newcastles Flaschbier kostete nur £1.20 (DM 3.60), von dem wird einem nach Auskunft von 100 Men-Man Jock nach zwei bis drei Flaschen aber auch hundeelend. Die PA war auch nicht so toll, aber das schien außer mir keinen zu stören. Die Atmosphäre bei den Bands jedoch nahm von Freitag zu Sonntag stetig ab. Während am ersten Tag eher Aufbruchstimmung herrschte, und jeder versuchte, sich so schnell wie möglich so stark wie möglich zuzuknallen, sah man am Sonntag. zumindest abends. überwiegend nur noch frustierte Mienen. Leider auch nicht ohne Grund: Andrew, der Gitarrist der Trojans beging am Dienstag zuvor Selbstmord, und obwohl die Trojans sich letzten Endes bereit erklärt haben aufzutreten, war der Gig sicherlich nicht so, wie ihn viele der angereisten Fans erwartet haben. Es fand nicht die übliche Riesenparty statt, sondern ein Auftritt, der eher an eine Beerdigung erinnerte. Zwar war rein musiktechnisch gesehen alles wie immer, aber trotz allem hörten sich die Stücke durchweg melancholisch an. Die letzten Stücke waren schottische Balladen, die Andrew (ein Schotte) gewidmet waren. Wer die Trojans vor oder nach ihrem Auftritt gesehen hat, wir mir sicherlich zustimmen, daß sie anstatt mit Sonnenbrillen vielleicht besser gar nicht hätten auftreten sollen, die Fans hätten es bestimmt verstanden. Leider ein sehr trauriger Abschluß eines ansonsten mehr als gelungenen Festivals, bei - man glaubt es kaum - Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen.

Martina Shaw

SKOINK

PUNK - OI! - SKA - HARDCORE ZINE

Issue 5 available now with Blitz, Slap of Reality, D.I.Y./Skinhead Liberation Organisation, The Stab, Pounded Clown, Sumpfpäpste, an extensive report of the Sham 69/ X-Ray Spex reunion gig, news and tons of record/fanzine reviews.

Single copies (ppd.) : Belgium : BF 50
Europe : DM 2.50/$1.50
USA : $1.50 (surface)
$2.50 (air mail)

WE KEEP THE FAITH

VAN MIEGHEM JOHAN
POSTBUS 41
9550 HERZELE
BELGIUM.

Attila the Stockbroker

Zuerst die gute Nachricht: Attila wird im Herbst dieses Jahres auf Deutschland Tournee gehen. Und jetzt die schlechte: er wird so wie's aussiehtr keine (gesprochenen) Gedichte zum Besten geben, sondern "nur" Songs. Begründung Attila: Gerade bei den Gedichten kommt es noch mehr als bei Songs auf die Worte an, und ich möchte keinem meinen Auftritt verderben, nur weil er vielleicht nicht so gut Englisch spricht. Verständlich, aber doch sehr schade.

Trotzdem ist es mehr als erfreulich, daß Attila endlich mal wieder bei uns zu sehen ist. Für diejenigen unter den Lesern die (etwa) mit dem Namen Attila The Stockbroker nichts anfangen können, ein kurzes Info:

Attila ist in England bekannt geworden als Polit-Barde (sorry, aber es gibt wirklich kein anderes Wort dafür), der durch die Pubs tingelte, auf Festivals aller Art auftrat und dabei seinen beißenden Humor in Gedicht- oder Songform zum Besten gab. Und das über alle Themen, die die Briten interessierten. Sprich Fußball, die sozialen Verhältnisse, die Vorurteile gegenüber der (damaligen) UdSSR, Klassenunterschiede, sprich die alltäglichen Themen des Leben, die man auch abends im Pub beim Bier besprach. In Deutschland trat er viel in der ehemaligen DDR auf, doch erreichte er nie den Bekanntheitsgrad wie in seinem Heimatland.

Zur Zeit beschäftigt Attila sich mehr globaleren Themen (siehe auch Titel der LP), außerdem spielt er auch in anderen Bands, z.B. Liberty Cage (ex The Men They Couldn't Hang), mit denen er im Anschluß an seine Solo-Tour ebenfalls auf Tour geht. Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, Attila aber nicht nur auf der Bühne sehen will, sondern sich auch persönlich mit ihm unterhalten will: Nur zu! Trotz allem hat er immer Zeit mit jedem der es will ein Bier trinken zu gehen, und sich über jedes Thema zu unterhalten!

Martina Shaw

HOOLES RULE!

Hi Folks, schon von der Kulturrevolution der Hooligans gehört? Da geht seit einiger Zeit gut was ab. Eigentlich kann ja keiner auf die Hools; ich meine die Fußball-Aseks, die mir die Worte "Fusseg", "'n Bier", "hauen ey" und "FC" sagen können und im Kopp genau so weich sind wie die Boneheads (Remember Wattenscheid). Diese Typen sind doch einfach Schwanz !!! Aber die könnt Ihr getrost vergessen, denn die Hool-Szene hat sich auf so gut wie alle Sport- und Kulturarten ausgeweitet.

Tischtennis zum Bleistift: Die Kumpels mischen sich unters Publikum bei den Meisterschaften und dann ..... böse Falle. Bierdosen fliegen (Schnapspullen auch) die Schiris kriegen erstmal 'ne Kelle und wenn der falsche Typ gewinnt, kippt die Platte oder der Spieler landet mit einem gepflegten Face-Slam auf derselben. Hier sind auch viele Skins zu finden; im Perry-Shirt, denn Fred Perry hat früher Tischtennis gespielt. Das ist eben Kult! Sowieso, je ruhiger die Sportart, desto härter die Hools. Beim Fußball oder Wrestling fällt man eh nicht auf, da hoolen alle!

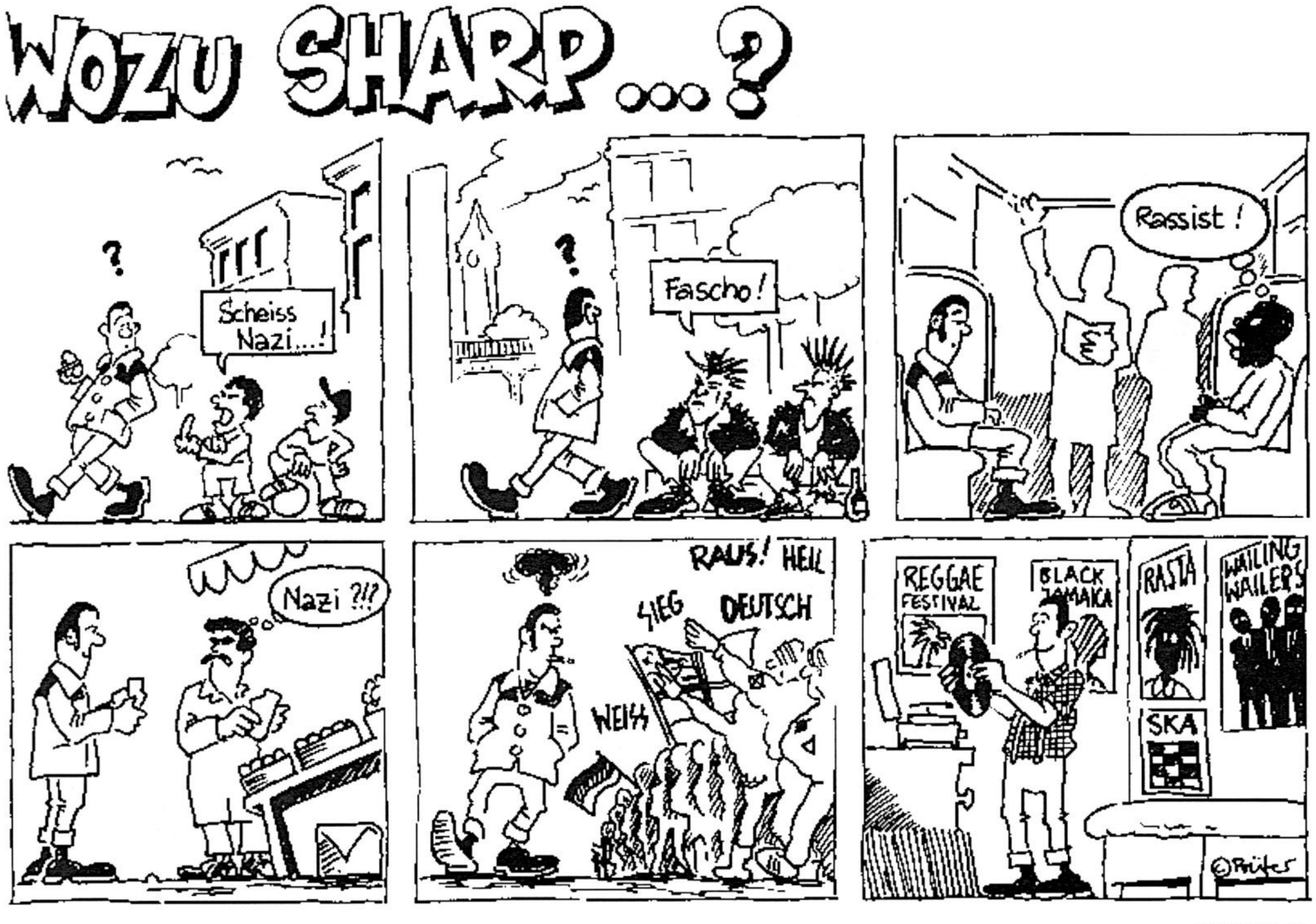
Schach ist auch geil, da hat Kasparow letztens lang an die Fresse gekriegt, als er die Karpow-Hooligans unter der Führung der SACK-Securitate aus Gladbach beleidigt hat. Und das alles nur, weil er ein wenig Leuchtspurmunition um die Ohren gekriegt hat, das Weichei! Tja, und so geht es überall ab. Die Lambada-Hools hauen die Foxtrott-Leute wech und knallen ihre Tanzpartnerinnen (latürnich im Lambada-Rhytmus). Die Kunst-Hools haben den Hut von Beuys, den er mal auf ein Klavier genagelt hat (That's Kunst), mit einem Kleinkalibergewehr perforiert. Die Kicker-Hools hauen dem Gegner die Stäbe in die Weichteile. Die Schwimmer-Vandalen haben Michael Groß vor kurzem, als er vorne lag, eine Ladung puren Sauerstoff aus der Pulle verpaßt (Parole: alle ins Wasser). Mann war der Groß strange drauf danach! Die Münzsammler-Hools beißen auf den Messen alle Goldmünzen krumm, aber dafür braucht man gute Zähne! Da sind die Philatelisten-Hools schon etwas weicher; die jagen mit Stempel und Stempelkissen hinter dem ungestempelten Posthorn-Block her und stempeln dabei alles, einfach alles, von der Marke bis zur Stirn des Händlers, ab. Ihr merkt schon, die Zeit des latenten Friedens ist vorbei, hoolen ist *mega*-in!

Neulich habe ich das Gespräch zwischen einem Karaoke-Hool und einem Schach-Hool (den wir mal Repkow nennen) mitbekommen - LISTEN!

"Hey Mann, wie geht's, was macht die Hoolerei?"
"Gut ey, war mit den Kumpels beim Karaoke-Festival. Das war echt nicht weich. Drei von uns haben die übelsten und schrägsten Punk- und Sauflieder gegröhlt, das Mikro gezockt, 'ne Gasse in's Publikum gehauen und dann ab in die nächste Pommes-Bude, die Ketchup-Hools ärgern!"
(Falls einer den Faden verloren hat, jetzt kommt Repkow:) "Sauber aber echt! Wir waren auf der Meisterschaft und haben Bobby Fisher das Schachbrett an den Kopf gezimmert. Hat gut gejammert, der Idiot. Dabei hat er zu unserem Gott Karpow gesagt, er könnt nicht Schach spielen."
"Auch nicht schlecht. Laß uns mal was zusammen machen, die Tischtennis- und Billiard-Säcke vermachen, was meinst Du?"
"Ne ne, die sind mir zu hart! Außerdem sind wir doch united."
"Na O.K., dann ficken wir eben zusammen mit den Lambada-Jungs die Foxtrott- und Samba-Tanten."
"Joh, prima Idee. Ficken ist immer gut. Nächstes Weekend?"
"Well, next weekend. See you!"

Na, wie geht das ab? Den Hooligans gehört die Zukunft, Freunde. Also, worauf wartet Ihr noch? Sucht Euch 'n Hobby oder Euren Lieblingssport aus und dann ... HOOLT AB!! Viel Spaß und vielleicht sehen wir uns demnächst beim Tischtennis. HOOLS RULES - DON'T BREAK IT !!!

Der märkische Löwe



K.O.MMENTARE

S.H.A.R.P. die zehnte... oder waum ich immer noch einen Aufnäher trage

Wiedermal eine ganz furchtbar gewichtige Wortmeldung zum ewigwährenden Streit um S.H.A.R.P.'s Rolle als bewußtester Vortrupp der Arbeiterklasse oder als weichwürstiger hippienaher Lutscherverein.

Ich gebe ja gleich zu Anfang zu, daß ich das vielleicht alles gar nicht verstanden habe. Und vielleicht hüpfte mein Herz vor längerer Zeit zu Unrecht, als ich als 40 Jahre lang geknebelter Ostler erfuhr, daß man sich unter einem Logo mit Skinheads zusammenschließen konnte, die ihre Lebenslust fernab von Keltenkreuz und *Mein Krampf* demonstrieren wollten. Großer Gott, das sollte dann auch noch passieren, trotzdem die Leute, jeder für sich, eigene alltägliche Erfahrungen und politische Einstellungen mit in die lockere Runde brachten. Mit der Freiheit des Streits um genannte Erfahrungen und Einstellungen. Schließlich ging es ja nicht um den Eintritt in eine Partei, sondern um eine skinheadige Alternative für Nichtfaschisten. So jedenfalls haben mir das mal welche erzählt.

Jetzt gibt es die einen,die anderen und die ganz anderen. Die anderen würden gerne sehen, daß nach dem gerade erwähnten Streit ein einstimmiger Beschluß zur Annahme ihrer Meinung erfolgt. Oder eine Rausdelegierung des jeweiligen Gegenübers. Das kann zu ernsthaften Zerwürfnissen führen. Seltener zur gleichberechtigten Existenz in der bewußten A.H.-Fanclubalternative. Und nun die ganz anderen. Die, bei denen unter dem Trojanischen Helm die Zwiebelzöpfe hervorquellen. So ein S.H.A.R.P.-Aufnäher kann nämlich durchaus schick wirken. Auch auf einer echt autonomen Lederjacke. Manche Dinge werden halt modern. Auch in Kreisen, die außer ihrem Antifaschismus/-rassismus mit Skinhead wenig gemein haben. (Wenn **ICH** in einer Zeit, in der "Skinhead" in der Öffentlichkeit durch die Faschos besetzt scheint, S.H.A.R.P. für eine politische, weil nichtfaschistische Angelegenheit halte, ist das meine Sache. Das aber ist noch lange keine Einladung an erwähnte autonome Kreise, mir zu erklären, wie politisch ich zu sein hätte.) Wodurch sich manche Hautköpfe bewogen fühlen könnten, ihre Bewegung verwässern zu sehen und selbiger den Rücken kehren. Gut, manche zupfen sich den S.H.A.R.P.-Aufnäher von der Jacke, um in solche Dinge wie Skrewdriver-T-Shirts zu schlüpfen. Dazu sage ich jetzt nichts, weil ich "Britannien erwache!" genauso bescheuert finde wie "Deutschland erwache!". Ich wollte nämlich eigentlich etwas ganz anderes sagen. Wenn ich in einer Kneipe von lauter Hippies freudig begrüßt werde, weil die den gleichen Aufnäher tragen wie ich, dann ist das für mich kein Grund, zu flüchten und meinen Aufnäher abzumachen. Denn da steht Skinhead drauf und das meint wohl eher mich, als Lang- oder Bunthaarige. Ich bleibe also in meinem Revier (S.H.A.R.P., ja ja) und überlasse es nicht den ganz anderen. Und das hat nichts damit zu tun, ob ich mich mit denen persönlich oder politisch verstehe oder auch nicht.

So, und wenn ich mir demnächst eine neue Jacke kaufe, dann beppe ich mir da wieder einen S.H.A.R.P.-Aufnäher 'rauf, oder, weil es die ja immer nicht gibt, klemme mir einen Anstecker ran.

Rudi Mint

In *Trust* We Don't Trust!

Oha, da ist mir ja wieder was in die Finger gekommen. In einem antifaschistischen, linken Blatt der autonomen Antifa (das ist hier nicht als Vorwurf oder Beleidigung anzusehen) wurde ein Diskussionspapier zum Thema S.H.A.R.P. geschrieben, das als Kritik angesehen werden soll. Es denken also auch andere Leute über solche Leute wie mich nach, außer der rechte Rand der "Skinbewegung". Ich dachte, ich schreib´ dem netten Herren mal einen Brief über seinen Schwachsinn und gut is'. Doch weit gefehlt. Da hat sich sogar das sehr fortschrittliche Hardcore-Magazin *TRUST* genötigt gefühlt, das auch überregional abzudrucken, ohne sich vorher Gedanken drüber zu machen. Oder haben sie vielleicht doch?

In diesem Artikel steht allerhand Fachwissen über die deutschen "Sharp- oder Redskins oder wie sie sich auch immer nennen" Da haben wir es also schon wieder. Es ist selbstverständlich, daß ein guter Skin links sein muß. Ich dachte, dieser Schwachsinn hat sich schon verflüchtigt. Und ich kann mich gar nicht daran erinnern, daß die "69er" linke Skins, d. h. gute gewesen sind. Dieser Mensch behauptet, daß Skins, die sich zur Arbeiterklasse zählen, in einer linken Vereinigung organisiert sein müssen. Aber genau das war nie der Spirit of 69. Die Arbeiterklasse besteht aus mehr als der KPD. Das ist der Traum der Redskins. Doch ist diese Strömung (meiner Meinung nach) zum Glück sehr rar in Old Germany. Ich kann mich sehr wohl zur Arbeiterklasse zählen, auch wenn es hier ganz anders aussieht, als in GB. Auch ist S.H.A.R.P. nicht aus der Arbeiterklasse entstanden, sondern einzig und allein dadurch, daß es zu viele Nazis gibt, die sich als Skins bezeichnen. Die Voraussetzung aber war, daß es schon immer Skins gab, die keine Nazis waren. Es ist wohl wahr, daß viele "auf einen Zug aufgesprungen sind" und sich bereits "viele dieser ModepseudoaffInnen sich wieder die Haare langwachsen lassen". Gerade diese Leute haben zu der Situation, von der dieser Herr redet, geführt. Doch hat er leider vergessen, weiterzudenken und sich mit den Hintergründen des ganzen auseinanderzusetzen. Und die Frage, "ob die hiesigen (aus seiner Umgebung) Sharps (was für einbescheuertes Wort) nun alles PoserInnen sind", hätte dich sehr wohl interessieren müssen. Denn dann hättest du solchen Schwachsinn gar nicht schreiben brauchen. An DIESE Leute sollte dein Schreiben gerichtet sein.

Und was unsere "mangelnde Sensibilität" und unser "ignorantes Auftreten nach den Pogromen gegen ausländische Menschen" angeht, ist zu sagen, daß ich und auch andere uns sehr wohl bewußt sind, wie es auf solche Menschen wirkt. Doch hier beweist du, daß du genauso auf die kapitalistisch-konservative Presse reagierst wie meine Mutter. Ich glaube nicht, daß ich mir die Haare langwachsen lassen muß, um die Tatsache zu unterstützen, "daß alle Skins Nazis sind". Der geringe Teil Skins, der bei Gewalt gegen "AusländerInnen" beteiligt ist, sollte dir und auch allen anderen keine Angst mehr einflößen. Du solltest lieber Angst vor der deutschen Bevölkerung haben, die in NRW die Reps (über 10%) und in S-H die DVU (über 6 %) in die Landtage wählt. Oder waren das alles Skins? Esb gilt die Nazis zu bekämpfen und nicht, noch mehr Vorurteile zu schüren. Doch auch für dich scheint es wesentlich einfacher zu sein, falsche Ängste zu wecken, als das Problem an sich zu sehen. Vielleicht haben auch deine Eltern diese Parteien gewählt.? Und hilflos wird unser Versuch, "die Skins wieder zu ihren antifaschistischen Roots zu bringen", erst durch solche IGNORANTEN wie dich, lieber H. Johner (Name der Red. leider nicht bekannt). "Desorientierung und Angst bei Flüchtlingen" schaffst du. Ich habe mit diesen Menschen keine Probleme.

Der Machovorwurf ist wohl berechtigt. Wie allerdings in der ganzen Gesellschaft, inclusive der linken Szene. Vergewaltigung und "harmloseres" ist dort nämlich gang und gäbe. Was jetzt allerdings noch nicht bedeutet, daß ICH das gut finde. Doch ist dies kein S.H.A.R.P.-Problem, sondern ein allgemein zu bekämpfendes. Ich würde dich hiermit gerne mal zu einer Kanne Tee einladen und mal ausführlicher darüber diskutieren.

Stanley Head

Ode an die "Unpolitischen" (Für die Polit-Ecke)

Rechtfertigungsversuche unsererseits, die wir als extrem politisch, also rot und spalterisch verschrien sind, gab es schon genug. Dabei sind es gerade die, denen gegenüber wir uns immer rechtfertigten, die nie etwas anbrennen lassen, diejenigen, die sich eigentlich rechtfertigen müssen. Es geht um die Oi-mäßig Unpolitischen.

Unpolitisch kann ja durchaus akzeptabel sein, wenn man die Skinheadbewegung nicht in einer politischen Ecke sehen möchte, so wie es im berühmten Jahr '69 war. Es gibt auch durchaus einige Unpolitische, die klar erkennen, daß die Misere der Bewegung durch die politische Radikalisierung entstand. Jedoch, die offensichtlichste Radikalisierung ist nach rechts, denn sie wird in den Medien erwähnt. Die Handvoll Redskins sind weder eine Art Macht, noch sind sie medienwirksam.

Denn trotz aller Hetzereien von sogenannten Unpolitischen hat S.H.A.R.P. sich niemals zu irgendeiner politischen Richtung bekannt, nur zu der des Antifaschismus. Hier allerdings handelt es sich meiner Meinung nach nicht um Politik, sondern um eine rein menschliche Einstellung. Die Probleme der Unpolitischen bestanden mit dem Erscheinen von S.H.A.R.P. nun plötzlich darin, daß sie im Gegensatz zu früher Farbe für irgendeine Seite bekennen mußten. Das Rumsaufen mit "Sieg Heil!"-Schreiern wurde in der Szene plötzlich angeprangert. Der einfachste Weg: Die, die dagegen sind, sind Rote: Und dann hieß es Augen verschließen, durch's Chaos renn, bloß nichts abbekommen.

Doch es ist heute einfach unmöglich, mit verschlossenen Augen durch die Szenen zu rennen und zu brüllen: "Ich bin unpolitisch!"

Zumal heißt das offenbar leider für viele, mit Rechten zu saufen und der anderen Seite vorzuwerfen, sie würde zum Spielball der Autonomen und sich von linken Organisationen mißbrauchen lassen. Das ist zu einfach und widerspricht sich. Zudem ist, wie schon erwähnt, ein sehr geringer Teil bei uns politisch organisiert. Zudem dürften unsere Deutschland-treuen Unpolitischen, also wohl Demokraten (?), niemandem vorschreiben, wer mit wem zu tun hat. niemandem vorschreiben wollen, wer mit wem zu tun hat. Oder ist der Umgang mit denen, die dies als POlitik betreiben - "wer mit wem darf" - schon so intensiv? Zum anderen ist es interessant, daß gerade die Unpolitischen offenbar mehr über Politik reden als wir Politischen, wenn sie zeigen wollen, wie unpolitisch sie sind.

Und ich wiederhole es noch einmal direkter: Die unpolitische Toleranzschwelle liegt offenbar eher rechts. Das ist jetzt nicht persönlich gemeint, aber im "Dritten Reich" waren auch alle unpolitisch. Und so will ich sagen, daß ihr eine offenbare Gefahr darstellt, wenn ihr mit Euren Verleumdungen versuchen wollt, normal bewußte Leute von uns wegzuziehen. Als Musterbeispiel des verqueren Unpolitisch-Seins gilt für mich der Sänger der Becks Pistols (keine Namen), der ein "linksextremes" Blaggers-Konzert boykottiert und sich andererseits gern mal ein Skrewdriver-Konzert anschaut. Ich weiß nicht, wie man sich da amüsieren kann. Zum anderen ludt er im November vergangenen Jahres ganz unpolitisch Rechts und Links auf eines seiner Konzerte ein und wunderte sich dann ganz unpolitisch-naiv, warum es ganz furchtbar knallte.

Zweifellos sind die Boneheads cooler und krasser und gar nicht Oberschüler-mäßig. Der Großteil kann auch besser saufen und natürlich auch draufhauen. Mit denen kann man sich zeigen (?), der Respekt, aufgrund der Berichte in den Medien, der die Leute vor ihnen haben, springt auch auf einen selbst über; mann ist einer von denen, wenn auch nicht unbedingt politisch. Und trägt man ein Skrewdriver-T-Shirt und ist allein, dann wirkt man auch krasser, nicht unbedingt Oberschüler-mäßig. Denn auch wenn man unpolitisch ist, so würde man, obwohl man die Band ganz gut findet, doch nie ein Red London-Shirt tragen; da ist ja ein roter Stern drauf, auf dem anderen nur ein Keltenkreuz. Da sieht man mal wieder, wielviel Gedanken sich ein Unpolitischer tattäglich über Politik macht.

Ich wage sogar zu behaupten, daß sich ein unpolitischer Skinhead noch nie so viel Gedanken über Politik gemacht hat, wie seit dem Zeitpunkt, als er "Skinhead wurde". Und doch verlangen die meisten dieser Sorte, daß man sich das Gehirn amputieren läßt. Bei den Rechten ist das schon geschehen, deshalb sind sie, nur ein Grund mehr, akzeptabler. Man selbst gefällt sich erstaunlicherweise in der Rolle, bescheinigt zu bekommen, daß man selbst das Gehirn auch schon nicht mehr benutzt.

Ich bin nicht Skinhead geworden (Oh Gott, vielleicht denke ich nur, einer zu sein!) weil ich Antifaschist bin, auch nicht umgekehrt. Es gehörte seit jeher zu meiner Persönlichkeit, und ich wüßte wirklich, warum ich mir das vorwerfen lassen müßte. Die Rechten sind es meiner Meinung nach, die momentan die Bewegung spalten, da sie zum anderen auch gar nicht zu dieser Bewegung zählen, andere sie aber als Skinheads akzeptieren, obwohl es nichts anderes ist als ein Haufen Manto-Prolls mit Glatze, die epileptische Anfälle im Rechten Arm haben.

Zum anderen wären diese Boneheads auch ohne uns "Rote Säue" noch politisch. Für den größten Teil von uns wäre ohne sie die Politik beendet, was auch nicht unbedingt positiv sein muß, im Regelfall aber so wäre. Wären diese Idioten nicht mehr da, hätten wir keine Gründe mehr, uns gegenseitig Vorwürfe zu machen.

Die "oipolitische" Rote Zecke mit der Brille

Oi!bEs, alte und neue Seilschaften: 007 IN EVERY TOWN

Durch einen reinen Zufall wurde die Gauck-Behörde, verantwortlich für die Auflösung des alten StaSi-Apparates, auf einen Skandal aufmerksam, der sowohl bundesdeutsche Poltiker (Helmut Kohl: "Ich habe keine Glatze!"), als auch die gesamtdeutsche Skinhead-Szene zutiefst erschüttert. Daß die StaSi hinter dem berühmten Überfall auf die Zionskiche steckte, ist ja inzwischen bekannt. Das ganze Außmaß der Katastrophe ist noch nicht abzusehen. Immer mehr offenbart sich, daß die deutsche Skinhead-Szene von Maulwürfen (Geheimdienstausdruck für Untergrundagenten) aus verschiedenster Richtung zutiefst unterwandert war. Wir bringen Auszüge aus den schockierenden Enthüllungen von Sean Moore, einem internationalen Geheimdienstexperten.

Das jahrelange Rätselraten, warum gerade die Skinheadszene von politischen Ideen so stark beeinflußt wurde, wäre damit beendet: Internationale Geheimdienste aller Art versuchten, die jeweiligen politischen Ideen ihrer Regierung gerade in Skinhead-Kreisen zum allgemeinen Anspruch erheben zu lassen. Als Reaktion auf diese Enthüllungen haben schon einige Skinhead-Fanzines(*Skaboom*, *Shocktroops* und *Clockwork Orange*) ihr Erscheinen eingestellt.

KERMIT, CIA UND SKABOOM

Es begann alles im magischen Jahr 1969(!): Als Reaktion auf die massenhaften Proteste in Europa gegen die amerikanische Kriegsführung in Vietnam beauftrage der damalige CIA-Chef den Leiter der Abteilung Gegenpropaganda, einen gewissen Jim Henson, ein Konzept zu entwickeln, um im antiamerikanisch gesonnenen Europa Sympathien für die amerikanische Kultur zu schaffen. Henson stand ein Etat von mehren Millionen Dollar zur Verfügung und er entwickelte, gestützt auf tiefenpsychologischen Gutachten der Stanford Universität, die Figuren von Kermit, Miss Piggie, Ernie, Bert usw, die mit ihrer putzig-verschrobenen Art in der Sesamstraße den Fernsehzuschauern ein anderes Bild als das vom blutrünstigen G.I. vermitteln sollten. Unter dem Codenamen "Boom" wurden außerdem drei amerikanische Waisenkinder an vom CIA gelenkte Ehepaare nach Norddeutschland verschickt, um als sogenannte "Schläfer" (Agenten, die jahrelang ohne geheimdienstliche Tätigkeit ihre Tarnung aufrecht erhalten) für den Tag X gerüstet zu sein. Als zentraler Anlaufpunkt für diese Aktion wurde die Stadt Bremen ausgewählt, weil sie verkehrstechnisch am Rande Europas lag, was günstig für eventuelle schnelle Rückverschiffungen der amerikanischen Truppen war. Nach Information der *Washington Post* vom 11.11.91 waren die Tarnnamen dieser Schläfer: "Prince", "Sir" und "Dee".

DIE SKINTONIC-CONNECTION

Durch den 1982 verhafteten Doppelagenten Igor Wotylowski, der zuvor unter dem Tarnnamen Jim Beam als persönlicher Assistent von Henson arbeitete, bekam der sowjetische KGB allerdings schnell Wind von diesem Mannöver und beauftragte seine Waffengefährten vom "Schwert und Schild der Partei" mit der Ausarbeitung einer Gegenstrategie. Diese nahmen den antifaschistischen Kampfauftrag ihres großen Bruders so ernst, daß sich StaSi-Chef Erich Mielke und der Leiter der Spionageabteilung Micha Wolf persönlich um die Angelegenheit kümmerten. So wurden ebenfalls noch im Jahr 1969(!) zwei Personen gesucht und gefunden, die Wolf und Mielke ähnlich sahen und nach mehreren aufwendigen kosmetischen Umgestaltungen (im Moskauer KGB-Krankenhaus Dozvidanja) als deren Doppelgänger tätig wurden. Während das Double von Mielke seine Rolle als StaSi-Chef weiterspielte (und jetzt in Berlin-Moabit vor Gericht steht), ließ es sich der wirkliche Erich Mielke nicht nehmen, unter den verschiedensten Pseudonymen ("Siggi", "Sandler", "Filthy McNasty" und - besonders dreist - "Filthy McMielke") in aufrührerischen Zirkeln der BRD sein Unwesen zu treiben. Mischa Wolf ging einen anderen Weg: Sein "zweites" Ich versuchte als aufrechter Bürger der DDR unter dem Namen Rudi Mint möglichst schnell die Erfolgsleiter emporzuklettern, um am Tag X (sozusagen als Doppelstrategie) sich mit Mielke zum Gegenschlag wieder zu vereinen. Dieses tödliche Gespann bildet heute die zentrale Ost/West-Achse im *SKINTONIC*.

Anfang der 80er Jahre wurde dann der Begriff des OiBe in den internen Sprachgebrauch der StaSi eingeführt, und das gleich im doppelten Sinn: Einerseits war es die Abkürzung für "**O**ffizier **i**m **B**esonderen **E**insatz", aber speziell wurde er benutzt für Agenten in der Skinhead-Szene, da zur selben Zeit der Begriff "Oi!" durch den polnischen Agenten Garyski Bushelski, einem engen Vertrauten des Ausnahmezustands-Generals Jaruselski, in die englischen Musikszene eingeführt wurde.

TIRANA & ISTANBUL

Als davon der albanisch Geheimdienst Wind bekam, der nach der Trennung Tiranas von den Mokauer Bossen Anfang der 60er immer schon versuchte, sein eigenes Süppchen zu kochen, schickte man zwei Top-Agenten ins ferne Westberlin, das schon lange als Tummelplatz internationaler Geheimdienste galt. Enver Uglyx und Zwuckyx Hodscha wurden mit dem gefärlichen Auftrag versehen, den kurzhaarigen Menschen in Deutschland Albanien als "Leuchtfeuer des Sozialismus" zu verkaufen. Ihre Skinhead-Freundlichkeit versuchte die albanische Staats- und Parteiführung schon Anfang der 70er dadurch zu demonstrieren, daß sie Menschen mit mehr als zwei cm Haarlänge die Einreise verweigerte. Kurzfristig wurde auch versucht, Einfluß auf das Moskau-orientierte *SKINTONIC* zu nehmen, was aber aufgrund der besseren Eingriffsmöglichkeiten der Geheimdienste des Warschauer Paktes zum Scheitern verurteilt war.

Trotz grundsätzlicher ideologischer Gegensätze gab es, aufgrund der gemeinsamen Feindschaft zum Nachbarn Griechenland, immer inoffizielle Kontakte zwischen Albanien und der Türkei. Auf diesem Weg gelangten dann auch Anfang der 80er erste Informationen über den Aufmarsch der Geheimdienste in Deutschland zum türkischen Geheimdienst. Der aktivierte daraufhin seinen Schläfer Nr. 1 in Deutschland, ein Kind, das von kaltherzigen türkischen Putzfrauen in geheimer Mission schon auf der Entbindungsstation vertauscht wurde. So wuchs der junge Ülrysü als Sohn eines unbescholtenen Coburger Landwirtes namens Großmann auf, der sich nicht bewußt war, welch landesverräterische Natter er da aufpäppelte. 1985 meldete sich der Agent, der aus Tarnungsgründen sogar seinen Oberlippenflaum abrasierte, im Berliner Redskin-Fanzine *Reason Why/KB 84* zum ersten mal mit bewundernden Lobpreisungen für die roten Helden aus der Hauptstadt zu Wort. Das war das vereinbarte Stichwort für die Agenten aus Tirana, Kontakt mit ihm aufzunehmen. Es kam auch schnell zu mehren Zusammentreffen von Ülrysü, Uglyx und Zwucklyx. Die Zusammenarbeit wurde aber wegen der schon erwähnten unüberbrückbaren weltanschaulichen Unterschiede schnell wieder beendet. Stattdessen widmete sich Ülrysü ganz dem Aufbau seines *Clockwork Orange*, um dort die Heilslehre des Islam zu verkünden: Vielweiberei, gleichgeschlechtliche Beziehungen, kein Alkohol und Eroberung Deutschlands durch die osmanischen Horden.

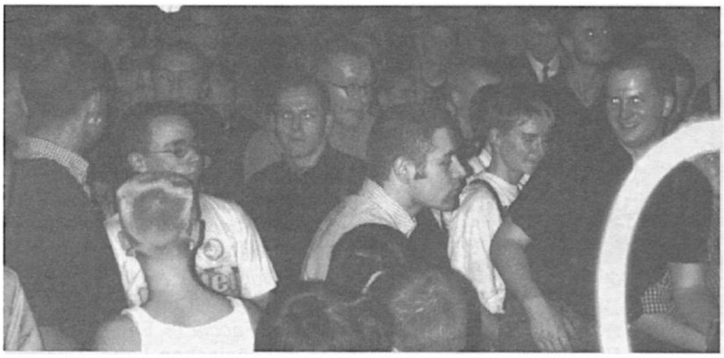
DIE DOPPELTE *SCHOCKTROOP*-THERAPIE

Der sowjetische Geheimdienst mißtraute Anfang der 80er der Schläfer-Strategie ihrer Vasallen aus dem ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat. Deshalb schickten sie ihren Spezialisten für Zersetzung und Gegenpropganda Wolfycek Dielinsky nach Deutschland-West, genauer in die Pfalz, nahe bei Kaiserslautern. Die Wahl des Ortes war natürlich wohlüberlegt. Nicht nur, daß er sich auf dem Höhepunkt der Massendemonstrationen gegen die Mittelstreckenraketen in der Frieden(!!!)str. niederließ. Gleichzeitig sollte er die örtlichen Fußballfan-Kreise infiltrieren, die immerhin die "Roten (politisch eindeutiger geht's kaum noch) Teufel" (typisch marxistisch-antireligiöse Propaganda) unterstützen. Dort baute er dann auch in jahrelanger Kleinarbeit die "Rote Front K.town" auf, eine schlagkräftige politische Agitationstruppe. Gleichzeitig versuchte Dilinsky sich außerhalb seiner angeblichen Heimatstadt als der "nette, unpolitische Skin" zu verkaufen, um Schritt für Schritt seine Sympathie mit der inzwischen gegründeten kommunistischen Tarnorganisation **S**oziologen **H**aben **A**lle ne **P**lähte

(S.H.A.R.P.) und ihrem Zentralorgan *SKINTONIC* zu bekunden.

DER FRONKROi!CH-BOTE

Relativ spät sprang die französische Abwehr auf das sich nun immer schneller drehende Geheimdienst-Karussel auf. Erste Hinweise wurden von ihren Afklärungsexperten als beabsichtigte Fehlinformationen des KGB gedeutet. Als sich das Bild immer mehr verdichtete, was sich da östlich des Westwalls so zusammenbraute, schickten sie einen kleinen Trupp gewiefter Experten an den Bodensee, unweit der französischen Grenze. Dort sollten Thomas Cheffauld und sein Team gezielt für die Ideen der "Grande Nation" werben. Schnell fingen sie an, ein Propagandablatt unter dem unverfänglichen Namen *S.O.S.-Bote* zu veröffentlichen. So versuchten sie z.B. mit der bildlichen Darstellung von gegenseitigem oralen Sex, umgangssprachlich auch "französisch" genannt, und dem Werben für andere einheimische Kulturprokute ihren Kampfauftrag umzusetzen. Ein ehemaliger KGB-Agent spielte uns Bilder zu, auf denen Thomas bei einem konspirativen Treff mit dem Leiter der berüchtigten Organisation Skarface (Narbengesicht), der geheimen Terrortruppe der Fremdenlegion, zu sehen ist.



ERWISCHT: Thomas Cheffauld beimkonspirativen Treff En de '91 in Aachen

DER VERRAT

Durch eine Indiskretion im BND bekam der britische Agent Marc Rapcow (Codename: schwuler Engländer) von der drohenden Enthüllung Wind. Er benachrichtigte sofort Maggie Thatcher, die damals nicht nur seine direkte Vorgesetzte war, sondern auch eine innige Liebesbeziehung zu ihm pflegte. Sie informierte umgehend die verschiedenen Geheimdienste; mit Ausnahme der Franzosen, denn die konnte sie noch nie leiden. Schnell veranlaßten diese, daß die Projekte *Skaboom*, *Shocktroops* und *Clockwork Orange* unter Hinterlassung von möglichst wenig Spuren beendet wurden. Nur das *SKINTONIC* stellte sein Erscheinen nicht ein, da es von der StaSi-Nachfolgeorganisation SkaSi weiterhin unterstützt wird. Die alten Seischaften funktionieren immer noch hervorragend: So sorgt z.B. der Vater von, C., einer engen Freundin von *SKINTONIC*-Mitarbeiter Radnik O., als chilenischer Botschafter in Moskau dafür, daß Erich Honecker an die "westdeutsche Klassenjustiz"ausgeliefert wird. Außerdem treiben weiter eben der*S.O.S.-Bote* und einige andere Propagandaschriften ausländischer Mächte ihr Unwesen. Doch größtenteils ist die gesamtdeutsche Skinheadszene heute frei von ausländischen ideologischen Einflüssen. Deutsche Fanzines (*Der Skinhead*, *Proißens Goria*, *Der Querschläger* usw.), und Bands (wie Wehrwolf, Kahlkopf und Störkraft) sorgen dafür, daß nur noch rein deutsche Gedanken von stumpfester Kleingeistigkeit und brutaler Hohlheit verbreitet werden.

IM NÄCHSTEN HEFT:

+ *Stay Smart* und die Ostfriesland-Connection: Was hat ClaudiSka mit der Deich Armee Fraktion (DAF) zu tun?
+ SpringtOifel und die Walesa-Connection: Die "lustigen Stiefel" marschieren nicht über, sondern für Polen!
+ Pork Pie, Schwaben, Mengele, Südamerika: "Ska ist Faschomusik!"
+ No Sports und Müller Milch: JR und Dallas
+ Schliessmuskel: Die Mafia startete in Hamminkeln
+ Der Mossad macht aus einer Mücke keinen Elefanten
+ *Scumfuck* fest in den Händen des Warschauer Paktes. Die Wahrheit über Roman Hellwig (Securitate) und Egon Lipinski (polnischer Doppelagent)
* Manfred Stolpe durchlebt *Schmutzige Zeiten*
+ Skapelle im Kampfauftrag für Tschu En Lai: "Ale You Leady Fol Hell? Ale You Leady Fol Skapelle?"
+ Die Wahrheit über Messer Banzani und die Frelimo

DIE BOOT BOYS VOM STIEFEL

Die ersten Skinheads und Oi!-Fans tauchten in Italien so um 1980 auf. Eine regelrechte Bewegung wurde es erst um 1982. Zur der Zeit war dann auch selbige reif für ein erstes Festival. Dieses erste italienische Oi!-Festival fand am 13.11. im Art Noveau in Monza mit den Bands Rough (Turin), ARRM (Como), Bahnhof (Mailand), Stress (Monza), Nabat (Bologna), Irah (Bologna) und Dioxina (Rimini) statt. Etwas mehr als ein Jahr später, am 22.1.83 folgte in Bologna der zweite Streich wieder mit Nabat, Dioxina, Rough, Bahnhof *(der Name ist Kult; d.Setzer)* und neu: C.C.M. (Pisa), Urban Fight (Bologna) undRip Off (Bologna). Dieses Festival wurde schon bedeutend besser besucht als das erste. Eine Steigerung der Besucherzahl erreichte dann das dritte Festival im Teatro Tenda in Florenz ein halbes Jahr später. Dort spielten 11 Bands: Dioxina, Gangland (Genua), Nabat, Rip Off, Fun (Rom), Bratz (Rom), Traumatic (Livorno) und Rough. Bei diesem Festival gab es eine Menge Ärger und Schlägereien, ob das nun an den Temperaturen oder etwas anderen lag, ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall gab es Streß zwischen Punks und Skins, zwischen verschiedenen Städten und zwischen den Fans verschiedener Fußballclubs. Als Folge dieser Ausschreitungen konnten Bratz, Traumatic und Rough auf jeden Fall gar nicht erst spielen...

Nach 1983 gab es noch einige Versuche, Treffen und Festivals zu organisieren. Da die Zeit dafür aber noch nicht reif war oder die Organisation in die falsche Richtung ging, scheiterten alle Versuche, ein neues Oi!-Festival zu organisieren. Erst sechs Jahre später, 1989, fand das nächste Oi!-Festival in Bologna statt. Dort spielten: Ghetto 84 (Bologna), Klasse Kriminale (Savona) und Strike (Ferrara). Und es gab keine Ausschreitungen, so daß der Idee der Oi!-Musik neues Leben verschaffte.

Als Folge dieses Festivals erschien der Sampler *Oi! Siamo Ancora Qui*, auf deusch: *Oi! Wir sind immer noch da!* Ein Oi!-Sampler auf dem kein einziges Keltenkreuzchen oder irgendeine Darstellung von nordischen Götterszenen zu finden ist. Ein geniales Frontcover schmückt diese Platte: Zwei junge Kiddies, ein Skinhead und ein Punk zusammen, die die Botschaft, "If The Kids Are United..." geradezu herausschreien. Eine Band, die sich solch einer Botschaft unterordnet, sind Asociale aus Como. Sie sind gleich auf Seite A mit dem ersten Beitrag zu finden. Neben Asociale befragten wir aus aktuellem Anlaß (immerhin spielen sie demnächst bei uns) noch Italiens Oi-Flagschiff Klasse Kriminale.

KLASSE KRIMINALE

Top Of Italian Oi-Music

Wei ja mittlerweile jedem bekannt sein dürfte, hat die holde Maid Antonella, Sängerin und Gitarristin, Klasse Kriminale und Italien verlassen, um bei ihrer neuen Liebschaft in England zu weilen. Ich hoffe, daß dies kein Grund ist, Klasse Kriminale weniger zu mögen, meine Herren!

Marco, der eigentliche Kopf und Leadsänger der Band, hat dies natürlich keineswegs zum Aufgeben bewogen. Ganz im Gegenteil geht es in alter Frische weiter, mit neuer Besetzung. Und, wenn alles klappt, werden wir die Band noch diesen Sommer in Deutschland auf der Bühne genießen dürfen.

Zu welcher Zeit wurde die Band gegründet?

Klasse Kriminale wurden Anfang 1985 gegründet, in SDavona, einer kleinen Stadt am Meer in Norditalien. Die Band gehörte zur zweiten italienischen Oi-Welle. Gegründet wurde sie von mir, und ich bin auch das einzige Mitglied von der Originalbesetzung aus dieser Zeit.

Haben Mitglieder der Band vorher schon woanders gespielt?

Einige der Bandmitglieder haben früher schon in kleineren Bands gespielt, die aber ohne Bedeutung sind.

Wie ist denn Eure Besetzung jetzt?

Die Originalbesetzung war: Marco (Gesang), Antonella (Gitarre), Max (Baß) und Aure (Schlagzeug). Nach kurzer Zeit ging der Schlagzeuger ins Gefängnis und der Bassist nach London, um dort zu leben. In der Zeit hat die Besetzung von K.K. oft gewechselt. Etliche Bassisten und Schlagzeuger kamen und gingen. Die aktuelle Besetzung lautet: Marco (Gesang), Manlio (Gitarre), Paolo (Baß) und Laurent aus Metz in Frankreich (Schlgzeug).

Und was habt Ihr bisher so veröffentlicht?

Im Januar 1988 ham das erste Demo-Tape *Odiati & Fieri* (= Hated & Proud) 'raus. Auf dem Tape waren zehn Stücke; acht im Oi-Stil und zwei Ska. Im Oktober 1988 kam die erste selbstproduzierte Single, *Construito In Italia* (= Mada In Italy), mit vier Stücken heraus: Oi! Fatti Una Risata, Allendi Un Alttera Sigaretta (Ska), Construito In Italia und Cowpunk Symphony. Das erste Album *Ci Incontecomo Ancora Un Giorno* erschien mit 11 Titeln (10 x Oi, 1x Ska) auf Havin' A Laugh-Records. Im Sommer 1989 wurde es aufgenommen und im Juni 1990 kam sie mit Hilfe von Bodil Gael heraus. Aber es war keine politische Zusammenarbeit, und die LP erschien dann schließlich auch auf Havin' A Laugh-Records, unserem eigenen Label. Dem Album folgte die zweite Single *Ragazzi Come Tu & Me* (= Kids Like Me & You), die auf dem französischem Label Bird-Records in farbigem Vinyl und limitierter Auflage von 500 Kopien erschien. Im April folgten zwei Beiträge zum Sampler *Oi! Siamo Ancora Qui* (= Oi! We're Still Here). Im Januar '92 ist unsere zweite LP *Faccia A Faccia* (= Face To Face) beim französischen Label Division Nada erschienen. Auf dem Album sind 14 Stücke, zwei Coverversionen von *Runnin' Riot* (Cocksparrer) und *Johnny Too Bad* (Slickers). Außerdem sind wir noch auf dem französischen Ska/Punk/Oi-Sampler *Christmas Party* von Division Nada mit drei Stücken vertreten.

Habt Ihr jemals durch Italien oder andere Länder touren können? Habt Ihr bei Euren Konzerten Ärger mit Kämpfen zwischen rechten, bzw. linken Skins?

Nein. Wir haben niemals eine ganze Tour durch Italien oder andere Länder gemacht. Wir haben immer nur einzelne Gigs gespielt. Einmal sind wir in London aufgetreten und zweimal in Frankreich (Metz '90 und Lyon '91). In Italien waren die besten Gigs auf dem Oi!-Festival '89 in Bologna und der Auftritt mit Angelic Upstarts in Bologna vor 1.500 Menschen. Der Upstarts-Gig war ein unpolitisches Konzert, aber trotzdem kam die Nazi-Veneto Skin-Organisation, um das Konzert zu stoppen. Nach einem Kampf wurden die Nazis in die Flucht geschlagen und das Konzert nahm einen wunderbaren Verlauf.

Was denkst Du über die alte Idee von S.H.A.R.P., Distanz zu halten zu rassistischen und faschistischen Kahlköpfen? Und was denkst Du auf der anderen Seite über Blood & Honour, Rock-O-Rama und Rebelles Europeens?

Klasse Kriminale sind eine "Working Class-Band". Ich arbeite in den Docks von Savona, Laurent im Wasserwerk, Manlio im Büro und Paolo in einer Bar. Wir spielen für die Leute von der Straße, und wir folgen dem Geist der Oi!-Bewegung der frühen 80er Jahre. Skinhead zu sein kommt bei mir vor allem anderen, und persönlich mögen wir keinen politischen Ärger - egal ob von links oder von rechts. Politik ist eine

KLASSE KRIMINALE und SKINTONIC

Zu dem vermeintlichen Konflikt mit *SKINTONIC* stellt Marco klar: "Ich habe nie Probleme mit dem *SKINTONIC* gehabt. Ich habe lediglich Probleme mit Leuten, die uns nicht verstehen. Die wahren Nazis, die "Frente Veneto-Skins" und die "Azione Skinhead Milan" wollen mich und Klasse Kriminale umbringen. Die Kommunisten und viele Leute denken, daß wir Nazis seinen, nur weil wir *Construito in Italia* singen oder weil wir Skins sind und Musik für Skinheads spielen. Es ist dieselbe Geschichte von allen Oi-Bands. Ich und Klasse Kriminale arbeiten für die Oi-Szene und nicht für politischen Abschaum." - So, ich denke mir, seine Meinung dürfte vielleicht etwas Klarheit geschaffen haben, obwohl es, wie immer, nicht alle Stimmen zum Schweigen bringen wird. "Unpolitische Skins sind nun einmal doof", da sie sich in keine Schublade stopfen lassen. Jeder sogenannte unpolitische Skinhead hat natürlich seine politischen Vorstellungen zu bestimmten Dingen, aber er läßt sich nicht als Skinhead vor einen extremistischen, doktrinären politischen Karren spannen.

Bruce Loose

dreckige Sache, die die Leute spaltet. Bei S.H.A.R.P. war zu Beginn ein wenig Politik und heute ist dort viel linke Politik zu finden. Blood & Honour und Rebelles Europeens denken und arbeiten mehr für den Nationalsozialismus und nur wenig für die Skinhead-Bewegung. Rock-O-Rama arbeitet für Geld.

Wie viele Leute umfaßt die italienische Oi-Szene?

Es gibt 'ne ganze Menge Leute, aber es ist alles schlecht organisiert. Nun wurde in Genua Odiati & Fieri-Skinheads geboren, um das Ganze etwas zu organisieren.

In welcher Stadt habt Ihr die größte Skinhead-Szene? Erzähl doch mal was über Klubs und Kneipen, wo der deutsche Touristen-Skin hingehen kann, wenn er nach Italien kommt!

Ich denke, die größte Skinhead-Szene gibt's in Genua. Es gibt hier eine Menge junger Skinheads, die unpolitisch sind und den alten Geist in der heutigen Skinhead-Bewegung vertreten. In Mailand sind auch viele Skins, von denen sind aber viele Mittelschicht-Poser, und einige sind bei den Nazis und ein paar bei den Roten. An Kneipen ist im Moment das Polena in Genua angesagt. Samstags treffen sich da immer viele Skins. In Bologna gibt es das Covo. Aber es ist möglich, das sich das morgen schon ändert und die Skinheads zu einem anderen Ort wechseln. Ich hoffe, daß ich viel Touristen-Skins und viele, viele Skinhead Girls treffen werde!!

Kannst Du mal für unsere Ska-orientierten Leser mal aufzählen, was Ihr denn so in dieser Richtung hört?

Alle Mitglieder von K.K. hören Ska! Unsere Lieblingsbands sind Selecter, Specials, Bad Manners, Judge Dread, Desmond Dekker, No Sports usw. Wir haben ja auch Ska-Stücke auf unseren Scheiben. *James Bond, Accendi Un Altra Sigaretti, Special Agent* sind Ska-Stücke. Ich denke, daß wir ein oder zwei neue Ska-Songs auf unserem nächsten Album einspielen werden.

Und noch die Frage nach Euren Zukunftsplänen.

Wir haben eigentlich eine ganze Menge vor. Wir sind gerade dabei, neue Songs zu schreibenb und aufzunehmen für die Sampler von Bird-Records Oi! The KIds On The Streets mit Blitz, Red Alert, Skinkorps (???) usw. und Oi! It's A World League von Havin' A Laugh-Records mit Springtoifel, Ocho Bolas, Agent Bulldog, 4 Skins etc. Im Mai spielen wir in Metz, Frankreich. Später vielleicht England, Frankreich und Deutschland. In Italien arbeiten wir, wie bereits erwähnt mit der neuen Skinhead-Organisation Odiati & Fieri-Skinheads zusammen, um ein neues Oi!-Festival zu organisieren und der wahren Skinhead-Bewegung gegen die Angriffe der Massenmedien und gegen politische Infiltration zu helfen, die die wahre Kultur und den Geist der Oi!- und Skinhead-Bewegung zerstören.

Bruce Loose

ASOZIALE: Die Oi!-Combo aus Como

Wann habt Ihr Euch gegründet?

Wir kamen im Sommer 1988 zusammen. Da wir damals drei Leute waren, die Instrumente spielen konnten, haben wir angefangen, Oi!-Musik zu machen. Unsere jetzige Besetzung ist Ivano / Gesang, Giovanni / Gitarre & Backing Vocals, Laura / Bass und Frandesco / Schlagzeug.

Was wollt Ihr mit Eurer Musik ausdrücken? Und warum habt Ihr Euch Asociale genannt?

Die Stücke, die wir machen, handeln vom alltäglichen Leben und unserer Sichtweise, die Oi!-Bewegung zu betrachten. Asociale haben wir uns nach einem Stück von Nabats erster Single benannt.

Was für Bands, bzw. Musikstile beeinflussen Euch?

Wir hören Oi!, v.a. Bands wie 4 Skins, Business, Cock Sparrer, Angelic Upstarts, Nabat, Klasse Kriminale, außerdem 77er Punkrock, Ska, Northern Soul, Beat und Skinhead Reggae. Und Franceso hört auch Hardcore.

Was macht Ihr denn so neben der Musik, um Geld zu verdienen?

Ivano ist Zahntechniker, Laura ist arbeitslos, Francesco ist Mechaniker und Giovannis ist Kunststudent.

Habt Ihr eine große Skinhead- (nicht Bonehead)-Szene in Italien?

Wir haben in Städten wie Bologna, Pisa, Savona, Como und S. Macario (in der Nähe von Varese) eine reine und originell traditionelle Skinhead-Szene. In Städten wie Mailand, Genua, Rom, Turin und vielen anderen gibt's sowohl Skins, als auch Boneheads. In Verona und Vicenza dagegen ist es eine reine Bonehead-Sache.

Und was denkt Ihr über die heutige Oi!-Szene in Italien?

Die Oi!-Szene ist keine Einheit, so wie in den guten alten Tagen Anfang der 80er Jahre. Die Leute legen heute zuviel Wert auf Politik. Die sollten sich mehr um das reale alltägliche Leben kümmern.

Was ist denn Eure Meinung über den Konflikt zwischen rechten und linken Skinheads?

In Italien ist es verdammt schwierig,

irgendwelche Redskins zu finden, da ihre Zahl so verschwindend gering ist, daß es recht unmöglich ist, Ärger mit ihnen zu haben. Ganz im Gegensatz steht die Häufigkeit der Boneheads, so daß wir mit denen mehr Ärger haben könnten, da die sich nur für Politik interessieren und und ihre Musik krank macht.

Was denkt Ihr über S.H.A.R.P.? Was über die Aktivitäten von Blood & Honour, Rock'O'Rama usw.?

Wir sind 1969 in einer Zeitmaschine gefangengesetzt worden. So ist uns jede Art von Organisation egal. Hä, hä, hä!

Was bedeutet dann der "Skinhead Way Of Life" für Euch?

Skinhead sein bedeutet für uns auf keinen Fall, nur einer Modeerscheinung anzuhängen. Es ist eine Art zu leben (Bier, Genießen, Sex usw.).

Könnt Ihr etwas zur Mafia in Italien sagen? Habt Ihr Probleme damit?

Wir finden, daß die Mafia ein beschissenes Ärgernis für unser schönes Land ist. Sie ist in der Regierung und allen politischen Einrichtungen. Da sie besonders die politischen Parteien verseucht, ist es schwer, sie zu bekämpfen. Sie ist einfach überall! Es besteht ein großer Unterschied zwischen Nord- und Süditalien in der Mafia-Problematik. Die sind in Süd-Italien so stark, daß die Entwicklung und Beständigkeit von alternativen Jugendbewegungen wie Skinhead, Punks, Mods, Scooterists usw. nicht möglich ist.

Was macht Ihr denn so in Eurer Freizeit? Seid Ihr Hooligans?

In unserer Freizeit treiben wir: Drinkin & Driving, Fucking, Playing (was auch immer), Lesen (besonders gern Spiderman-Comics), Reden und Musik hören. Alle von uns unterstützen Fußballclubs. Francesco und Giovanni sind AC Mailand-Fanns, Ivano bevorzugt SS Lazi 1900. Francesco und Ivano streifen bei besonderen Anlässen schon mal als Hooligans durch die Straßen.

Habt Ihr in Eurer Stadt irgendwelche Kneipen, wo Ihr Euch, auch ohne Ärger zu bekommen, aufhalten könnt? (Touristen: Jetzt aufgepaßt!)

Normalerweise haben wir keinen Ärger, wenn wir in Kneipen gehen, Wir treffen uns besonders gerne im *Rock Club 52* in Como, wo wir auch desöfteren spielen. Wenn wir was trinken gehen wollen, besuchen wir Kneipen wie *Il Fundaghe* in der Nähe von Como und *Samar Canda* bei Varese.

Eine Botschaft???

Macht weiter und laßt Euch nicht verdummen! Gemeinsam werden wir siegen! Grüße an die deutschen Skinheads von Ivano, Giovanni, Laura, Francesco. Ciao! Keep The Faith!

Bruce Loose

Holländische Exportschlager: Rudi Carrell und

Mr. Review

Sie waren Ende der 80er einer der Top-Bands der europäischen Skaszene. Dann wurde es still um sie, obwohl sie nie verschwanden. Und jetzt sind sie wieder da, haben ein neues Album eingesopielt und wollen verstärkt auch in Deutschland auftreten. Z.B. beim Potsdamer Skafest.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 hatte sich die Band mit ihren schönen Bläsersätzen, gutem Sinn für Melodie und intelligenten Texten einen festen Platz in der europäischen Skaszene erobert. Neben Mark Foggo (und der zählt eigentlich nicht, ist ja "nur" ein "Gastarbeiter") sorgen Mr. Review dafür, daß Holland im Ska-Atlas kein weißer Fleck mehr ist. Bis Ende 1990 haben sie so an die 300 Konzerte gegeben, die meisten natürlich in Holland, aber auch auf diversen Festivals (London, Aachen) und einzelnen Auftritten in Deutschland und Umgebung waren sie schon zu bewundern. Und bringt ihre LP *Walking Down Brentford Road* schon mehr Stimmung 'rüber, als viele der neuen Skabands, so sind sie live eine Offenbarung an Professionalität *und* Spielfreude.

Beim Aachner Skafest Anno 1990 trafen wir den Sänger von Mr. Review auf dem Backstageklo und und versperrtem ihm propt den Ausgang, um ihn über seine Band auszuquetschen. Nach und nach gesellten sich noch einige andere Bandmitglieder und andere Leute hinzu, so daß in der Telefonzellen-großen Notdurftanstalt bald qualvolle Enge herrschte. Dr. Rude plauderte über die Ska-Szene in Holland: "Die ist natürlich bedeutend kleiner, als die Szene in Deutschland. Dafür sind die Leute aber mit mehr Begeisterung dabei. Wir hatten z.B. noch nie Ärger mit Boneheads. Wenn solche Leute bei einem Konzert Streß machen würden, würden wir sofort aufhören zu spielen. Aber, wie gesagt, das ist noch nie vorgekommen. In der Gegend um Den Haag, das ist mit dem Ruhrgebiet vergleichbar, gibt es viele Skins und Rudies. Da spielen wir so zwei bis dreimal im Monat, und es kommen immer mindestens 300 Leute."

Trotz aller Sympathie für Mr. Review konnte ich mir einige meine üblichen rfiese Bemerkungen nicht verkneifen. Als ich meinte, das Stück *Skampilation* (wo sie in fast sechs Minuten die Hits der letzten 30 Jahre durchpeitschen) würde sich anhören, als wenn Max Greger auf Ska umgestiegen wäre, war die Klostimmung auf dem Höhepunkt. Empörte Protestrufe, wildes Durcheinanderrufen der Bandmitglieder, nur knapp entgingich dem Lynchmob, der mich an der Klospülung aufhängen wollte. Ich zog meinen Kopf aber noch einmal aus der Schlinge mit der Klarstellung, daß ich die Idee einer Verbeugung an Prince Buster und die anderen Altmeister des Ska durchaus gut fände. Was live auf der Bühne eine absolute Stimmungsbombe ist, klingt als Studioaufnahme ziemlich glatt und flach. Und siehe da, die Band stimmte mir zu: "Ja, wir müssen noch lernen, daß im Studio ganz andere Bedingungen herrschen, als auf der Bühne. Das ist sehr schwer."

Es wurde immer heißer, acht Leute in einem kleinen Klo können ganz schön aufheizen, leicht angetrunkene Bandmitglieder fingen an, Rasierschaum durch die Gegend zu sprühen. Völlig unberührt davon zog Dr. Rude, ganz der Medienprofi, über die Londoner Skafestivals her: "Wenn es nur die Bands wären, wäre alles O.K. Aber einige Plattenfirmen und Veranstalter sind nur am schnellen Geld interessiert. Leute ausserhalb der Musik fucken es dann ab. Das könnt Ihr ruhig zitieren. Als diese neue Skawelle losging, war alles in Ordnung. Aber als die Musik anfing, sich zu verkaufen und Geld ins Spiel kam, ging der Ärger los. Unicorn gegen Skank und dieser ganze Kram. Es sind nie die Musiker, die werden von den Firmen doch nur benutzt."

Und zum kommenden Album: "Das erste haben wir mit einer 8 Spur-Anlage aufgenommen, für das neue Album werden wir 16 Spuren verwenden." Respekt, Respekt! Wenn man das mit den technischen Möglichkeiten vergleicht, die andere Bands zur Verfügung haben, ist die Platte allerdings geradezu perfekt! Sie sind eben keine Technik-Fanatiker, sondern wollen lieber so nah wie möglich an ihre Liveatmosphäre herankommen: "Wir spielen auch nicht einen Track nach dem anderen ein, sondern als ganze Band stehen wir im Studio. Dannn heißt es '1, 2, 3... here we go!', nur eben mit 16 Spuren. Andernfalls klingt es viel zu steril. Ska ist eben einfach Livemusik. Wir werden uns mit der zweiten Platte aber sehr viel mehr Mühe machen. Wir werden erst die Stücke einspielen, uns sehr viel Zeit damit lassen, solange bis wir damit zufrieden sind. Und dann suchen wir uns eine Plattenfirma."

Ja und dann... - könnte man 1 1/2 Jahre überhaupt nichts mehr von ihnen hören. Keine neue Platte, keine Auftritte in Deutschland. Nur Gerüchte. Dann wurde von extra vom *SKINTONIC* ausgesandten Kundschaftern berichtet, daß sie Ende '91 auf einem Amsterdamer Skafest aufgetreten sind. Und Anfang Mai rief mich Arrne, Gitarrist bei Mr. Review, an, um mir föhlich zu verkünden, daß sie im Juni beim Skafest in Potsdam auftreten werden. Ich unterbreche seinen Redeschwall mit der Frage, wo die Band denn die ganze Zeil gesteckt hat. Arne dazu: "Ich war schon überrascht, als ich von Ossie gehört hab', daß viele Deutschen meinen, uns gäb's nicht mehr. Wir haben die ganz Zeit weitergemacht." Eine Umbesetzung hatten sie: Henry Bouwer wurde durch Andre Stuivenberg ersetzt. Aber nur weil er Job und Musik nicht mehr unter einen Hut bringen konnte, wie Andre betont. "die Stimmung in der Band ist wie in einer großen Familie."

Aber Familienstimmung besorgt keine Auftrittsmöglichkeiten! Schuld sei nur die Konzertagentur, die sie managt. Die hätten ihnen eben nur Auftritte in Holland und Belgien besorgt. Das sei dann auch der Grund gewesen, weswegen sie jetzt mit Ossi von Moskito Promotion zusammenarbeiten. "Bei Euch scheint es ja ganz gut zu laufen. Da weden wir demnächst wohl öfter auftreten." Und einen Plattenvertrag mit einem deutschen Label lehnen sie auch nicht gerade ab.

Wie schon beim Gespräch im Winter '90 angekündigt, haben sie sich mit ihrer neuen Platte wirlich Zeit gelassen. Sie ist jetzt endlich eingespielt und soll unter dem Titel *Lock, Stock And Barrel* erscheinen. "Sie enthält zwölf Stücke und morgen werden wir einen ersten Rough Mix machen, den wir dann zu Pork Pie schicken, denen das hoffentlich gefällt." Und was ist anders an ihrem zweiten Album? Natürlich bedeutet mehr als ein Jahr länger zusammenspielen eine musikalische Verbesserung. Aber v.a. hat sich Arne beim neuen Album noch mehr auf die Texte konzentriert: " Im Song *Oneway Ticket*, der so etwas wie der Nachfolger von *Another Town* werden könnte, gibt's eine Zeile die sagt: 'Am I just a loner or a restless mind?' Wahrscheinlich das persönlichste, was ich je geschrieben habe. Es ist schon komisch, wenn man so mitansieht, wie die Welt sich in bestimmten Sachen geändert hat. Wenn ich mir so die Texte von unserem ersten Album *Walkin' Down Brentford Road* ansehe, scheinen einige überholt zu sein, z.B. *Scars On Our Soul*. Ich hoffe, daß diesmal wieder die Texte mitabgedruckt werden. Ich werde nie unseren ersten Auftritt beim Londoner Skafest vergessen, als unser Album gerade vier Wochen auf dem Markt war. Wir fingen an *Another Town* zu spielen und die ganze Zuschauermenge sang mit. Das sind Erfahrungen, die jeder mindestens einmal gemacht haben sollte." Also, viel Spaß beim Erfahrungen sammeln für Zuschauer und Band. Lernt schon mal den Text von *Another Town*, und es kann losgehen.

Filthy McNasty

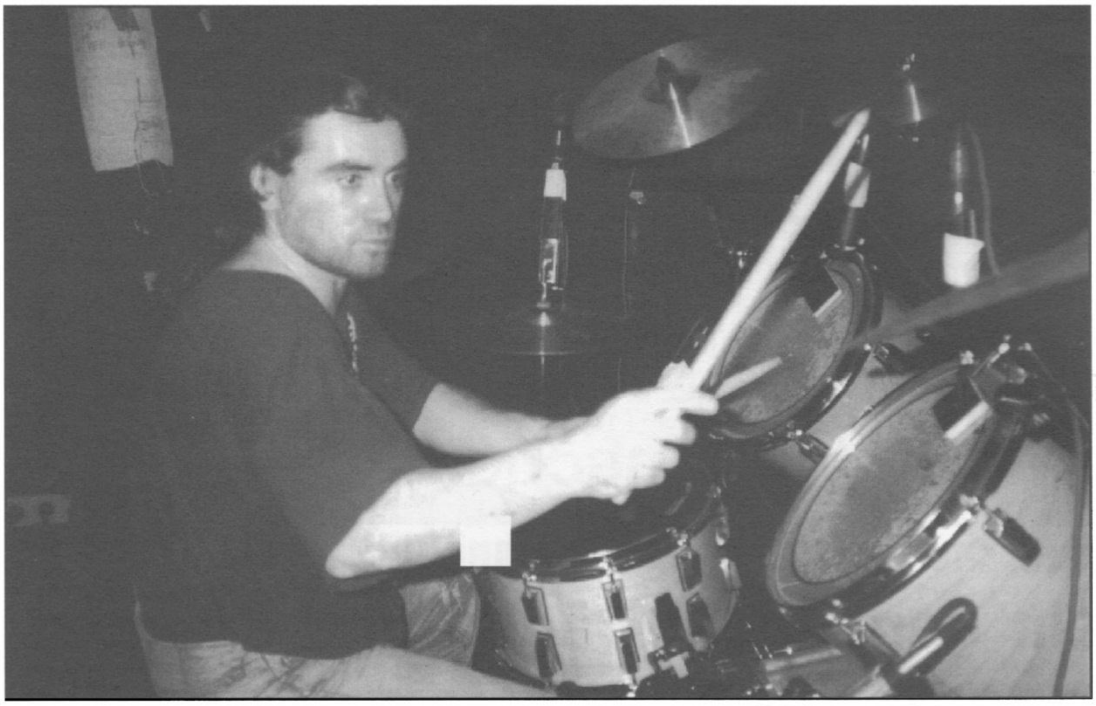
ACHTUNG!

Dies ist eine Anzeige der Konzertagentur Witten-Wattenscheid.

Wir vermitteln ganz viele Bänds und PA oder Beschallungsanlagen. Wir sind für die Nachbenutzung von Pappbächern und gegen alles. Wir kämpfen für den Wiedererhalt von Pitiplatsch und gegen jeden. Wir sind dafür, daß jeder alles möglich macht, nur soll er uns damit in Ruhe lassen.

Unsere Telefonnummer ist 02327 / 18331

Unter anderem vermitteln wir Dörn Shamrocks, Rush Hour und auch die Kassierer. Letztere sind nicht schwarz, nicht rot, sondern Gold. Die haben sogar schon einmal eine Schallplatte gemacht. Ihre Kontonummer ist 09116209 09 bei der Citybank Privatkunden AG, Kasernenstraße 10, 4000 Düsseldorf.



STICKS: Drummer von Cockney Rejects u.A.

Sticks ist eine wandelndes Auskunftsbüro in Bezug auf Oi! Immerhin war er früher Schlagzeuger bei den Angelic Upstarts um dann bei Cockney Rejects zu landen, bevor er (aushilfsweise) auch noch bei Red London und Red Alert (gleichzeitig) die Felle prügelt. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß die Bands nur allzuoft zusammen spielen, er also als Drummer das doppelte Programm durchstehen muß. Aber er erledigt seine Aufgabe mit lässiger Souveränität, und genauso lässig beantworte er uns einige Fragen zum Thema "Gestern und Heute des ROi!ck'nROi!l".

Du warst doch früher bei den Angelic Upstarts und den Cockney Rejects. Wie bist Du jetzt bei Red London und Red Alert gelandet?
Na ja, die beiden Bands kommen eben aus meiner Heimatstadt Sunderland. Bevor ich bei den Upstarts und den Rejects gespielt habe, war ich in meiner Kindheit sowohl bei Vorläufern von Red London und Red Alert. Ich war da so 15 Jahre alt und habe mit meinen Kumpels aus der Nachbarschaft in Bands gespielt. Nachher wurden aus diesen Garagenbands Red Alert und Red London. Als ich 17 Jahre alt, war bin ich dann bei den Upstarts eingestiegen und die sind dann früher oder später von Sunderland nach London gezogen. Dort bin ich dann nachher zu Cockney Rejects gekommen. Die Geschichte geht dann erstmal eine ganze Weile weiter bis ich dann 1990 wieder zurück nach Sunderland gezogen bin. Eine Woche vor dieser Tour haben mich dann die beiden Bands gebeten, für ihren Drummer einzuspringen, der sich an der Hand verletzt hatte. Wenn ich nicht für ihn eingesprungen wäre, hätte die ganze Tour abgesagt werden müssen.
Wirst Du jetzt auch weiterhin bei den beiden Bands bleiben?
Natürlich werde ich den Bands helfen so weit ich kann, aber natürlich kann ich nicht weiterhin ihr Drummer bleiben, denn ich habe ja noch meine Verpflichtungen bei den Rejects.
Gibt's die denn immer noch?
Aber klar! Wir haben zwar in der letzten Zeit kaum live gespielt, waren aber im Studio und haben einige neue Sachen aufgenommen. Wir haben auch vor, in der nächsten Zeit wieder live aufzutreten.
Die Rejects gerieten ja in den letzten Jahren ziemlich unter Beschuß, als die Musik sich immer mehr zu Heavy Metal entwickelt hat.
Das mag schon sein, aber wir haben uns nie als eine Band angesehen, die einen bestimmten Musikstil macht und sonst nichts. Unser Ziel ist es, auf die Bühne zu gehen und so viel Energie wie möglich zu erzeugen. Was da jetzt speziell rauskommt, ist im Grunde zweitrangig, die Energie und der Spaß, den wir und das Publikum haben, sind am wichtigsten.
Aber die Rejects haben doch dieses Image, daß sie eine der allerersten Oi!-Bands waren. Hat das für Euch gar keine Bedeutung?
Wir haben vor sehr langer Zeit ein Lied geschrieben, daß *Oi!,Oi!,Oi!* hieß,und damals haben es dann sehr viele Leute als ihre Hymne verstanden und daraus wurde dann eine ganze Bewegung. Natürlich waren wir sehr glücklich, daß so viele Leute das Lied mochten und es als ihre Hymne ansahen. Aber wir haben das Lied nicht mit der Absicht geschrieben, daß es eine Lawine auslösen sollte. Es war eigentlich mehr Zufall als Absicht, daß das Lied so bekannt wurde.
Ihr hattet sehr viel mit Garry Bushell zu tun, der sich ja als ziemliches Arschloch herausgestellt hat.
Ja, er ist wirklich ein sehr großes Arschloch!
Ihr wart doch früher ziemlich eng miteinander verbunden. Er hat Euch doch beim *Sounds* sehr gepusht und dadurch auch Euren Erfolg ermöglicht.
Er hat uns damals einfach mit seinem Getue in seine Pläne hineingezogen. Wir waren damals sehr jung und naiv, und er hat uns einfach ziemlich vollgelabert mit allem möglichem Zeugs, und wir haben es ihm aufgrund unsere Unerfahrenheit geglaubt. Wir wußten nicht, wie er wirklich gearbeitet hat, aber ich glaube man lernt auch aus schlechten Erfahrungen, und jetzt haben wir absolut nichts mehr mit ihm zu tun. Er hat damals sehr viele junge unerfahrene Bands betrogen und sie um gutes Geld beschissen. Er hat die Situation ziemlich ausgenutzt, indem er die Unerfahrenheit der damaligen Oi!-Bands für sein Zwecke mißbraucht hat.
Glaubst du, daß Euch der Ruhm und der Erfolg damals nicht doch ein bißchen zu Kopf gestiegen ist?
Nein, bei mir nicht, denn wenn ich irgendwie arrogant oder so 'rübergekommen wäre, würden mir die Leute aus meiner Heimatstadt einfach eins überbraten. Ich lebe mit echten Leute, die keine Zeit für überhebliches Gehabe haben und solches Benehmen nicht tolerieren würden.
Es gibt da einige Geschichten, wo die Rejects sich jungen Bands gegenüber nicht sehr nett verhalten haben sollen.
Nein, wir würden sowas nicht machen. Auch wir konnten früher nicht besonders gut spielen, und es gibt keinen Grund jemanden 'runterzumachen, weil sie nicht gut spielen können. Es ist Teil der Entwicklund einer Band, daß sie am Anfang schlecht spielt, später werden sie dann aus ihren Fehlern lernen. Wir respektieren alle Leute, die in einer Band sind und den Mut haben, auf eine Bühne zu klettern, um vor einem Publikum zu spielen. Wir verarschen uns selbst recht oft, und hin und wieder kommt es auch vor, daß wir auch andere Bands verarschen, aber dann ist das nicht bösartig gemeint, sondern als Witz.
Als Ihr vor ein paar Jahren in Deutschland gespielt habt, gab es doch einigen Ärger bei den Konzerten.
Wir waren zweimal in Deutschland, und es gab wohl wirklich einige Male Schlägereien von rechten Skins, aber wir haben nie etwas davon mitgekriegt. Einge Leute haben uns zwar gesagt, daß es Streß gab, aber wir haben selbst nichts gesehen. Früher gab es bei unseren Konzerten in England viele Schlägereien, und wir haben es einfach abgelehnt, dann zu spielen. Wenn jemand von unserem Konzert unglücklich oder verletzt nach hause gehen muß, wollen wir nicht spielen.
Distanziert Ihr Euch von Skins, die zu euren Konzerten kommen?
Nein, wir distanzieren uns aber von rechten Extremisten, Faschisten, Nazis und wie sie sonst noch heißen.
Was würde denn Eure Reaktion sein, wenn bei einem Konzert von Euch vor der Bühne "Sieg Heil!"

geschrien wird. Das wird ja bestimmt schon mal vorgekommen sein.
Leider ist das schon oft vorgekommen. Unser Ziel ist es, Konzerte zu machen, bei denen solche Leute überhaupt nicht auftauchen. Früher hatten wir keine Kontrolle über unsere Konzerte. Aber jetzt wollen wir mehr selber machen, um die Kontrolle über alles zu behalten. Wir werden sehen, wie es laufen wird.
/ch hatte immer den Eindruck, daß vor allem die Rechten versucht haben, die Rejects als "ihre" Band zu vereinnahmen. Was haltet Ihr davon?
Die Band hatte nie irgendwelche politischen Aussagen. Wir wollten einfach nur auf der Bühne unseren Spaß haben. Wir haben keine Lust, von irgendwelchen Leuten als "ihre" Band angesehen zu werden. Wir waren immer dagegen, daß Leute, die sich prügeln wollten, zu unseren Konzerten kamen.
Würdest Du denn sagen, daß die Rejects eher eine antifaschistische Linie vertreten würden?
Wir sind auf jeden Fall antifaschistisch! Du glaubst doch wohl nicht, daß ich ein Faschist sein kann und mit meinen Freunden von Red London oder den Upstarts rumhängen könnte. Sie würden eine rechte Einstellung nicht tolerieren. Die Rejects wollten nie was mit den Nazis oder den Faschisten zu tun haben. Uns wurde dieses Image aufgedrängt, wil irgendwelche Nazis zu unseren Konzerten kamen, um da Streß zu machen.
Wie läuft das heutzutage ab, gibt es da Ärger bei Euren Konzerten?
Wir haben in England ein paar alte Freunde, die Konzerte für uns organisiern, wo es keinen Arger mit Nazis oder so gibt. Es kommen zwar auch einige Skins, aber die sind meistens von S.H.A.R.P. und machen keine Streß.
Was hältst Du eigentlich davon, daß Link Records eine Live-Platte von Euch rausgebracht haben?
Bis vor kurzem wußte ich überhaupt nichts davon. Wenn ich zurück nach England komme, werde ich mich darum kümmern. Das ist wirklich eine Schweinerei!
Soweit ich weiß werden die Bands von Link Records auch nie bezahlt.
Keine Band hat je Geld von Link gekriegt, und es gibt einige Leute bei Link, die nicht schlecht von der Sache leben. Ich finde das sehr ungerecht, daß die jungen Bands kein Geld für ihre Platten kriegen. Für eine junge Band ist es sehr wichtig, Geld zu haben, um sich neue Instrumente kaufen zu können. Aber wie Link es macht, kriegen die die ganze Kohle und die Bands gehen leer aus. Wenn ich zurück nach England komme, wird die verantwortliche Person einen gehörigen Schock kriegen. Mark Brennan ist der Typ, der junge Bands vollabert und ihnen falsche Versprechungen macht, um sie dann abziehen zu können. Er sagt denen, was sie hören wollen, daß sie berühmt werden und sich mit dem Geld, daß sie von der Platte kriegen, sich bessere Instrumente kaufen können usw. Aber in Wirklichkeit sieht die Band nie was von dem Profit, den sich Mark Brennan in die eigene Tasche steckt. Er glaubt von sich, daß er der neue Malcom McLaren des Punkrock ist. Im Grunde will er nur soviele Bands wie möglich bescheißen.
Werdet Ihr in der nächsten Zeit irgenwas veröffentlichen?
Vielleicht werden wir im nächsten Jahr etwas 'rausbringen. Wir waren zwar neulich im Studio, aber die Sachen, die wir da aufgenommen haben, waren für unser persönliches Archiv gedacht. Das Zeug wird also nicht veröffentlicht werden. Hin und wieder gehen wir mal in's Studio und machen Sachen, die uns persönlich gefallen. Wir bringen die Sachen aber nicht 'raus, damit sich Niemand damit rumärgern muß.
Was sind das denn für Sachen?
Na ja, ist schwer zu sagen, einige Balladen und so was sind dabei. Wir benutzen auch eine Vielzahl von Instrumenten und nicht nur die traditionellen Punksachen. Wir sehen uns eigentlich auch kaum noch privat, da haben wir genug mit unseren Familien zu tun. Wir werden sehen, ob aus der neuen Platte was wird.

Pat Riot

Cockney Rejects und Oi!: Mythos und Legende

Beziehungen sind alles. Das wissen nicht nur gebeutelte Ostler, nein, das wußten auch Mick und Geoff Turner von den Cockney Rejects, als sie im Mai 1979 in einer Kneipe auf Gary Bushell trafen. Man schwatzte dann einige Runden und am Ende des bestimmt nicht trockenen Gesprächs wanderte ein Tape über den Tisch. Von dem war Gary Bushell dann wirklich so beeindruckt, daß er die Rejects mit Jimmy Pursey von Sham 69 zusammenbrachte. Folgerichtig kam dann im August des gleichen Jahres bei Small Wonder das erste Vinyl der Rejects auf den Markt, die EP *Flares and Slippers*.

Spätestens als dann Anfang 1980 ihr erstes Album *Greatest Hits Vol. 1* erschien (ebenfalls von Jimmy Pursey produziert), war ihr Siegeszug nicht mehr aufzuhalten. Eine Platte voller Hymnen, musikalisch einfach-eingängige Mitbrüller, die heute Klassiker sind: *Bad Man*, *Join The Rejects*, *East End* beschreiben das Leben, die Wut und Aggression der Ostlondoner Kids: Bullen, Fußball, Straßenkampf usw. Im selben Jahr erschien nicht nur ihr *Greatest Hits Vol. 2*, wo sie noch mal einen draufsetzten und den Hymnenfaktor um 5 Punkte erhöhen, sondern auch der erste Oi!-Sampler. Ursprünglich als *The New Generation Of Punk* geplant, erschien er schließlich unter dem schlichten, aber geschichtsträchtigen Titel *Oi!*. Auf dem Cover grüßte nicht nur Rejects-Sänger die Betrachter mit einem symbolischen “Fuck Off!”, sondern auch das Titelstück war von ihnen - eben jenes legendäre “Running down the Backstreet, Oi! Oi! Oi!”, das später einer ganzen Musikrichtung den Namen geben sollte. Noch ein Satz an die Penner, die Oi! noch immer mit einem Keltenkreuz schreiben müssen. Oi! war damals und ist heute ein “O”, ein “i” und ein Ausrufezeichen. Ins Deutsche übersetzt heißt das soviel wie der Ruf “Ey!”, z.B. in “Ey Alter,...” Nicht mehr und nicht weniger! Außerdem sollte man sich mal die Grußliste auf den ersten Oi-Samplern ansehen, ANC statt KKK...

Okay, jedenfalls stand dem großen und allgemeinen Erfolg der Band eigentlich nichts mehr im Wege. Außer die Band selbst. Die vier Buben waren nämlich alle Fans von Westham United und darüber ließen sie auf keinem ihrer Konzerte irgendwen im Unklaren. Das schaffte logischerweise nicht nur Sympathien. Dazu kam, daß die Band und ihr engeres Gefolge gern und schnell auf jedweden Ärger einstieg, der sich auf den Gigs anbahnte. Da das meistens erfolgte, um einen Auftritt in Ruhe über die Bühne bringen zu können, ging es eine Weile gut. Das Faß lief über, als die Rejects anläßlich des West Ham-Einstiegs in die F.A. Cup-Endrunde (so ziemlich das bedeutendste, was die Engländer im Fußball zu gewinnen gedenken) eine eigene Version von *I'm Forever Blowing Bubbles* rausbrachten. Einen Monat nach Erscheinen des guten Stücks sollte die Band einen Auftritt im Cedar Club in Birmingham haben, der fast ihr Ende hätte werden können. Rund 200 Skins, die West Ham überhaupt nicht leiden konnten und, so sagt die Legende, eine frühere Schlappe ausbügeln wollten, ließen das Konzert nach dem zweiten Stück platzen. Eine Menge Geschirr flog durch die Gegend und die Band inclusive Anhängerschaft bekam derb die Hucke voll. Der Bus der Rejects war nur noch in Schrottwert zu erfassen, der größte Teil der Anlage wurde geklaut. Und dann war der ganze Kram nichtmal versichert. Als Grant und Micky am nächsten Tag versuchten, wenigstens etwas von der geklauten PA wiederzufinden, gab es nur noch mehr Ärger, der damit endete, daß die beiden im Knast landeten.

Neun Monate später kamen die beiden wieder auf freien Fuß, allerdings auf Bewährung und mit einem Klotz von 200 bzw. 500 Pfund Geldstrafe am Bein. Die Rejects wurden das Image der bösen Gewalttäter nicht mehr los. Ihre Herbsttour 1980 mußte abgesagt werden, weil gleich an mehreren Veranstaltungsorten ernsthafter Ärger zu erwarten war. In der folgenden Zeit konnten Gigs kaum noch außerhalb Londons gegeben werden. Vielleicht mit ein Grund dafür, daß die Band jetzt mit langen Haaren durch die Gegend rennt und versuchte, Heavy Metal zu machen.

Greates Hits Vol. 3 war ein Live-Album, mit allen Highlights der ersten beiden Platten. Das Publikum gröhlte auch brav mit, aber die Gitarre hatte schon einen ziemlichen Metal-Zacken. Und welche Enttäuschung machte sich in der Oi!-Fangemeinde breit, als1982 ihr viertes Album *The Wild Ones* erschien. Folgerichtig nicht mehr als *Greates Hits* bezeichnet, denn die fehlten. Was sie da ablieferten, war Durchschnitts-Hardrock der langweiligsten Sorte. Der Versuch, in neuen Kreisen den Durchbruch zu schaffen, scheiterte kläglich. Wenn sie heute auftreten, haben sie zwar lange Haare, spielen aber dafür das, was ihr meist kurzhaariges Publikum hören will. Eben die unvergeßlichen Klassiker ihrer Oi!-Zeit

Filthy McNasty

DESORDEN PUBLICO

Die Stars aus Südameri(S)ka

Südamerika! Wer wollte da nicht gerne mal hin? Neben korrupten Regierungen, Bürgerkriegen und ehemaligen Nazi-Größen soll es da auch sehr schön und vor allem sehr warm sein. Der ideale Nährboden für karibische Musik. Und so kann ich Euch auch erzählen, daß es dort natürlich auch Ska-Musik gibt.

Doch da ist das alles ein bißchen anders als bei uns. Dort gibt es in einigen (d.h. reicheren) Ländern keine Independent-Szene, wie z.B. in Europa. Wenn da Leute Platten machen, sind sie entweder bei landesweiten Majors oder gleich bei der Sony Music. Eine dieser Bands kommt aus Venezuela und heißt Desorden Publico, auf deutsch: Öffentliche Unordnung. Diese Band existiert seit 1985 und hat sich aus einer Punkband gegründet. Das war so Anfang der Achtziger.

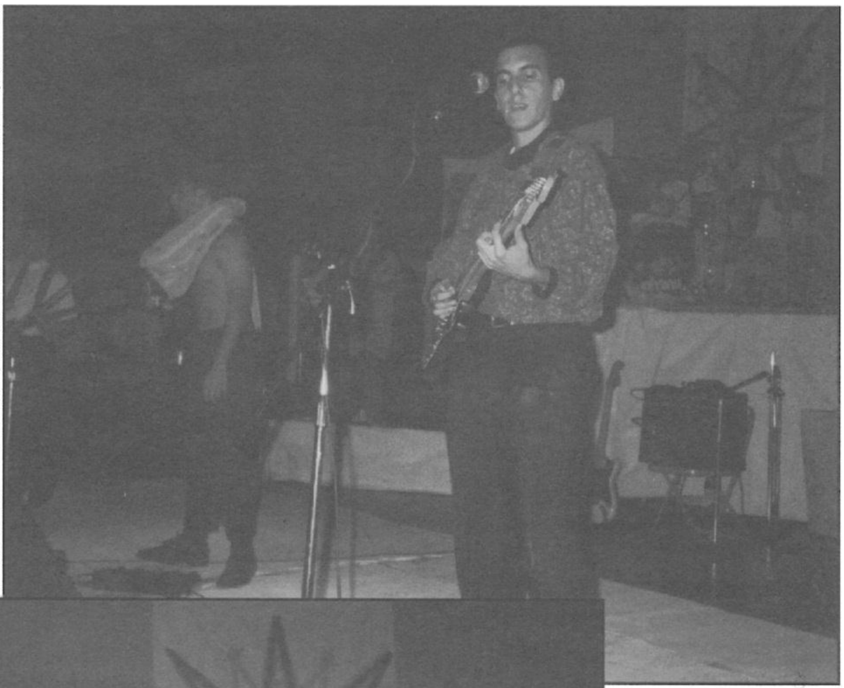
Zu der Zeit gab es einen Boom in der südamerikanischen Musikszene. Durch die Punk- und New Wave-Explosion in England und auch in Europa wehte ein neuer Wind in Südamerika. Und zu dieser Zeit spielten zwei Teenager als Discjockeys auf Privatpartys. Und sie spielten, wie die Leute in Caracas sagen, "alternative Musik": Punkrock, Ska, Reggae und New Wave. Diese beiden Pioniere gründeten daraufhin ihre eigene Band. Anfangs nur zu viert entwickelten sie ihre Musik: Ska. Selbstverständlich beeinflußt durch Two Tone und nicht durch den karibischen Sound, wie ich hoffte und Ihr wohl vermutet hättet.

So klingt ihr Sound auch sehr modern, mit einer Prise südländischer Mentalität. Ihr letztes Werk erinnert mich ein bißchen an den Banzani-Sound der ersten Scheibe, doch wesentlich professioneller. Das liegt mit Sicherheit daran, daß sie die bekannteste Band Venezuelas sind und zu den populärsten in ganz Südamerika gehören. Doch eine Ska-Szene gibt es dort nicht. Nach anfänglichen Erfolgen als Skaband (1986 waren sie im TV, im Radio und in der Presse präsent) wuchs ihr Fankreis zwar stetig, doch wurden sie eher als Rockband, denn als Skaband gesehen. Erst nachdem sie bei der CBS unter Vertrag kamen und ihre erste LP *Desorden Publico* erschien, gründeten sich weitere Skabands in ihrem Land. Doch keine dieser Bands kam über den lokalen Status hinaus. Und auch ihr Publikum weist Unterschiede zu Europa auf. Es gibt dort keine Skins oder ähnliche Menschen; vereinzelt wohl Punks, die zum Desorden Publico-Publikum gehören. Ansonsten sind es einfach nur Jugendliche aus allen sozialen Schichten, die sich dieser Musik erfreuen. Aber, wie erwähnt, sind sie dort so etwas, wie Udo Lindenberg, Gröhnemeyer & Co bei uns. Ska-Scheiben besorgen sich die Jungs über Freunde, die im Ausland Urlaub machen oder dort wohnen.

Ganz anders sieht es in Brasilien oder gar Argentinien aus. Dort gibt es sowohl eine große Musikszene, wie auch (gerade in Argentinien) eine große Anzahl an Bands. In Brasilien hat eine

Rockband namens Os Paralamasd Do Successo die Pionierarbeit in Sachen Ska geleistet, in Argentinien waren es Los Fabulosos Cadillacs. Neben diesen beiden Bands gibt es in Brasilien noch Camisa de Venuns und in Argentinien Los Intocables, Los Pericos, Los Perfectos Idiotas, Los Autenticos Decadentes und einige andere. Es gibt also gerade dort noch viel zu entdecken. Aus anderen südamerikanischen Ländern wären noch Los Prisioneros (Chile) und La Sonora De Bruno Alberto (Uruguay) genannt.

Doch zurück zu Desorden Publico. 1990 erschien ihr letztes Machwerk ... *En Descomosicion*. Wie oben schon erwähnt klingt es ein bißchen nach Banzanis erster, doch mit dezenteren und beser eingesetzten Bläsern und einem wirklich gutem Keyboarder, der Madness zu lieben scheint. Natürlich dürfen auch lateinamerikanische Einflüsse nicht fehlen. So klingt es öfter mal leicht Salsa-mäßig, was aber nicht heißt, das sie eine Salsa-Ska-Band sind. Es sind immer nur bestimmte Stilelemente, die in die Musik einfliessen. Doch gerade das macht den Unterschied zu europäischen Bands aus. Hier *wollen* alle immer nur Sunshine-mäßig klingen. Diese Band *ist* Sunshine pur und läßt jede Aggressivität vergessen. Daß schaffen Gruppen aus England, von den Trojans mal abgesehen, eher weniger. Diese Platte wurde vom besten venezuelanischen Jazz-musiker Gerry Weil produziert, und der sparte nicht mit Ideen. Gerade durch die Zusammenarbeit mit ihm läßt sich ihr Ausflug zum Jazz beim letzten Stück der LP erklären. Hier ähneln sie dann auch eher den Trojans als Anderen. Obwohl ich eigentlich sagen kann, daß alle Vergleiche ein wenig hinken. Etwas wirklich Vergleichbares habe ich bis jetzt noch nicht gehört, wenn ich das Werk mal insgesamt betrachte. Doch der Schritt für sie mit solchen Produzenten zusammenzuarbeiten war wichtig und richtig.



Ansonsten lassen sich Desorden Publico nicht gerne in ihre Musik 'reinreden und einige Titel werden von Zeit zu Zeit auch mal vom Radio boykottiert. Denn außer über Ska und Sonnenschein berichten sie aber auch über die Mißstände in ihrem Land. So bekräftigen sie auch, daß ihr Erfolg nicht irgendwelchen Marktstrategen zu verdanken ist, sondern das Ergebnis ihres eigenen Willens und ihrer Kraft ist. Ihrer Meinung nach macht ihre Plattenfirma (mittlerweile Sony Music) zu wenig für die Band. Ihre Platten gibt es zwar in einigen Ländern Südamerikas und auch in Spanien, doch ansonsten tut sich der Vertrieb schwer. Deshalb versuchen sie jetzt ihrerseits in den Staaten und Europa Fuß zu fassen. Vielleicht wird es ihre LPs bald bei kleineren Vertrieben oder Mailorders in Deutschland geben, doch versprechen kann ich da nichts.

In Venezuela geht es auf alle Fälle weiter. Im Sommer sind sie dort auf Tour mit ihren brasilianischen Freunden von Os Paralamas do Sucesso, mit denen sie auch ihre neue PLatte aufnehmen werden. Und wenn wir Glück haben, vielleicht im nächsten Jahr in Deutschland...

Stanleydos Headacho

V.l.n.r.: Frank Friedrich (Bass & Gesang), Frank "Fonz" Maurer (Schlagzeug & Gesang), Guido Loßau (Gesang & Gitarre), Dirk Laubert (Gitarre & Gesang. Viele Grüße an Fans & Freunde. Kontakt: 024 06 - 27 31

Tonic-Tonträger präsentiert:

BLECHREIZ

MIKE HAMMER

ODER: THE HARLEM NOCTURNE

"Als ich mich in meinen Wagen setzte, wußte ich wie sie es gemacht hatte. Ich war doch ein mieser Trottel von einem Privatschnüffler, daß ich mich die ganze Zeit von ihr hatte täuschen lassen, aber bei einer Frau wie Armanda kann einem Mann wie mir das schon mal passieren. Sie hatte mich die ganze Zeit mit Ihrem wuchtigen Balkon in der Bluse hinter's Licht geführt - teuflisch!
Aber jertzt war mir alles klar, es fiel mir wie Schuppen von den Augen, sie hatte ihn auf dem Gewissen.
Ich startete meinen Mustang, der Motor heulte auf und ich schoß auf den regennassen Straßen Manhattens durch die Nacht, wärend ich einen tüchtigen Schluck Burbon nahm und die Blechreiz-Kassette einwarf."

Stacy Ceech ist Mike Hammer, jeden Montag um 01.05 Uhr auf Pro7.

SKATALOG

Videos!

complete
Madness

Madness
Nr. 3002

The Beat
Nr. 3001

T-Shirt "**Bad Manners**"
Best.-Nr. 413

T-Shirt "**Successfools**"
Nr. 366

SPECIAL PRICE!

Jeder 10. Besteller erhält gratis eine **handsignierte** No Sports "Limited Edition! Best.-Nr. 04088

The Vinyl Box 5 LP-Set!
Skaos/Catchthisbeat, The Braces/ Blue Flame, El Bossso & die PP/LP, Napoleon Solo/Shot!, The Toasters/ T-Time

SKANDAL 1 ! Kaputzensweatshirt
Super-Qualität.Bitte Größe angeben . Fällt groß aus! Schwarz auf grau.
Best.-Nr. 341K

Spirit of 69 ***A Skinhead Bible***
Das neue Kult-Buch von George Marshall ! Best.-Nr. 300

The 2Tone Story
Limitierte Auflage !
Best.-Nr.302

Kaputzensweatshirt "**S.H.A.R.P.-Section Germany** "
schwarz Best.-Nr. 412

Potato 5 "Do the Jerk"
12"-Maxi only DM 3.-

PORK PIE

Skandal No.1 Nr. 341

Pork Pie Label "**Glatze**" Nr. 342

Stuhl auf Karo Nr. 369

No Sports " **On the Road**"
T-Shirt 3-fb. Best.-Nr. 367

Logo **Pork Pie** Nr. 372

Skandal No.2 Nr. 341A

King Ska Nr. 368

DIVERSE

Destroy Racism
Nr. 389

SHARP Nr. 392

NO SPORTS

Immer nur Ska Nr.364

Button-Set 4 Motive Nr.142

THE FRITS

The Frits Nr. 393

LP-Motiv "**Little Idiots**" Nr.394

EL BOSSO & DIE PING PONGS

THE BUTLERS

Bumble Bee Nr. 496

Skankin' Rudie Nr.397

LP-Motiv Nr.399

Rudie mit Perry-Logo Nr.399

Aufnäher gestickt Nr. 157

BLECHREIZ

Turtle Nr.405

The Toasters

T-Time (LP-Motiv)Nr.373

Do the Ska Nr. 406

Stay rude Nr.409

MESSER BANZANI

Skinhead Love Affair Nr. 410

Trojan Silver Nr. 411

2Tone Button-Set Nr. 138

Skinhead Girls Nr.408

SKA / SKINHEAD

NEWS JUNE 92

Best.-Nr.	Artikel	Preis	Stck	Summ
VIDEOS				
3001	The Beat/Can't get..	25.-		
3002	Madness / Complete	25.-		
T-SHIRTS				
366	No Sports "Successfools" 3fb. XXL	25.-		
370	Jamaica Ska 4-fb.	20.-		
374	Judge Dread	20.-		
375	100 Men	20.-		
376	**1992 Potsdam Ska-Fest**	20.-		
BUTTONS				
137	Laurel Aitken 4 Motive	5.-		
138	2 Tone 4 Motive	5.-		
139	Mark Foggo 3 Motive	4.-		
140	Scooter 3 Motive	4.-		
BADGES				
159	2Tone gestickt	8.-		
157	The Butlers gestickt	12.-		
141	El Bosso & die PP 3 Motive	8.-		
148	Laurel Aitken 3 Motive	8.-		
151	Mark Foggo 3 Motive	8.-		
158	Jamaica Ska mehrfb. gestickt	8.-		
152	Vespa gestickt	8.-		
RECORDS				
04230-08	SKANDAL 1 LP	18.-		
04231-02	Laurel Aitken "Everybody Ska" Maxi	10.-		
04232-08	SKAOS "Catchthisbeat"LP	18.-		
04232-26	SKAOS "Catchthisbeat" CD	25.-		
04234-08	Napoleon Solo "Shot!" LP	18.-		
04237-08	El Bosso & die PP LP	18.-		
04237-26	El Bosso & die PP CD	25.-		
04239-08	The Toasters "T-Time" LP	18.-		
04239-26	The Toasters "T-Time & Thrill me.." CD	25.-		
04080-40	El Bosso & die PP "Renn Los" Single	5,50.-		
04081-40	The Toasters "Don't say forever" Single	5,50.-		
04083-08	SKANDAL 2 LP	18.-		
04083-26	SKANDAL 1 + 2 CD	25.-		
04084-04	El Bosso & die PP "Ich bin Touri " MLP	13.-		
04084-08	El Bosso & die PP "Ich bin Touri " MCD	18.-		
04085-08	No Sports "Limited Edition" LP	18.-		
04086-08	Bad Manners "Fat Sound" LP	18.-		
04086-26	Bad Manners "Fat Sound" CD	25.-		
04087-08	The Frits "Little Idiots" LP	18.-		
04087-26	The Frits "Little Idiots" CD	25.-		
04089-08	No Sports "Successfools" LP	18.-		
04089-26	No Sports "Successfools" CD	25.-		
17209	Potato 5 "Do the Jerk" Maxi	3.-		
SUMME		DM		

PORK PIE

Schickt beiliegende Bestellung an:
(please send enclosed order to:)

Name: ....
(name)
Strasse: ....
(street)
PLZ: ....Ort: ....
(postcode) (city)
Land: .... Datum: ....
(country) (date)

Unterschrift: ....
(signature)

Best.-Nr.	Artikel	Preis	Stck	Summ
PORK PIE / SKANDAL				
372	T-Shirt PORK PIE Logo s/w	20.-		
342	T-Shirt "Glatze" s/w	20.-		
341 K	Kaputzen-Sweatshirt ! SKANDAL 1s/gr	45.-		
341	T-Shirt SKANDAL 1 s/w	20.-		
341 A	T-Shirt SKANDAL 2 s/w	20.-		
013	Aufkleber PORK PIE PVC 7,5 x 10,5 cm	2,50.-		
147	Aufnäher PORK PIE	5.-		
146	Aufnäher Skafest Potsdam 90	5.-		
153	Button PORK PIE 55mm	2,50.-		
154	Button PORK PIE 25mm	1,50.-		
114	Button "Glatze" 38mm	2,50.-		
04088	The Vinyl Box 5 LP's	59.-		
BAD MANNERS				
413	B.M.Schriftzug im Lonsdale-Styles/w	20.-		
BLECHREIZ				
496	T-Shirt "Bumble Bee" ws-ge/sw	24.-		
397	T-Shirt "Skankin' Rudie" s/w	20.-		
155	Für Blechreiz-Süchtige das Set mit:			
	3 Aufkleber, 1 Button, 1 Feuerzeug,			
	1 Aufnäher. Ein Muß !	8.-		
EL BOSSO & DIE PING PONGS				
364	T-Shirt "Immer nur Ska" w/s	20.-		
142	Button-Set (4 Motive) 25mm	5.-		
THE FRITS				
393	T-Shirt THE FRITS s/w	20.-		
394	T-Shirt "Little Idiots" LP-Motiv	20.-		
NO SPORTS				
367	T-Shirt "On the Road" bl,ge,sw / ws	25.-		
368	T-Shirt "King Ska" (+Rückendruck)s/w	20.-		
369	T-Shirt "Stuhl auf Karo" w/s	20.-		
371	T-Shirt "Ska-Fest Stgt. 91" 3-fbg. (o.Abb.)	20.-		
145	Button-Set (4 Motive) 25mm	6.-		
149	Sticker-Set (3 Motive)	3.-		
150	Poster "No Sports on the road" gefaltet	3.-		
THE TOASTERS				
373	T-Shirt "T-Time " LP-Motiv	26.-		
DIVERSE				
300	Buch "Spirit of 69" George Marshall	28.-		
301	Buch "Krieg in den Städten"	15.-		
302	Buch "Two Tone Story" G. Marshall	18.-		
389	T-Shirt "Destroy Racism" s/w	22.-		
391	T-Shirt "Totenkopf" w/s	22.-		
390	T-Shirt "Kohl" (ohne Abbildung)	24.-		
392	T-Shirt "SHARP"	22.-		
395	T-Shirt "Skanana" w/s	20.-		
406	T-Shirt "Do the Ska" s/w	22.-		
407	T-Shirt "SHARP "(Motiv wie 412) s/w	22.-		
408	T-Shirt "Skinhead Girls" s/w	22.-		
409	T-Shirt "Stay rude" s/w	22.-		
410	T-Shirt "Skinhead Love Affair" s/w	22.-		
411	T-Shirt "Trojan Silver" s/w	22.-		
412	Kapuzensweatshirt "SHARP-Germany"	39.-		
THE BUTLERS				
398	T-Shirt "Rudie mit Perry-Logo"	20.-		
399	T-Shirt "LP-Motiv"	20.-		
156	Set : 2 Aufkleber , 1 Button	5.-		
MESSER BANZANI				
404	Sweatshirt farbig, handgestickt	35.-		
405	T-Shirt	20.-		
VERSAND				
Lieferung per Nachnahme		10.- *		
Vorkasse (Verrechnungsscheck ond bar) *		5.- *		
Auslandsbestellung (International order) **		12.-		
SUMME		DM		

* entfällt bei Warenwert über DM 100.- (Inland)
** only advance payment EC-cheque in DM or cash (registered letter recommended)

Schallplattenpreise bitte tel. erfragen: **+49-30-612 47 74**
(please phone us for record prices)

Alle Shirts werden in Größe XL geliefert !
All Shirts delivered in XL size !

Bimberg & Himmelweiß Forster Str. 4 / 5 D-1000 Berlin 36 Germany

NGOBO NGOBO

Do The Rocksteady!

GOOD FOR U, MAN
I can't believe it
Where is the life I had?
Where did I have it,
Where did it go?
I realize I failed again
I'm the big looser
I'm good-for-nothing-man

AKTUELLE SINGLE:
"GOOD FINE DAY" / " I FEEL FINE"
Peng Records, Best. Nr. 92.114-7

DIE KASSIERER

Alle Menschen guten Willens wissen, daß was immer der Sphäre der Sinnlichkeit, der Lust angehört, der Vernunft zuwider, wider den Sinn ist. Man sollte nun von keinem Einzelnem erwarten, daß er das Lustprinzip, dem er so viel Spaß verdankt, diffamiert, das ist Sache des Staates, der Kirche und der Parteien.

Das Weltall, unendliche Fernen; wir schreiben das Jahr 1986. Vier Halbweise sind angetreten, um der abendländischen Kultur einen Schlag zu versetzen, von dem sie sich nie wieder erholen wird. Es ist ihnen scheißegal, ob man mit ihnen oder über sie lacht, die Hauptsache ist, sie werden bezahlt. Geld, Gold, ein sorgenfreies Leben, oder eine Nacht mit Marianne Koch.

Haben Sie schon einmal einen Schwan gesehen, der über eine Uferwiese geht? Hat er nicht einen unbeholfenen, ja geradezu häßlichen Watschelgang? Wenn er dann aber ins Wasser gleitet, in sein eigentliches Element, dann ist man plötzich entzückt über die geschmeidige Eleganz seiner Bewegungen. Wie ein Gondelsteven reckt sich sein Hals, wie eine schneeweiße Luxusjacht sieht sein schimmerndes Flügelpaar aus. Etwas ähnliches erleben wir auch beim Anblick eines Kassierer-Textes. Lesen wir ihn, ohne die Melodie zu kennen, steht er trocken und unbeholfen da. Erst wenn er in sein Element gleitet, die Musik, beginnt er zu leben, kann er entzücken.

Tod, Tod, Tod

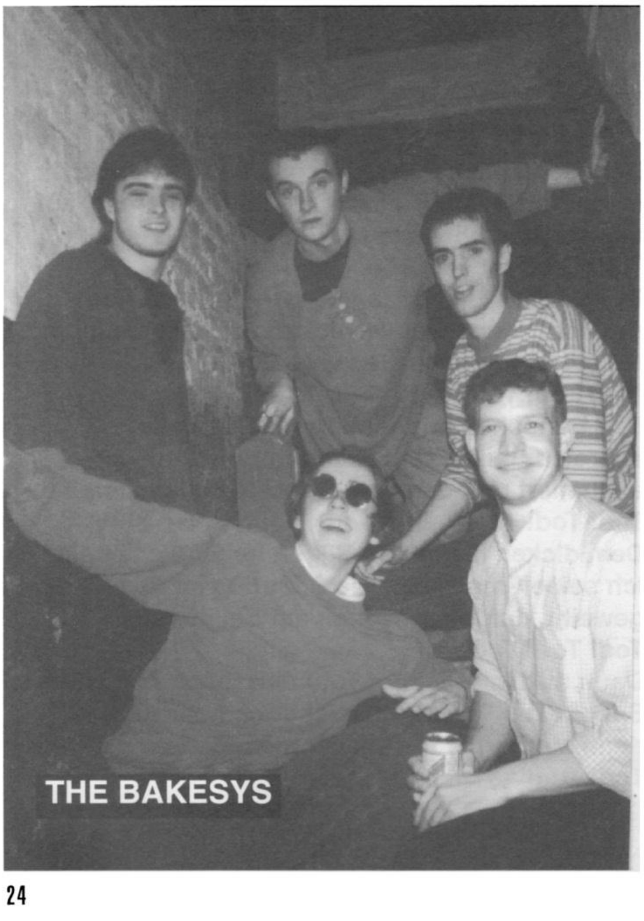
Heut schieß ich auf den Papst, denn schießen macht mir Spaß. Dann würg ich die Therese, auf das sie schnell verwese.
Tod! Tod! Tod!
Die Mordlust hat mich angesteckt, mich freut nur noch wenn wer verreckt. Ich nehm die Inge Meisel zu mir nach Haus als Geisel.
Tod! Tod! Tod!
Das Hänschen kriegt ne Spritze und alle schreien Spitze. Und Heinrich Böll wird exhumiert und dann mit Scheiße vollgeschmiert.
Tod! Tod! Tod!
Dem dicken Mann aus Oggersheim, dem schlag' ich seine Fresse ein. Die Süßmuth ist dem Tod geweiht, dafür liegt schon ein Beil bereit.
Tod! Tod! Tod!
Dann treff ich Bischof Tutu und drück ihm seine Schnut zu. Das Morden ist doch ganz normal, denn sterben muß einjeder mal.
Tod! Tod!

Stanley Head Proudly Presents:

YOUNG TALENTS OF BRITISH SKA

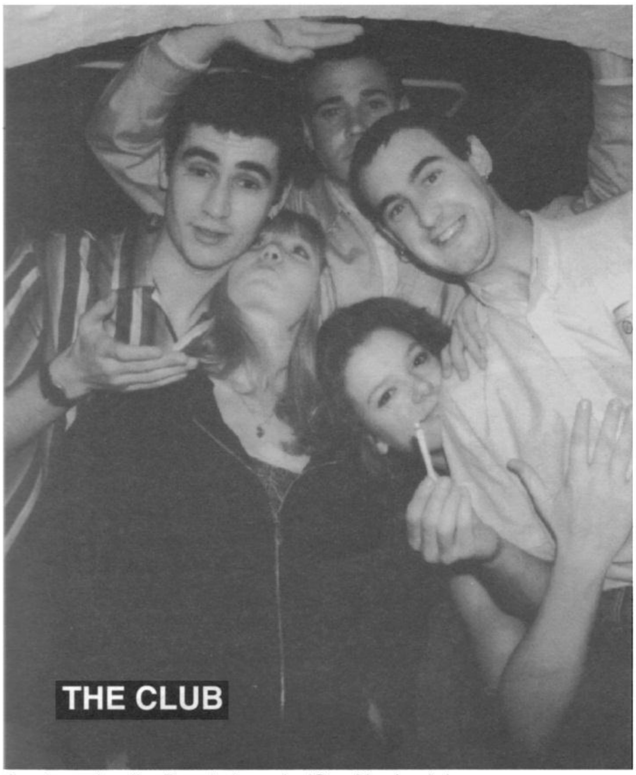
Yeah, it´s time again for the young talents, but... - Ja, das "Aber" ist irgendwie immer da. In diesem Falle meine ich, daß sich die deutschen Bands im Moment ein bißchen zurückhalten mit ihrer Promotion. Aus diesem Grunde stelle ich euch heute mal englische Bands vor. Dort gibt es immernoch Leute, die Ska spielen und nicht bei den alten Hasen sind. Neben Selecter und Special Beat (die wirklich sehr genial waren) durften auch kleinere Acts auf dem Londoner Skafest mitspielen. Am Sonntag durfte ich mich mit drei dieser Bands unterhalten.

Zwei von ihnen kommen aus Newbury, das uns schon die Loafers schenkte. So ist dann natürlich auch irgendwie Verwandschaft vorhanden. Kevin Flowerdew ist der ältere Bruder des ehemaligen Loafers- und jetzigen Special Beat-Keyborders Sean. Er gründete mit einigen Haudegen **Bakesys Midday Joggers**. Seit Mitte 1990 kreiren sie ihren Sound, der sehr poppig ist und ein bißchen an den Manchester Gitarrensound erinnert, der hierzulande unter dem Namen "Rave" populärwurde. Die Basis ist aber echter Ska. Was aber auch nicht verwunderlich ist, denn nebenbei gibt Kevin noch das Skazine *RUDE* heraus. Es ist eines derv ältesten noch existierenden Fanzines. Mittlerweile ist es ein reines Infozine geworden. Vollgepackt mit News und Infos aus der ganzen Welt. Neben Kevin agieren Stuart Flenn an den Vocals, Anthony Baker an der Gitarre, Stephan Wite am Baß und Mark (der Nachname war auf dem Tape leider nicht zu versehen) am Schlagzeug. Von Zeit zu Zeit werden die Jogger noch von dem Saxophonisten Paul King, der auch schon mit den Loafers und der anderen Newbury-Band The Club zusammengespielt hat, untesützt. Drei der Jogger dürfen noch auf´s College gehen, was durch ihre durcaus intelligente Auffassung der Weltgeschichte Unterstützung findet. Doch aus der Musikwollen sie die Politik herauslassen. So drehen sich ihre Texte mehr um sich selbst und ihre nähere Umgebung, als um politisch brisante Themen. Doch hinter dem Vorhang wird auch über Weltgeschehnisse gesprochen. So waren denn die Riots in Los Angeles immer wieder Gesprächsthema. Für viele werden die Ausmaße der Zerstörung und die sehr brutalen Auseinandersetzungen unglaublich und vielleicht sogar unverständlich sein. Doch es war überall Konsens, und das ist auch meine Meinung, daß dieser Aufstand sein mußte. Auch in dieser Härte. Ansonsten hätte die amerikanische Bevölkerung nie begriffen, was sich wirklich abspielt und das immernoch für einen Spielfilm gehalten. Der Kampf gegen den Rassismus muß weitergehen, überall!


THE BAKESYS

Doch zurück zu den Bands. Zufrieden waren BMJ mit ihrem Gig, zumal sie als Support für Special Beat da waren. Ebenfalls an diesem Abend waren **The Club** zu hören. Sie spielen im Gegensatz zu den BMJ etwas härteren Ska, der ihre Vergangenheit ganz klarwerden läßt: The Loafers. Nachdem sich die Loafers getrennt hatten, gründeten Trvor (Baß), Nasser (Drums) und Denise (Sax) Pressure Drop. Der Name ließ ihre Stilrichtung erahnen. Sehr reggaelastiger Ska gepaart mit wundervollen Melodien. Ich sah diese Band auf dem 4. Londoner Sklafestival in der Shoreditchhall, das rein besucherInnenmäßig ein Flop war. Kurz danach, ein Jahr war vergangen, trennten sich die Leute von Pressure Drop. Doch für unser Trio war das Thema Musik und speziell Ska nicht gestorben. Im Januar diesen Jahres rafften sie sich wieder auf und gründeten The Club unter dem Zeichen des Kreuzes der in Deutschland allseits sehr beliebten Kartenspiele. Trevor wechselte kurzuerhand den Baß auch gleich mit der Gitarre und der alte Bassist der Rockabillytruppe Coffin Nails, Scott, tauschte seinen Standbaß mit der Baßgitarre, weil das viel einfacher zu spielen ist und beim Ska auch mehr Spaß macht. Es war für diese vier Menschen kein Problem, von relativ bekannten Bands zu einer neuen Formation zu wechseln. Musik ist ihr Leben und mit der richtigen Portion Kraft läßt sich auch wieder bekannt werden. Ebenso wie BMJ versuchen sie es als Support für alte, bekannte Bands, die alle Nase lang durch GB touren. Um nicht alle zu vergessen und nur auf Berühmtheiten zurückzugreifen, hier noch der Rest der Truppe: Anne-Marie (keyb), Arran (tromb), Sally Brown (voc).

Die drite Band im englischen Reigen sind die **Newmatics**. Zuerst traf ich die beiden Brüder Ian Solesby (git & leadvox), Stewart Solesby (drums) und den Basser Matt Sergeant. An diesem Abend erfuhr ich noch, daß Stuart in der Punklegende Chelsea getrommelt hat und Matt dort im Moment den Baß bedient. Das war für mich natürlich ein Grund mehr, Matt in seiner Wohnung in Rotherhithe zu besuchen. Ebenfalls anwesend war der Saxophonist H. R., der aus Deutschland kommt und dort in der Skaband Rough Rider aus Bielefeld gespielt hat. Ihm gefiel es in GB wesentlich besser und so ist er gleich dort geblieben. Die Band hat überhaupt einen sehr internationalen Touch. Lyydia Fischer am Alt-Sax kommt aus Frankreich und spielt dort in der der recht bekannten Band Skarface. Wie sie das vereinbart, war leider nicht herauszubekommen. Neben diesem bunten Reigen spielen noch Paul Cooper, der mit Matt auch die meisten Songs schreibt, an den Keyboards und ein Bursche namens Callum an den Bag Pipes (für Nichteingeweihte: Dudelsack). Doch damit noch längst nicht genug. Colin von den Trojans hat anscheinend zu wenig zu tun und wird demnächst auch noch bei den Newmatics Saxophon spielen. Die Namensfindung war zuerst ein großes Problem. Einen Monat nach ihrer Gründung sollten sie schon ihr erstes Konzert geben. Mit Selecter und Special Beat. An diesem Tage war auch Lee Thompson vor Ort, den einige auf der Nutty Boys-Tour gesehen haben dürften, und der



fragte, wie die Band denn heiße. Nach vielem Überlegen nannte sie Matt dann Newmatics. Kix fand dieseBand so gut, daß er etwas später auch die Bühne enterte und etwas zum besten gab. Selbst Rico spielte einfach mit. Nun soll dem erfolg kein Bein mehr gestellt werden. Kix wird ihr Demo wohl auch produzieren und selbstverständlich mitwirken. Für Matt ist es wie ein Wunder, daß einige seiner alten Stars mit ihnen zusammenspielen wollen. Früher tanzte er in der Disco zu ihrer Musik, jetzt darf er sie selber machen. Bleibt zu hoffen, daß sie neben ihren anderen Aktivitäten (Chelsea, Skarface, Nash und Trojans) noch genug Zeit für ihren straighten, rockigen Ska haben wrden.

In England ist es sehr schwierig, Gigs zu bekommen. Eine richtige Skascene gibt es dort eigentlich nicht mehr. Es spielt praktisch jeder, der die Skamusik liebt, in einer eigenen Band. Und wer möchte sich schon gerne immer selber sehen. Hoffnung legen alle Bands in´s Ausland, speziell nach Deutschland. Nahezu jede Bands ist von der Menge der Skafans in Deutschland beeindruckt. Und selbstverständlich auch vom deutschen Bier, das es in GB mittlerweile überall (zu horrenden Preisen) zu ergattern gibt. Wie sagte noch Trevor von The Club? "Das deutsche Bier ist iregendwie anders, irgendwie besser!" das war's aus England.

Stanley Head

NGOBO NGOBO
04.7. Heidelberg/ Schwimmb.
09.7. Heppenheim/ Adi
17.7. Kronach/ tba.
18.7. Jena/ Kassablanka
26.8. Groningen/ Vera
27.8. Nijmegen/ Doornr.
28.8. Enger/ Forum
29.8. Enschede/ Atak
06.9. Rotterdam/ Festival

ON TOUR...

CHUMBAWAMBA
Info: 030-618 50 50
07.7. Berlin/ SO 36
08.7. Hannover/ Zelt im Bad
09.7. Enger/ Forum
13.7. Aachen/ Metropol

NO SPORTS
Info: 0711-640 93 96
11.7. F-Aix-les-Bains/ Open Air
25.7. Kandel/ Open Air
07.8. Bretten/ Open Air
08.8. Stemmwede/ Open Air
21.8. CH-Langenthal/ Open Air
22.8. CH-Bern/ Bremgarten
29.8. Wuppertal/ Open Air
05.9. Fellbach/ Rathaushof

MAROON TOWN
Info: 0251-29 73 00
01.8. Marburg/ Open Air
(evtl. noch zwei weitere Gigs)

MONSTER MAGNET
Info: 089-769 86 19
01.8. Alsdorf/ Eurock
02.8. Amsterdam/ Melkweg
05.8. Heidelberg/ Schwimmbad
06.8. München/ NNachtwerk
07.8. Nürnberg/ Komm
08.8. Hanau/ Rochushalle
09.8. Schriek/ Schrikkelpop
18.8. Hamburg/ Markthalle
19.8. Berlin/ Huxley's
20.9. Nortrup/ Fizzoplon
21.8. Braunschweig/ FBZ
22.8. Köln/ Tanzbrunnen
23.8. Gierle/ Sjockfestival
24.8. Bremen/ Aladin

UNION CARBIDE PRODUCTIONS
Info: 089-769 86 19
15.8. Hanmünden/ Stadtfestival
18.8. Hamburg/ Markthalle
19.8. Berlin/ Huxley's
20.8. Nortrup/ Fizzoplon
21.8. Köln/ Livemusic Hall

SKATALITES
Info: 0251-29 73 00
18.8. Berlin/ Tempodrom
19.8. Hamburg/ Markthalle

AFRICAN HEAD CHARGE
Info: 030-6185050
20.8. Bremen/ Schlachthof
21.8. Hannover/ Bad
22.8. Braunschweig/ FBZ
23.8. Berlin/ Huxley's
24.8. Hamburg/ Markthalle
25.8. Essen/ Zeche Carl
26.8. Freiburg/ Jazzhaus
27.8. Heidelberg/ Schwimmbad

MAD MONSTER SOUND
21.8. Hameln/ Regenbogen
29.8. Berlin /KOB

EL BOSSO & DIE PING PONGS
Info: 0251-297300
28.08. Münster/ Open Air

100 MEN
Info: 0251-29 73 00
10.9. K.lautern/ Irish House
12.9. Chiemsee/ auf'm Boot

THE ADICTS
Info: 089-7698619
04.9. Krefeld/ Kulturfabrik
07.9. Üb.-Palenberg/ Rockfabrik
08.9. Köln/ Rose Club
09.9. Münster/ Z
10.9. Hamburg/ Fabrik
11.9. Bremen/ Wehrschloß
12.9. Braunschweig/ Line
13.9. Berlin/ Huxley's
14.9. Dortmund/ Live Station
24.9. Heidelberg/ Schwimmbad

ALICE DONUT
Info: 030/618 5050
07.09. Bremen
25.09. Hamburg
26.09. Ebingen
24.10. Wien
27.10. Linz
28.10. München
29.10. Ulm
30.10. VS-Schwenningen
31.10. Stuttgart
06.11. Lindau
07.11. Zürich
08.11. Fribourg
09.11. Basel
11.11. Mannheim
12.11. Frankfurt
13.11. Berlin
14.11. Bielefeld
15.11. Coesfeld
17.11. Münster
18.11. Minden
19.11. Göttingen
20.11. Marburg
21.11. Krefeld
22.11. Oberhausen
23.11. Essen

GRAY MATTER
Info: 030/ 618 50 50
22.09. Bochum
23.09. Bielefeld
24.09. Göttingen
25.09. Berlin
26.09. München
27.09. Zürich
28.09. Nagold
29.09. Frankfurt
30.09. Hamburg
01.10. Bremen
02.10. Hannover

GRANT HART & NOVA MOB
Info: 0241/511 836
03.07. Garmelsdorf/ Markthalle
05.07. Stuttgart/ Maxim Gorki

CHUMBAWAMBA
Info: 0241/511 836
06.07. Hamburg/ Fabrik
07.07. Berlin/ Huxley´s
08.07. Hannover/ Zelt im Bad
09.07. Bremen/ Schlachthof
10.07. Enger/ Forum
13.07. Aachen/ Metropol
14.07. Frankfurt/ Negativ

RHEINKULTUR FESTIVAL BONN
Info: 0241/511 836
04.07. Cows, Young Gods, Hugo Race

LEMONHEADS
Info: 0241/511 836
29.08. Berlin/ Bizarre Festival

HUGO RACE & TRUE SPIRIT
Info: 0241/511 836
03.07. Heiligenhaus/ Stadtfest
04.07. Bonn/ Rheinkulturfestival & Münster/ Sputnikhalle
11.07. Hameln/ Sumpfblume

DEINE LAKAIEN
Info: 0241/511 836
11.07. Nürnberg/ Trend

MADNESS
08.08. London/ Finsbury Park

LAUREL AITKEN & THE PRESSURE TENANTS
Info: 0251-297300
30.9. K.lautern/ Irish House
2.10. Passau/ Zeughaus
(weitere Termine in Süddeutschland folgen, danach ist Schweiz-Tournee)

NIGHTMARE RECORDS

* SHAMROCKS: Go Out Of Your Skin; LP DM 15,-
* BLAGGERS ITA: Fuck Fascism! Fuck Capitalism! Society's Fucked!, LP DM 15,-
* BIOHAZARD: Stompin' 'Round The World, LP DM 25,-
* MAGNIFICENT: Saint Cloud Days, LP DM 15,-
* S.A.C.K. - T-Shirt, grau, DM 20,-
* wie oben, longsleeve, DM 30,-
* Blaggers Fuck Fascism - T-Shirt, grau, neues Design, DM 15,-
* wie oben, longsleeve, DM 30,-
* S.H.A.R.P.-Aufnäher, gestickt, DM 5,-
* Blaggers Fuck Fascism-Aufnäher, gedruckt, DM 2,-
* Coming soon: Red Alert, 3rd Studio-Album

We buy records and CDs!
Visit the shop!
Nightmare Records
Roermonder Str. 74
4050 Mönchengladbach 1
021 61-39 20 55

THE MEETING

4.-6.9.

Rendsburg, Schleswig-Holstein
Beginn: Freitag 14.00 Uhr
Treffpunkt: Stadtpark

Klasse Kriminale
Agent Bulldog
Skatrek
Mothers Pride

Außerdem:
Fungames, Fußball etc.

Nähere Infos vor Ort

DOWNTOWN
presents

DM **25,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/gelb
Best.-Nr.: DTS049

T-Shirt: schwarz
Größe: XL
Druck: weiß
Best.-Nr.: DTS002 DM **19,-**

T-Shirt: schwarz oder weiß
Größe: XL
Druck: blau/rot/rotbraun
Best.-Nr.: DTS035 DM **19,-**

DM **19,-**

T-Shirt: schwarz oder weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/gelb/rot
Best.-Nr.: DTS034

T-Shirt: schwarz
Größe: XL
Druck: weiß
Best.-Nr.: DTS041 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: blau/rot/schwarz/grau
Best.-Nr.: DTS003 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: orange/schwarz/grün/blau
Best.-Nr.: DTS044 DM **19,-**

T-Shirt: schwarz
Größe: XL
Druck: blau DM **25,-**
Best.-Nr.: DTS048

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/weiß
Best.-Nr.: DTS032 DM **19,-**

SKINHEAD
ENGLAND

weinroter Schriftzug auf der Brust und den Ärmeln (Filz). Wahlweise mit England/S.H.A.R.P.
T-Shirt: weiß oder schwarz
Größe: XL
Best.-Nr.: DTS050 DM **19,-**
Sweatshirt: grau
Größe: L + XL
Best.-Nr.: DTS050A DM **39,-**
Jogging-Hose: grau
Größe: L + XL
Best.-Nr.: DTS050B DM **29,-**
Kaputzen-Sweatshirt: weinrot oder schwarz
Größe: XL
Best.-Nr.: DTS050C DM **59,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/weiß
Best.-Nr.: DTS033 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: rot/beige/schwarz
Best.-Nr.: DTS005 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/weiß
Best.-Nr.: DTS031 DM **19,-**

Downtown · Auf dem Straßenberg 6 · 2419 Einhaus
Telefon 04541/84658 · Telefax 04541/84470

Downtown · Auf dem Straßenberg 6 · 2419 Einhaus
Telefon 0 45 41 / 8 46 58 · Telefax 0 45 41 / 8 44 70

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: schwarz/weiß
Best.-Nr.: DTS004 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: blau/schwarz
Best.-Nr.: DTS001 DM **19,-**

T-Shirt: schwarz oder weiß
Größe: XL
Druck: grün/gelb/braun
Best.-Nr.: DTS036 DM **19,-**

Farbe: weiß
Größe: XL
Druck: rot mit Rückenaufdruck
T-Shirt Best.-Nr.: DTS039 DM **19,-**
Sweatshirt
Best.-Nr.: DTS039 A DM **39,-**

SKINGIRL

S. H. A. R. P.

weinroter Schriftzug auf der Brust und den Ärmeln (Filz). Wahlweise mit England/S.H.A.R.P.
T-Shirt: weiß oder schwarz
Größe: XL
Best.-Nr.: DTS051 DM **19,-**
Sweatshirt: grau
Größe: L + XL
Best-Nr.: DTS051A DM **39,-**
Jogging-Hose: grau
Größe: L + XL
Best.-Nr.: DTS051B DM **29,-**
Kaputzen-Sweatshirt: weinrot oder schwarz
Größe: XL
Best.-Nr.: DTS051C DM **59,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: rot/schwarz/blau/gelb
Best.-Nr.: DTS017 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Große: XL
Druck: schwarz/weiß
Best.-Nr.: DTS037 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: blau/schwarz
Best.-Nr.: DTS006 DM **19,-**

T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: rot/gelb/schwarz
Best.-Nr.: DTS014 DM **19,-**

Best.-Nr. 063	Trojan Button	DM 2,-
Best.-Nr. 064	Rude Girls	DM 2,-
Best.-Nr. 065	Rude Boys	DM 2,-
Best.-Nr. 066	Sharp	DM 2,-
Best.-Nr. 067	Northern Soul	DM 2,-
Best.-Nr. 068	Soul Faust	DM 4,-

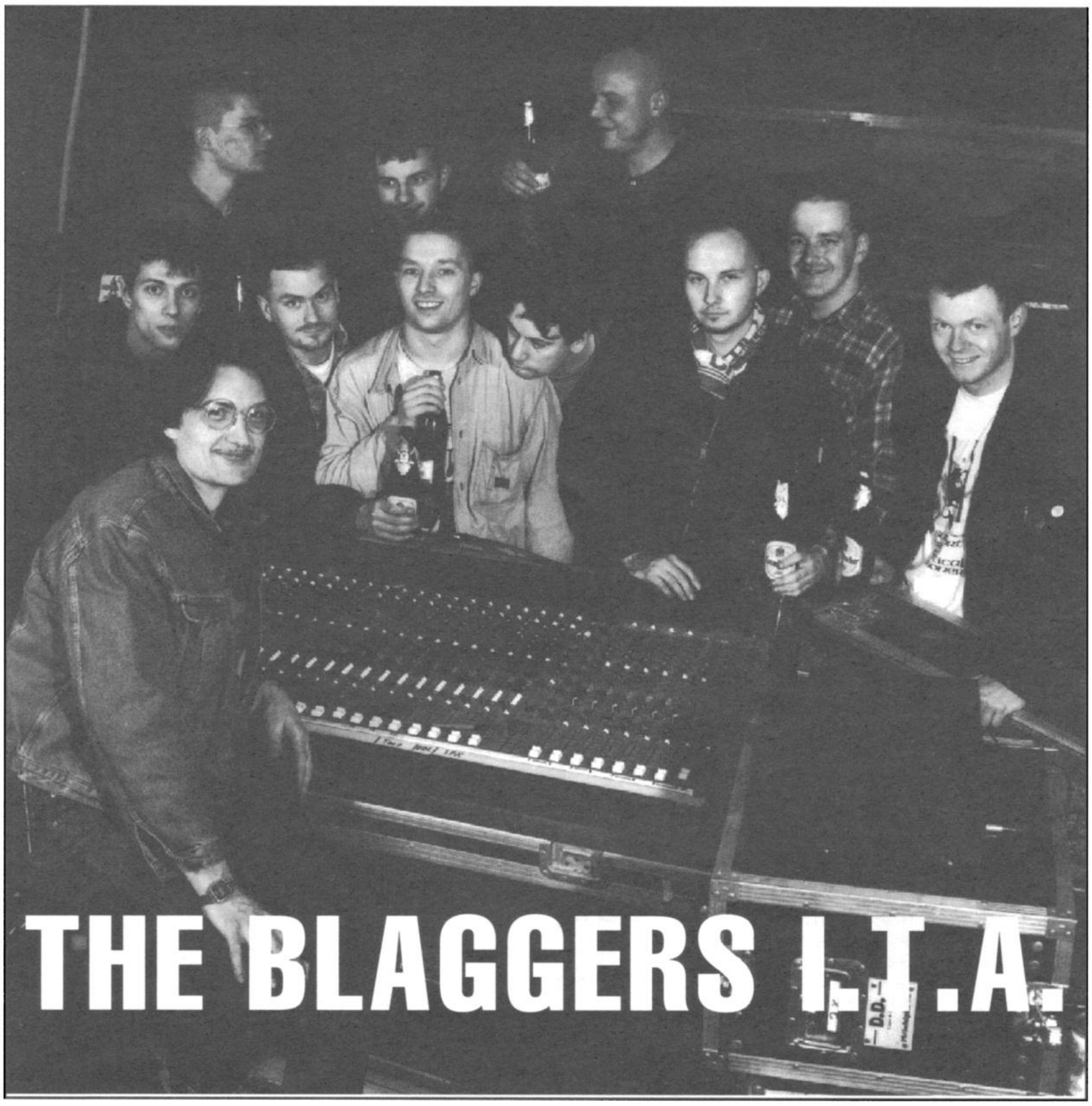
T-Shirt: weiß
Größe: XL
Druck: blau/schwarz
Best.-Nr.: DTS020 DM **19,-**

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN:

Bestellung
Schriftliche Bestellungen: Postkarte
Telefonische Bestellungen unter Telefon 0 45 41 / 8 46 58
Wenn wir nicht da sind, sprecht Eure Bestellung auf den Anrufbeantworter oder hinterlaßt Eure Telefonnummer, wir werden umgehend zurückrufen.
Bitte immer Bestellnummer, Farbe und Größe angeben, ebenso Eure Adresse und Telefonnummer.

Lieferung
Lieferzeit: 3 - 4 Tage
Falls Artikel vergriffen sind, erfolgt umgehend Nachlieferung

Bezahlung und Versandkosten
Zusendungen erfolgt stets per Nachnahme innerhalb der BRD.
Porto: 6,- DM
Bei Bestellungen über 100,- DM keine Portogebühren.
Zusendungen ins Ausland nur gegen Vorauszahlung.
Nach Erhalt eines Schecks oder einer Banküberweisung wird die Ware abgeschickt.



Sessions aller Art

Einen ziemlich wirren Bericht von den zwei Touren, die The Blaggers Im Frühjahr durch deutsche Landen absolvierten, liefert uns einer, der dabei war. Und wenn man den Bericht liest, weiß man auch, warum er so wüst ausfällt. Dem Gemecker von Moses auf der Arche *ZAP* können wir uns leider garnicht anschließen, alle PA-Menschen waren voll des Lobes über diese Band. Und das sind wir auch. Sind die Blagers doch immerhin inzwischen sowas wie die *SKINTONIC*-Hausband geworden. Und entgegen der Anmache im Hardcore-Zentralorgan *ZAP* ist Matty ein total netter und umgänglicher Ty ("But don't mention the Homburg-war!").

Ins Gerede zu kommen haben die Blaggers I.T.A. schon nach der ersten Tour geschafft. Hier nun die vollständige Sammlung aller Stories, inklusive derer der April-Tour.

Zwar handelt ses sich bei den Blaggers nicht mehr um eine reine Oi-Band wie früher, doch die Musik enthält zweifellos noch derartige Elemente. Die Leute haben sich kaum verändert, sie haben den alten Oi-Kult noch in den Knochen, nur politisch werden sie immer engagierter. Die Tour im April hieß demzufolge "Fuck Fascism" (Moses hat darüber gelacht!). Daß man eine solch sinnvolleSache durchaus mit Chaos und Spaß verbinden kann, wird später deutlich. Und daß die Blaggers nach Slade und den Böhsen Onkelz die dritte Skinhead-Band werden könnte, die auch in anderen Kreisen hoffähig wird, scheint möglich (ich weiß, teilweise ein schlechter Vergleich). Keine Angst, ich versuche nur zu vberhindern,daß dies ein Bericht im Tagebuchstil wird.

Das erste Konzert fand am 7. Februar gemeinsam mit Mark Foggo's Skasters aus aktuellem Anlaß auf einem Rock Against Racism-Gig in Antwerpen statt. Als ich dort ankam, hatte ich schon eine dunkle Erwartung von dem, was mich die nächsten zehen Tage erwarten würde. Meinen Vorstellungen entsprechend befanden sich der Drummer, der Bassist und einer der Gitarristen in einem besorgniserregenden Zustand. Man hatte offenbar die Fahrt auf der Fähre mit mehreren Flaschen Whisky überbrückt. Der Gitarrist schien aus dieser Stimmung heraus die Tour vorzeitig beenden zu wollen, indem er trotz Eingreifens einiger Personen mehrfach seinen Verstärker zerstören wollte. Glücklicherweise gelang das nicht. Unglücklicherweise spielten die Blaggers als erste Band. Als dann der Pöbel aus Deutschland eintraf und feststellte, daß man den Kult verpaßt hatte, rief das große Proteste hervor. Es wurde dann so lange gemotzt, bis der gute Mark aufgab und die Hälfte seiner Auftrittszeit den Blaggers abtrat. Die erste Schlacht war gewonnen.

Die zweite Schlacht am nächsten Tag in Ulm gewann der Sänger allein, als er dem Schlagzeuger aus nach wie vor unerfindlichem Anlaß gründlich das Gesicht demolierte. Später erfuhr ich nur, daß der Streit sehr persönlich war und für alle in Ordnung ging. Während er sich die aufgeplatzten Wunden abtupfte, bestätigte mir das der Drummer für seine Person. Er meinte, das würde auf jeder Tour passieren. Na gut.

Am nächsten Tag lief alles normal, am übernächsten hingegen alles schief. Auf dem Weg zum Gig nach Bonn ging im tiefsten Schwarzwald der Motor vom Bandbus vollständig kaputt. Abschleppen, ein Tag Reparatur, Bonn absagen (sorry!), Pension finden, psychischer Streß. Die reizenden Schwrzwäldler in dieser Pension boten uns allerdings tatsächlich an, für 40 Mark alle in einem Zimmer schlafen zu können. Als Dank bekamen sie am nächsten Tag eine von allen signierte Blaggamuffin-LP überreicht. Ihr Urteil konnten sie uns allerdings nicht mehr abgeben (Die haben sich bestimmt gefreut. - d. Setzer). Die Reparatur jedenfalls kostete satte 4.700.- DM, ein komplett neuer Motor mußte eingebaut werden. Nun war klar, daß die Tour nur noch der Finanzierung des Motors dienen würde. Wir kratzten alles zusammen, was wir an Geld hatten, gingen dreimal mit der selben EC-Karte zu verschiedenen Automaten und hatten am Ende 20,- DM zuwenig, die uns der gute Mechaniker noch schenkte.

Weiter ging´s nun nach Homburg/Saar (Im *ZAP* Hauptstadt der Hardcore-Bewegung genannt!). Dort angekommen erwartete uns ein Kloß Kartoffelmatsch und ein paar Salatblätter und eine Schülerband als Vorgruppe, derentwegen wir den Soundcheck nicht rechtzeitig machen konnten. Nachdem sich also diese Vorbabnd anderthalb Stunden ausgetobt hatte, durften die Blaggers um 23.30 Uhr 'ran. Auf der Bühne wurden wir dann erstmal vom König der Hauptstadt der Bewegung angeschnauzt, ob wir hier alle

verarschen wollten oder warum wir so spät anfingen. Daraufhin begannen wir hektisch zu spielen. Nach dem Ärger mit dem Motor hatte man sich allseits vorgenommen, wenigstens seinen Spaß zu haben, indem man das Publikum mitriß. Matty, der Sänger, übertrieb zugegebene-rmaßen seine Bühnenshow etwas und beschädigte eine Monitorbox. Dies konnte allerdings zu diesem Zeitpunkt nicht der Grund dafür gewesen sein, daß die Leute gleich reihenweise die Halle verließen. Wir wunderten uns nach den anderenorts sehr positiven Reaktionen darüber und erfuhren später, daß man uns aus Angst vor der Grünen Mafia vollkommen unkoordiniert den Sound herunterregelte. Es war ja schon sooo spät. Nach dem Auftritt bekam der allerdings unschuldige, vielleicht sogar von den "Unparteiischen" genötigte Mixer eine gebatscht. Folgende Wutausbrüche unsererseits waren wohl etwas schwer nachvollziehbar, es ging noch eine Flasche kaputt und ein Stuhl flog einen Meter weit durch die Bar. Sicher war unsere Reaktion etwas überzogen, aber das Verhalten, das die AJZler an den Tag legten, war auch nicht gerade das feinste. Damit soll dem Genüge getan sein.

Daß sich einzelne Alkoholexzesse wie ein roter Faden durch die Tour zogen, braucht wohl nicht näher erwähnt zu werden. Es wurde mehr als einmal in diversen Nachtkneipen die Hose fallengelassen und mehr oder weniger bekannt Parolen gegröhlt. "Höhepunkt" war auch die "Wanking Competition", die sich glücklicherweise im Rückraum des Busses abspielte. Naiv wie ich war, drehte ich mich auf ein Klopfen an der Trennscheibe um und durfte Zeuge der Größe des erregierten Schlagzeugergliedes werden. Zuzüglich der Absonderungen desselben an der Scheibe (Hm, da fällt mir ein, daß ich noch nicht gefrühstückt habe. d. Setzer). Am letzten Tag besuchten wir mit den Engländern auf deren Wunsch hin noch Bergen-Belsen. Es ist doch sehr seltsam, als Deutscher dort mit Ausländern zu sein. Egal, ob man selbst dabei war, oder, wie bei den meisten, der Opa. In Hamburg wurde dann vor, während und nach dem Konzert exzessiv getrunken. Auch unsere Reggaeeinlage fiel erstaunlich lang aus. Dies auch als erklärung für diejenigen, die den Sänger an diesem Abend als "nicht ganz richtig im Kopf" einstuften.

Aufgrund des schon erwähnten Motorschadens wurde dann im April eine weitere Tour angesetzt. Wie bei der ersten waren die Reaktionen teilweise enthusiastisch, die Alkoholsessions derart exzessiv, daß der größte Alkoholiker der Band, der Bassist, an den letzten beiden Tagen keinen Alkohol mehr trinken konnte. Wegen "Magenverstimmung". Der erste Tag in der Nähe des S.A.C.K.-Headquarters Waldhausen Stadtmitte ließ alle Befürchtungen wahrwerden. Beim Konzert ging der Gitarrist (siehe Antwerpen) mit seiner Klampfe, die er scheinbar doch nicht so liebt, wie sich das gehört, auf den Sänger los. Den Rest des Gigs hielt der Trompeter unter Einsatz all seiner Kräfte den Tobenden fest. Nach den in gewissen Magazinen ausgestreuten Vorurteilen über die Band hielt das im Saal erschreckenderweise scheinbar jeder für normal. Die Sauftour mit Matty in der gleichen Nacht endete für mich in meiner Heimatstadt mit zwei Kneipenhausverboten (Ich bin nicht Reppi!) Doch der erste Tag war zweifellos nicht Maßstab für den Rest der Tour, es verlief alles sehr "normal". Toll war es in Hamburg, wo es der Band gelang, ein etwas lahmes Publikum auf der *Millerntor Roar*-Party doch ein wenig zu aktivieren. Der absolute Crack war dann dort die (musikalische) Session mit Attila the Stockbroker.

Das letzte Konzert in Espelkamp litt etwas unter der Mandelvereiterung des Sängers. Der spuckte die weiße Flüssigkeit völlig ungeniert im Backstageraum herum (Rrrgghh! Jetzt fällt mir wieder ein, was ich gefrühstückt habe. - d. Setzer) Jedenfalls kam so die Roadcrew zu ihrem längst verdienten Einsatz. Das artete dann etwas in eine Party aus, da jeder mal mit Singen dran war und manchmal das gesungen wurde, was einem gerade so einfiel.

Zum Abschluß die universellen Probleme der Tour: Der zweite Sänger (der Raver) verlor sein Herz in Hamburg an eine Frankfurterin und in Espelkamp wollte sich der Fettsack vor der Bühne nicht verpissen.

Die Rote Zecke mit der Brille

IF YOU WANT TO
SUBSCRIBE TO FBI Skazine
FOR A YEAR, SEND US
£ 14 • 25 $ or 135 FF
& YOU WILL START
RECIVING THE NEXT 5 ISSUES.
EACH ISSUE (& BACK ISSUES)
COST £ 2 • 4 $ or 20 FF.

FBI
THE LATIN SKAZINE N°1

MARC T.
AP.CO. 19170
08080 BARCELONA

STAY SHARP

Wenn Ihr denkt, daß die da drüben nur die Toasters haben, dann kommt in die welt der Offbear-Burger und karierten Colaflaschen:

THIS IS SKAVILLE USA

Nach längerer Zeit ist es mir gelungen, ein bißchen Kontakte in die Staaten zu bekommen. Neben diversen Bands in jeder größeren Stadt (in New York so ca. 8 Bands) und ewigen Touren der alten Two Tone Stars (und natürlich auch der Skatalites) gibt es noch zwei Radiostationen, die einmal in der Woche eine Skashow machen. Für Neuengland ist das *WMBR* in Cambridge / Massachusetts, moderiert von Barb Roman und in Chicago / Illinois *WNUR* mit Chuck Wren. Chuck hat beste Kontakte in die ganze Welt und ist immer an neuen Sachen interessiert. Nebenbei bringt er noch ein weltweites Newsletter heraus (er versorgt jetzt auch die *SKINTONIC*-Redaktion mit News from US) und organisiert Skashows in Chicago.

Von ihm bekomme ich dann auch immer Pakete mit Tapes und Platten von amerikanischem Nachwuchs (oder auch schon Stars). Überrascht war ich von dem neuen **Bosstones**-Album *More Noise and other Disturbances*. Da knallt Dir der pure Hass entgegen. War die erste LP noch sehr metallastig ist diese Scheibe der absolute Punkrock-Hardcore-Ska-Knaller. Viele gute Breaks mit Bläsersolos und so'n Zeugs. Wird garantiert nie langweilig. Da diese Scheibe wieder bei Taang erschien, wird sie wahrschienlich in jedem gutsortierten Plattenladen erhältlich sein. Anders ist es bei der ersten LP der **Crucial DBC.** Einige dürften sie noch von der *Skaville USA III* kennen. Sehr melodische Sounds, die stark in Rocksteady-Richtung gehen. Ja auch sowas können die Amis. Wer The Beat mochte und immer gehofft hatte, sie machen auch mal Ska, wird diese Scheibe lieben. Doch wie am Anfang schon angekündigt, wird diese Platte wohl schwer zu beschaffen sein. Schaut mal in die Mailorder-Kataloge unter Import. Die dritte LP ist von der Gruppe mit dem etwas komischem Namen **Me, Mom And Morgenthaler**. Wer immer sich hinter Morgenthaler verbirgt, steht auf guten Ami-Ska. Schnell und streckenweise auch ein bißchen langweilig. Doch auch M, M, M versuchen sanftere Rhytmen in ihren Sound zu bekommen und könnten bestimmt auch nette Melodien machen. Vielleicht beim nächstenmal. Etwas netter dann schon das Demo der **Lucky 7**. Diego Carlin hat diese Band aus den Ruinen der alten Imperials gesammelt und versteht es prima, den Old Style zu spielen. Alle 4 Songs sind Instrumentals und bestechen durch bombastische Bläser. Für mich als Stepper und Swingfan ein Muß. Sehr jazzig (nicht Freejazz) und groovig. Für alle Skatalites und Cosmics-Fans nur zu empfehlen. Ebenfalls ein Seven, aber mit Mistery vorne bietet wieder hausgemachten Amiska. Sehr rockig, mit trockenem Gesang. Unterricht könnte dem Menschen nicht schaden. Sollte er meinen Ratschlag befolgen, könnten **Mistery Seven** fast so witzig sein wie Blechreiz. Noch merkwürdiger ist das **Skinnerbox**-Demo. Sie verstehen sich nicht als Skaband und ich ahne schon warum. Funpoprock für MTV und weil Reggae gerade schwer angesagt ist, ein bißchen Off-Beat. Weg damit!

Das beste Demo ist mit Sicherheit von **Mephishapheles**. Sie nennen ihre Musik selbst Doom-Ska. Da erste Stück Doom ist dann auch voll der Knaller. Schnell und abwechslungsreich. Sie lassen viele gute Ideen in ihre Musik einfliessen. Nur *Shame & Scandal* hätten sie sich sparen können. In Jamaica gabs noch keinen DoomSka. Auch **Bigger Thomas** bestechen durch ihren Einfallsreichtum. Eine LP sol ja auf Moon Records. erschienen sein. Dieses sind wohl neuere Aufnahmen. Guter Amisound mit Calypso und anderen karibischen Einflüssen. Für Leute mit einem ausgefallenem Geschmack ist **Public Service** genau das richtige. Alles ein bißchen Psychedelisch mit vielen Effekten. Leider fehlen bei den meisten Tapes die Adressen und es bleibt nur zu hoffen, das einige dieser Bands bald Platten machen.

Drei Singles sind schon da und hoffentlich bald über D.D.R.-Mailorder zu beziehen: **Tom Collins & The Cocktailshakers** *Chaplinesque/ Animated Violence*. Klingen sehr nach den Toasters oder BimSkalaBim. Das erste Sück mit einer schönen Mundharmonika. Das zweite dann ein bißchen schwächer. **Gangster Fun** *Fat Lady Skank/ I'd Buy A Gun* ist wie auch die LP sehr nach TwoTone ausgerichtet ohne, meine Meinung, richtig daran zu kommen. Anders schon **Hepcat** die schon sehr englisch klingen und ohne Probleme an Qualitäten von Maroon Town, Cosmics oder die erste Messer Banzani rankommen. Wer The Beat und oben genannte Bands liebt, sollte nach dieser Single Ausschau halten.

Stanley Head

MOON RECORDS

SKA

NEW YORK, U.S.A.

• The Toasters • The Busters • NY Citizens
• Dance Hall Crashers • Let's Go Bowling
• The Scofflaws • Hepcat • NYC Ska Live
• California Ska-Quake

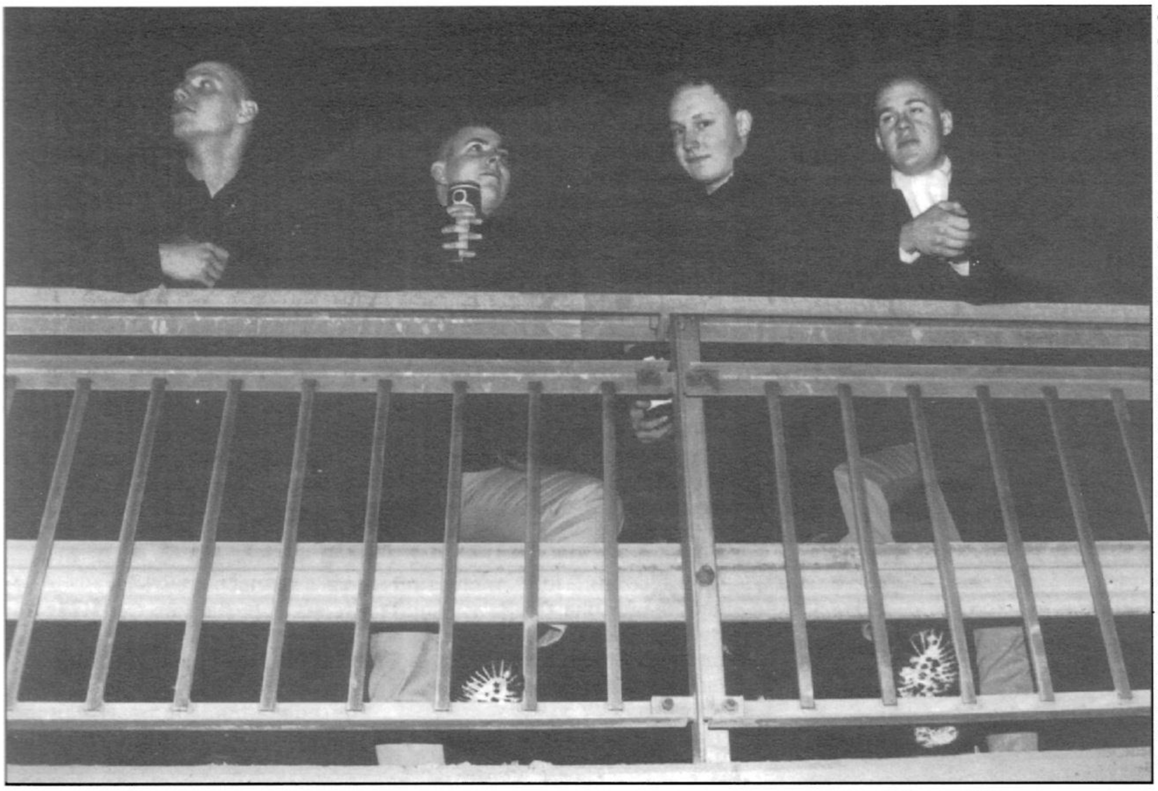
Plus T-shirts & badges!

Send a SASE or 2 IRC's for mail-order catalogue

Moon Records UK
7 Essington Close
Exmouth, Devonshire
England
EX8 4QY

NYC

Moon Records
P.O. Box 1412
Cooper Station
NYC, NY 10276
USA



AGENT BULLDOG:

die schwedischen Kapfhunde

Auf Agent Bulldog, einer Oi!-Band aus stockholm, wurde ich zum ersten Mal durch ein Interview im Tighten Up aufmerksam. Thomas, ihr Frontmann, ist einer der Vertreter der Sparte "unpolitische Skins", der in der Lage ist, seine Meinung auch zu untermauern und nicht irgendein dummes Pseudeo-Geschwafel von sich gibt.

Die Band gründete sich im Sommer 1986 in einem kleinen Stockholmer Vorort namens Täby, der nur kurz vom Stadtzentrum entfernt liegt. Anfangs bestand Agent Bulldog aus nur drei Leuten. Thomas, jetziger Leadsänger, bediente damals auch noch den Baß. Er merkte aber sehr schnell, daß er nicht beides tun konnte, und legte den Viersaiter zur Seite. Dieses Instrument wurde vom damaligen Gitarristen Mick übernommen. So galt es also jemanden zu finden, der die Gitarre in die Hand nahm, der dann in Andreas gefunden wurde. Damit nicht genuf im Besetzungs-Karussell: Anfang 1988 hatte Mick es satt, andauernd Streß und Ärger zu bekommen, nur weil er in einer Oi!-Band spielte. Resigniert verließ er die Bulldoggen, um in einer Hard Rock-Combo einzusteigen. Aber auch davon ließen sich die verbliebenen Bulldoggen nicht entmutigen und schnell wardt in Jens der Ersatzspieler gefunden. In dieser Besetzung wurde dann das erste Demo-Tape aufgenommen, von dem einiges auch auf einem sehr rechtslastigen Sampler veröffentlicht wurde (Ich glaube es war No Surrender Nr. xy, der Verf.), ohne daß der Band so ganz klar war, wer das Tape in die Hände bekam und was damit gemacht wurde. Agent Bulldog empfiehlt auf jeden Fall, sich diesen Sampler nicht zuzulegen!

In dieser Besetzung wurde auch das Material aufgenommen, welches auf ihrer Debut-LP veröffentlicht werden wird. Und das ist die aktuelle Besetzung von Agent Bulldog: Thomas (Gesang), Jens (Rythmusgitarre), Andres (Lead-Gitarre), Jarl (Baß) und Magnus (Schlagzeug & Gesang). Nach dieser eingehenden Bandgeschichte noch einige spezielle Fragen zu speziellen Themen an Thomas.

Kannst Du etwas über die Szene in Schweden, speziell Stockholm, erzählen?

Wie überall gibt es Hoch- und Tiefpunkt in der Skinheadbewegung. Im Moment sieht die Lage eher schlecht aus. Ich lebe in Stockholm, der schweischen Hauptstadt, und ich glaube sagen zu können, daß Stockholm der wichtigste Ort in Schwedens Skinheadszene ist. Es gibt hier etwa 250-300 Skins, von denen die meisten sich einen Dreck um Politik scheren. Aber es gibt hier auch ein paar weniger Nazis und einige S.H.A.R.P.-Skins.

Gibt es Rivalitäten zwischen rechts- und linksgerichteten Skinheads bei Euch?

Es gibt keine richtigen Kämpfe unter den Skinheads in Stockholm. Auch wenn sie nicht miteinander übereinstimmen, tendieren beide Seiten doch dazu, die andere Seite in Ruhe zu lassen. Aber wie dem auch sei, es wächst die Gewalt, so daß eines Tages vielleicht etwas passieren könnte... Zur Zeit sind rechten Boneheads den Linksgerichteten an Zahl überlegen. Aber, wie ich schon sagte, sind die meisten von uns unpolitisch.

Wo liegt, musikalisch gesehen, Euer Geschmacks-Schwerpunkt?

Alle von uns hören gerne Ska, auch wenn Jens nicht gerade ein Fan von Ska ist. Andreas ist ein Rude Boy. Und er ist richtig rude. Jarl ist der einzige, der Hardcore mag. Er versucht mir immer zu erzählen, daß Agnostic Front wirklich gut sind, aber leider kann ich ihm da nicht zustimmen!

Unterstützt Ihr Fußballteams? Geht Ihr überhaupt zum Fußball?

Alle aus der Band mögen Fußball, wovon Magnus und ich die größten Fans sind, auch wenn wir nicht dieselbe Mannschaft unterstützen. Djurgarden ist meine Lieblingsmannschaft, die haben auch ein gutes Eiskockey-Team, das in den letzten zwei Jahren den europäischen Eishockey-Cup gewann. Magnus unterstützt Hammarby, die weder bei Fußball, noch bei Eishockey in der ersten Liga spielen - aber da geht er hin.

Warst Du jemals in Deutschland oder habt Ihr Kontakte da hin? Was haltet Ihr von der deutschen Skinhead-Szene?

Ich bin mal in Deutschland gewesen, aber damals war ich noch ein Kind. Was ich über die deutsche Szene weiß, ist, daß es eine Menge Bands und Zines aller Schattierungen gibt, von links nach rechts und wieder zurück. Wir haben keinen richtigen Kontakt zu der Szene, außer zu einigen wenigen Leuten, die dort leben. Zu den Rivalitäten zwischen rechten und linken Skinheads möchte ich dagen, daß es jedermanns eigene Sache ist, was sie oder er glaubt. Aber ich finde, daß es falsch ist, das in Verbindung mit einem Outfit oder Lebensstil zu

DIE BESTELLISTE

SKINTONIC Nr. 1-6: total ausverkauft.
SKINTONIC Nr. 7: Maroon Town (wir waren die ersten in Deutschland, die sie entdeckten!), King Hammond (Wir enlarvten den Hype!), Blaggers (fast ohne Tim Wells!), 4. Londoner Skafest (Ich war dabei!), Ex-DDR-Special (Messer Banzani, Michele Baresi, Blechreiz-Tour durch Ex-Honeyland), Northern Soul, Whiskey Priests, SHARP, Soundcheck und den kultigem Gossips.
SKINTONIC Nr. 8: Die Geschichte von Trojan Records (den "Erfindern" der Trojan-Skins), Mr. Skinheadreggae Derrick Morgan, die bösen Waliser von Anhrefn, Wir "entdeckten" Deutschlands einzige Skaband: Yebo, und The Riffs, Agnostic Front, Notting Hill Carnival, Ceresit und die erste Ausgabe der Young Talents of Ska (I.H.Ska, The Lodgers, Rudeness 8, Ngobo Ngobo).
SKINTONIC Nr. 9: Slapshot, die Oi!-Legenden Red Alert und Red London, Busters in den USA, die Ska-Legende Don Drummond, The Cosmics (wir brachten sie zuerst in Deutschland), VerSkaVis, Young Talents Of Ska (Village Bat, Bluekilla, Monroes, Sharp Sound-Connexion), Northern Soul, Guttersnipes uvm.
SKINTONIC Nr. 10: Die Jubiläumsausgabe; bunter, voller, praller! Mark Foggo, Selecter, Shamrocks, Intensified, Toasters, Disaster Area, No Sports, Szene Phillipinen, Londoner Ska-Explosion, 100 Men, Young Talents Of Ska (Turned Around Turtles, Ska Trek, HL-Syndikat), Trojans, Kassierer, Serious Drinking, Citizen Fish.
SKINTONIC Nr. 11: fette 48 Seiten mit: Blitz, Red Alert, Laurel Aitken, Schliessmuskel, ABS, Blechreiz, Frits, Ska in Frankeich (Verska Vis, Tchiky Monkey, Skarface), SFA, **AUSVERKAUFT!** (Sugar & Spice, Mad Monster Sound, Cinq A Sec, Mother's Pride), Northern Soul, Bad Manners, 100 Men,

ICH BESTELLE:

	D	Eu	Ovs.
O SKINTONIC-Abo (4 Ausgaben) ab Nr.______	20,-	25,-	30,-
O SKINTONIC Nr. ____________ (pro Heft)	5,-	6,-	7,-
O SKINTONIC Nr. 12	6,-	7,-	8,-
O SKINTONIC-Paket (Nr. 7, 8, 9, 10)	14,-	16,-	18,-
O S.A.C.K. THROUGH OI!, 90 Min.-Tape	10,-	12,-	15,-
O Soul, 60 Min.-Tape			
O S.H.A.R.P.-Aufnäher, gestickt	6,-	7,-	8,-

Alle Preise in DM inkl. Porto & Verpackung

ICH BEZAHLE:

O mit beigelegtem Verrechnungsscheck

O ich lege das Geld in Scheinen/Marken bei

....
(Name)

....
(Straße)

....
(Ort)

....
(Land)

EINSENDEN AN:
SKINTONIC
PLK 077 581-C
1000 Berlin 44

bringen. Die meisten der rassistischen Skinheads in Ostdeutschland und den restlichen osteuropäischen Ländern scheinen es als eine Art Mode zu betrachten, was bedeutet, daß es da welche gibt, die sich als Skinheads bezeichnen, aber von dem Skinhead-Kult eigentlich keine Ahnung haben.

Gibt's in Schweden noch ander Oi!-Bands?

Neben uns gibt es noch eine Band namens Bullshit,, die als unpolitische Oi!-Band bezeichnet werden kann. Dann gibt es noch eine Band namens Skinflint, die sich zwar aufgelödt haben, aber neuformiert werden sollen. Außerdem gibt's noch einige rechte Bands. Aber ich glaube, an denen bist Du wohl nicht interessiert.

Stimmt!

Mehr weiß ich nicht über skandinavische Oi!-Bands, außer den Fuck Ups aus Norwegen, die meistens Stücke covern. Ich glaube die sind Unterstützer von S.H.A.R.P.-Norwegen.

Was denkst Du über Plattenlabels wie R.O.R oder R.E.?

Wie Du vielleicht bemerkt haben dürftest, mag ich keine Politik in der Skinhead-Bewegung. Über die Labels, die Du genannt hast, bin ich etwas zwiespältiger Ansicht. So hat z.B. R.O.R. Platten von Bands veröffentlicht, die mit Politik nichts zu tun hatten (Wenn er die alten Punksachen meint: stimmt!; d. Verf.). Wie auch immer, sollten sie nicht politische Phrasen auf Vinyl gepreßt unters Volk bringen! Ich denke, daß Rock-O-Rama und Rebelles Europeens das Recht auf Existenz haben, auch wenn ich mit ihrer Politik nicht übereinstimme. Das ist die einzig richtige Antwort.

Was denkst Du über die Idee von S.H.A.R.P., die sich allein gegen den Rassismus in der Skinhead-Szene gewandt hat, bzw. die Antwort auf die rechtsradikale Vereinnahmung von Skinheads durch politische Organisationen war?

Die ursprüngliche Idee als eine Antwort an alle rechten Organisationen mag gut gewesen sein, aber, und Du wirst die Antwort nicht mögen, ich bleibe bei meiner Meinung: Ich mag nicht die Politik, die damit verbunden ist und ich mag ebenso wenig die Spaltung in der Szene. Ich finde es nicht gut, daß man einen Sticker tragen muß, um zu zeigen, wo man staht. Hätte ich einen "normalen" Haarschnitt, würde niemand fragen, was ich denke und es wäre den Leuten egal. Aber sobald Du Skinhead bist, mußt Du plötzlich ein S.H.A.R.P.- oder Blood & Honour-Skinhead sein. Und immer wenn jemand politisch ist, entweder das eine oder das andere, rate ich ihm, einfach Politiker zu werden und nicht ein Skinhead. Ein Politiker hat eine kleine Chance, Dinge in der Gesellschaft zu verändern. Aber als Skinhead ist niemand wirklich interessiert an dem, was Du zu sagen hast! Also laßt die Politik aus dem Spiel!

Habt Ihr in Schweden Fanzines oder Oi!-Festivals?

Leider gibt es keine Oi!-Festivals in Schweden. Zumindest nicht das, was man darunter zu verstehen hat. Man hat zwar daüber geredet, aber bis jetzt wurde noch nichts organisiert. Schweden ist recht ein großes Land, so daß die Reisekosten ziemlich hoch sind. So kostet z.B. ein einfaches Ticket von Stockholm nach Göteborg 300,- DM, was dann natürlich bedeutet, daß die meisten Leute das nicht bezahlen können. Das einzige Fanzine, das ich kenne, heißt Gloria, und ist ein 60s Mod- und Skinhead-Fanzine. Ach ja, dann gibt's da noch das Hitch Hiker, ein neues unpolitisches Oi!- und Ska-Zine.

Was für Jobs übt Ihr zur Zeit aus?

Im Moment bin ich arbeitslos, da ich gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde. Normalerweise arbeite ich als Hausmeister an einer Schule. Magnus ist Taxifahrer, Jarl ist Techniker und Andreas und Jens sind ebenfalls ohne Arbeit.

Und was sind die Zukunftspläne für Agent Bulldog?

Tjaa, unsere Pläne für die Zukunft sehen folgendermaßen aus: Als erstes wollen wir unsere jetzt schon seit längerer Zeit immer verschobene Debut-LP veröffentlichen. Und wir wollen natürlich einige Konzerte machen. Unsere Bedingungen lauten für jeden, der Interesse hat: Benzingeld, Essen, Schlafplatz und eine unpolitische Veranstaltung. Wir wollen Ende des Jahres auch wieder ins Studio gehen, um neues Material einzuspielen. Außerdem werden wir auf einem Sampler namens Oi! It's A World League mit Springtoifel, Business, Klasse Kriminale, 4 Skins und vielen anderen Bands sein. Der sampler wird von Havin' A Laugh-Records so Ende Mai veröffentlicht.

Die berühmten letzten Worte?

Hallo und Gruß nach Deutschland zu all' unseren Freunden mit der Botschaft: Skinhead ist eine Art zu leben! Laßt Euch niemals sagen, wie Ihr dieses Leben zu führen habt!

Bruce Loose-Doc Of Oi!

Let's Copp A Groove

Unter uns gibt es viele, die nicht nur manchmal mit dem Stiefel zu diversen Soulnummern wippen, sondern auch begriffen haben, daß diese merkwürdige schwarze amerikanische Musik aus den Sechzigern (einige nennen sie Soul) ein fester Bestandteil der Szene ist.

Dazu kommen dann diejenigen, die das zwar akzeptiern, aber niemals auf die Idee kämen, sich selbst für die Musik zu interessieren, was auch völlig in Ordnung ist, denn schließlich soll keinem irgendein Geschmack vorgeschrieben werden. Schließlich höre ich ja auch keinen Oi!.

Interessant wird die ganze Sache erst, wenn das Gespräch auf Seventies & Eighties Soul (einige nennen es Modern) kommt. Nicht nur daß die Meinungen hier völlig auseinandergehen, finden sich hier dann die Leute, die vorwiegend härtere Sounds bevorzugen, aber dann wiederum bei bestimmten Songs aus der Fraktion 7ts Titel fast zum Soulboy werden. Ich erinnere mich hier vor allem an einen alten Freund von mir, der bevorzugt Four Skins hörte, bei dem Song *Right Back* von Maxine Nightingale jedoch völlig ausflippte, und erst wieder geheilt schien, als ich ihm endlich die Single schenkte.

Erinnert sei an dieser Stelle auch an Berlins bekanntesten Bartender unter Kurzhaarigen, der mich beim letzten *Dancecrasher* völlig verdutzte, als er mich nach dem Stück *Come On Train* von Don Thomas fragte. Verdutzt war ich nicht nur, weil mir dieser gute Mensch mit der Frage nach diesem Stück doch sein tiefergehendes Wissen bewies, sondern mir auch zeigte, daß selbst Stücke, die nicht zwischen 1962 und 1966 aufgenommen wurden, ihre Akzeptanz unter einer bestimmten Fangemeinde finden können.

Da in England zum schon lange akzepierten Modern Soul seit einiger Zeit auch der House Sound gestoßen ist (Insider nennen es dort Urban Soul), wird es wohl auch Zeit, hier in Deutschland den Boden zu bereiten für die Grooves & Moves der 7ts und 8ts. Also dachte ich mir so, schreibe ich doch einfach einen Artikel, in dem ich Euch ein paar nette und gleichzeitig klassische 7ts Titel vorstelle. Bei der Vorstellung wird es natürlich nicht bleiben, denn wer will schon nur über Musik lesen und sie nicht hören, und so wird mit der nächsten Nummer vom *SKINTONIC* wieder ein Tape zu erwerben sein, *Lost & Found Soul Gems - the 7ts!*. So here it goes...

Right Back Where We Started From aus dem Jahr 1975 von Mrs. Nightingale dürfte wohl den höchsten Bekanntheitsgrad genießen, scheuen sich doch selbst Radiostationen nicht, diesen Titel in ihr tägliches Programm aufzunehmen. Der Song hat nicht nur in Deutschland ein sogenanntes Cult Follwing, sondern natürlich auch im Land der fetten Frühstückswürstchen. Wer sich später nicht das Tape kaufen will, und auch nicht Besitzer der Kentplatte *Right Back Wher We Started From* ist, sollte auf Flohmärkten nach der Scheibe Ausschau halten. Satisfaction Guaranteed.

Cashing In von den Voices Of East Harlem, die eigentlich keine Soulgruppe, sondern eine Synthese aus Gospelgroup und Broadway-Musicalact waren. Der Song ist übrigens gechrieben von Leroy Hutson, der wiederum seines Zeichens lange Zeit Mitglied der Impressions war. Da verdutzt es dann auch weniger, daß das Stück vom ehemaligen Leadsänger der Impressions selbst produziert wurde, nämlich von Mr. Curtis Mayfield höchstpersönlich. Und dessen größter Hit der 7ts neben *Superfly* war natürlich das legendäre und grandiose Move On Up. Muß man einfach kennen, haben, lieben, verehren, etc.

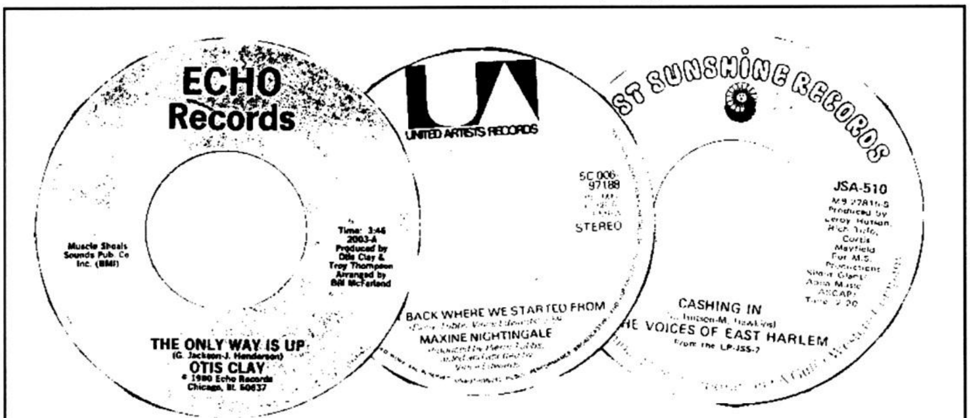
Vor etwa vier Jahren beherrschte ein Song die Hitparaden, der den Titel *Only Way Is Up* trug. Wie so oft kam hier natürlich nicht das (schwarze!) Original zu ihm zustehenden Ehren, sondern ein ekelhervorrufendes Cover in Housemanier. Das Original ist aus dem Jahr 1980, und hat zumindest in England einen riesigen Fankreis. Otis Clay kommt übrigens aus Texas, und war vor gut drei Jahren bei den Berlin Independence Days zu bewundern.

Ein weiteres Stück dürfte *Don't Leave Me This Way* sein, auch von einer weißen Gruppe gecovert, derem Name mir hier einfach nicht von der Hand gehen will. Was *Tainted Love* für die 6ts ist, ist *Don't Leave Me This Way* für die 7ts. Enjoy it.

Phillis Hymann sah nicht nur hervorragend aus, sondern konnte auch genauso gut singen. Ihr wohl bekanntester Beweis hierfür dürfte ihr Stück You *Know How To Love Me* sein.

Soviel zum ersten Teil, sonst killt mich die Redaktion; aber ich komme wieder, keine Frage, ...denn heute ist noch lange nicht aller Tage Abend!

Sherwood



PARENTAL ADVISORY EXPLICIT LYRICS

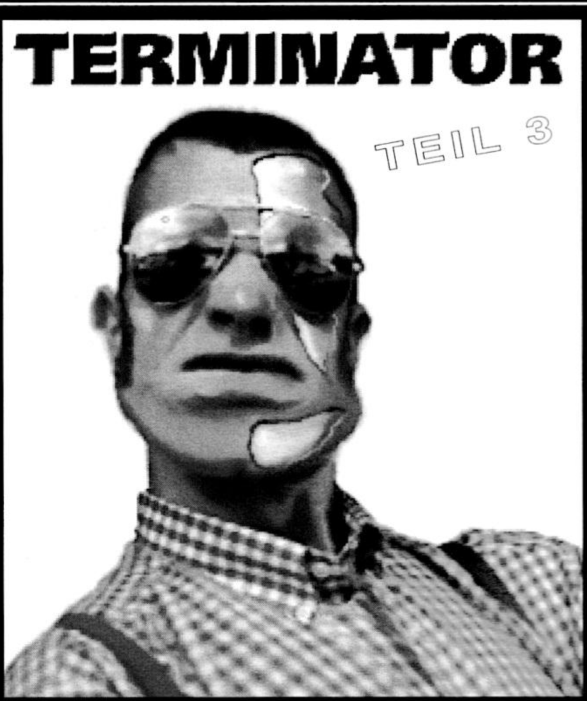
WE BRING THE NOISE!

New Noise Plattenshop
Potsdamer Str. 106
1000 Berlin 30
Tel.: 030/26 22 433
HINTEN IM "MADE IN BERLIN"

NEW NOISE

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT!
JETZT ENDLICH IN UNSEREN KINOS!

TERMINATOR
TEIL 3



Hauptdarsteller: Christian Schwarzenegger, Arnold Prüfer, Eileen Comeon.
Regie: M.Bonjer. Musik: Blechreich.
Eine Porner Bros. Produktion

MOSKITO PROMOTION presents:

THE ORIGINAL SKATALITES

Roland Alphonso
Luis Bonilla
Nathan Bredlove
Lloyd Brevett
Joseph Abraham
Devon James
Lloyd Knibbs
Cary Brown
Thomas McCooke

18. 8. '92 Berlin ★ Tempodrom
19. 8. '92 Hamburg ★ Markthalle

TICKETS PER POST:
Kartenbestellungen (nur Vorkasse in bar oder Verrechnungsscheck) gegen 23,- DM pro Ticket zuzügl. einmaliger Versandkosten von 1,- DM (normaler Versand) oder 5,- (Einschreibebrief) bei Moskito Promotion, Kettelerstr. 7, D-4400 Münster.
Bitte unbedingt angeben welches Konzert Karte gewünscht wird!

Das große Elefantensterben gilt es zu verkünden. Drei doch recht schwergewichtige Fanzines stellen ihr Erscheinen ein und hinterlassen eine Lücke, die kaum zu füllen ist und die Notwendigkeit dieser Seite doch stark in Frage stellt (wenn der Nachwuchs nicht für entsprechenden Ersatz sorgt):

Skaboom! **hört auf, weil Axel und Holgi, die Bremer Lasso-Skins, "keinen Bock mehr haben." Sie wollen Platz machen "für Jüngere", hinterlassen aber eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Daß sie sich nicht aus der Szene zurückziehen und uns somit als Stimmungsmacher auf Konzerten erhalten bleiben, ist ein geringer Trost. Ähnliche Gedanken plagen Wolfgang Diehl, der mit** ***Shock Troops*** **das nicht rechte / nicht linke Skinhead-Fanzine Nr.1 etabliert hat, um jetzt "Tschüß!" zu sagen. Einziger Trost: Einige Interviews die für** ***Shock Troops*** **geplant waren, werden jetzt bei** ***Schmutzige Zeiten*** **veröffentlicht. Dessen Herausgeber Kay wollte sich**

FANZINE-CHECK

ja ursprünglich mit Wolfgang zusammentun und wird jetzt hoffentlich in auch seinem Sinne weitermachen. Und dann wird noch ein gewisser U. Großmann das Erscheinen seines ***Clockwork Orange*** **einstellen. Angeblich, weil er jetzt mit seinem Label Dim Records genug zu tun hat. Aber wir wissen es besser, die unermüdlichen Attacken von so linksradikalen Fanzines wie** ***Shock Troops, Scumfuck Tradition*** **usw., unterstützt durch weise Ratschläge vom neutral-unpolitischen** ***SKINTONIC*** **haben Uhl dazu getrieben, das Handtuch zu werfen. Schade eigentlich, denn gegen wen sollen die roten Berliner Politgangster jetzt noch hetzen? Hallo Uhuul! Wie wär's mit einer Festen Seite für Dich ganz allein im ST, kannste schreiben waste willst! Nur laß uns nicht allein ohne Deine weisen "unpolitischen" Ratschläge! - Lohnt es sich da überhaupt noch über Fanzines zu schreiben. Ja - aber! Aber nicht mehr in der gewohnten epischen Breite, dazu fehlt es schon allein an Platz, wie der aufmerksame Leser des letzten Heftes feststellen konnte.**

SHOCK TROOPS Nr. 17 , die Abschiedsnummer mit Rose Tattoo, Void Section, 10 Jahre SpringtOfel, Bullshit, Blondie, Skafest Aachen, The Stab und als Höhepunkt ein Parallel-Interview mit den Machern von Deutschlands Oi!-Labeln Nr. 1 und 2. DM 2,- & Porto bei W. Diehl, Friedenstr. 12, W-6725 Römerberg 2. *(FMcN)*

Die Nachfolge könnte ***SUBCULTURE SKINHEAD*** antreten, müßte dafür etwas dicker und informativer werden. Einige Infos, Reviews und meist Konzertberichte sind, wie die ganze Nr. 3, doch etwas dünn. Hübsch das Interview mit Desmond Dekker, der sich über Bob Marley aufregt. DM 1,- & Porto bei: Andi Springer (Welch hoffnungsvoller Name!), Hochgernstr. 13 a, W-8265 Neuötting/Bayern. *(FMcN)*

Zum letzten Heft noch nachgereicht werden soll die Adresse von ***BIRTH OF A HOOLIGAN***. Vier Ausgaben für DM 20,- bei: P.O. Box 128, Derby DE1 9PX, England. *(FMcN)*

Oi!-REKA Nr. 4 ist auch da. Wiedermal mit lesenswerten Berichten und den neuesten Sachen von Mad Monster Sound, Mother`s Pride und Boots and Braces. Ansonsten auf jeden Fall den Kauf wert. Für 2,50 DM über PLK 077 717-C, 1000 Berlin 44. *(H.Tseh)*

Jetzt noch was für die Leute mit den unangenehmen Lähmungen im rechten Arm. Wir haben das Blättchen über finstere Kanäle bekommen und dorthin sollte es eigentlich auch wieder verschwinden. Aber genug der Hetzerei. Hier ist er, ***DER VOLLSTRECKER***, "das Zwickauer Skin-(Würg - d. Setzer) und Hool-Fanzine". Ein eindeutig rechts stehendes Zine aus Sachsen. Mit tollem Bericht über unseren "Oberskinhead" Rudolf Hess, der ja leider nicht mehr unter uns weilt. Dazu dann Interviews mit Tonstörung und einer Band namens Bombers, die derzeit gerade mal aus einem Piloten besteht. Weiterhin ein Fußballbericht von einem Spiel Aue gegen Zwickau. Knüppelpoesie wie "Aue kriegt Haue!" Zum Inhalt kann man sonst nichts weiter sagen, weil das Heft zu 60 Prozent aus beschissen kopierten Fotos besteht. (Eigentlich Schade, weil die dann vielleicht zu den veröffentlichten Privatadressen einiger Kameraden gepaßt hätten. - d. Setzer)Ach so, doch noch ein Wort zu den Bildern. Das einzig erkennbare ist eines von einer Skindemo aus England. Da hat unser Vollstrecker die White-Power-Faust so richtig schön deutlich auf ein weißes T-Shirt gemogelt. Klasse. Der ganze Kram kostet dann 2 Reichsmark. Nur ist keine Adresse angegeben, an welche die dann gehen könnten. Oooh!*(H.Tseh)*

FRÖSI (Frölich sein und singen), ein Rostocker Fußball-Fanzine, das Sympathien für den FC St. Pauli hegt... häh? Ja, das gibt es. Nämlich nicht alle Rostocker gehören zu dem überwiegend rechtslastigen Hoolhaufen. Der gute Veit macht da eine Ausnahme mit seinem *Frösi* (Welch kultiger Name schon!; d.Setzer). Er schreibt - unpolitisch - über die Spiele, über alles, was so vor, während und nach dem Spiel abgeht. Auch St. Pauli-Spiele sind drin. Mit leicht ironischen Trauertränen für die gute alte SBZ (hähä)-Teit. Für 1,- DM & Porto bei: Veit Spiegel, Lessingstr. 11, O-2560 Bad Doberan. *(Dr.O)*

Tscha... nicht nur, daß der gute Moses, obwohl auf den Handzetteln und Plakaten für die Red Alert-Blitz-Tour vertreten, mit seinem *ZAP* nicht die Tour für Werbung machte (Dafür werde ich Dir übrigens noch Deinen HC-Schädel vom Rumpf reißen!. Nein, seine Schlampereien in der Organisation scheint wohl nicht nur anderen Leuten auf die Eier gegangen zu sein, denn aus diesen Gründen wurde das ***Tic Tac Toe*** von ehemaligen *ZAP*-Leuten ins Leben gerufen. Ich würde sagen, dies ist die Konkurrenz für das ZAP in Deutschland. Die gleiche Aufmachung, die gleiche Qualität, nur mit interessanteren Themen wie UK Subs, Vibrators, Spermbirds u.a. - und nicht so langweiligen Berichten von irgendwelchen HC-Bands aus Hinterfurzamerika. Und zum Auftakt eine Single mit Rebellenblut, Olsenbande, Dismaniace, Active Minds, 16 Bläsare Utan Hjärna. Zu bekommen für 6,- DM & Porto bei. B.-A. Schulmann, Wittekampstr. 24a, W-3000 Hannover. *(Dr.O)*

FBI Nr. 13 beweist mal wieder, daß der Ska in Spanien gerade Boom. Und so tut es das *FBI*, einfach klasse das Heft mit Clement Dodd, Bad Manners, Skinhead Story, haufenweise spanische und internationale Infos usw. Wer auch nur etwas spanisch kann, sofort abonnieren: Für 2,-$ bei Mar T., Ap.Co. 19170, 08080 Barcelona, Spanien. *(FMcN)*

Piep-Show wäre nur eines dieser unzähligen, nett-chaotischen Punkfanzines, wenn, ja wenn da nicht der mega-kultige Artikel über New Kids On The Block wäre. Wer die absolute Wahrheit über diese Teenieband erfahren will, schicke 1,99 DM & Porto an: Markus Rohmann, Friedrichstr. 26, W-4352 Herten. *(FMcN)*

Inzwischen scheint es ja zum guten Ton zu gehören, seinem Fanzine eine Single beilzulegen. So auch das ***Gags & Gore*** Nr. 6, daß so den vegetarisch-alternativen HC-Bereich abdeckt, über den man auch schon mal hinausgeht. Themen sind Bands wie Slayer, Who's Rachel, Wolfgang Press, Born Against, aber auch Politisches wie KuKluxKlan, Grüner Punkt und Demoverhalten. Etwas zu viel der moralinsaure Zeigefinger, für meinen Geschmack macht das chaotische Lay Out das Lesen oft schwer. Für 6,- DM & Porto bei: Lars Reppesgaard, Deisterstr. 18, W-3000 Hannover. *(FMcN)*

Neue Riesenauswahl an Ska- und Skinheadmotiven als T-Shirts und Kapuzenpullis!

FORDERT SOFORT UNSEREN NEUEN, KOSTENLOSEN KATALOG AN!

EDITION
NO NAME
LICHTENRADER STR. 32
1000 BERLIN 44

BLECHREIZ

MORE THAN CRAZY SKA

WIR

HABEN

NIX

ZU BIETEN!

Alle T-Shirts:
Verkauft!
Alle Aufkleber:
Verklebt!
Alle Feuerzeuge:
Leer!
Alle Platten:
Verkauft!

Sollte Euer Plattenladen [illegible]e
Blechreiz-Platten noch n[illegible]cl
ausverkauft haben, schick[illegible]
die Adresse und Ihr beko[illegible]t
eine Überraschung von u[illegible]!

Blechreiz Fan Club:
Leberstraße 63
1000 Berlin 62

Tourmanagement:
MAD, Hagelberger Str. 48
1000 Berlin 61, 030/786 68 44

AN DIE REDAKTION VON SKINTONIC

PLK 077 581-C
1000 Berlin 44

Guten Tag, meine Damen und Herren. Ich freue mich, Sie auch heute wieder an dieser Stelle begrüßen zu können und möchte Ihnen schon im Vorfeld viel Spaß und Unterhaltung beim Genuß dieses qualtativ hochwertigen literarischen Produkts *Leserbriefseite* wünschen. Aber da jede Medaille bekanterweise zwei Seiten hat, gibt es auch heute Stoff für die Kleingeister, die ständig was an uns auszusetzen haben. Der Tape-Versand! Bei diesem Thema nehme ich volle Deckung und wispere freimütig, daß es diesmal nicht an der Postabteilung liegt. Ursache allen Übels ist das Nichtvorhandensein von genügend Kopien, um alle Interessenten zu beschicken. Übt Euch also bitte in Geduld, okay?

-> Für die Nr. 11 muß ich Euch loben aber auch tadeln. In meiner Ausgabe fehlt jeweils das Ende verschiedener Berichte, nämlich von Laurel Aitken, Blitz, Schliessmuskel, ein Teil vom Fanzinecheck, SFA und etwas von den Leserbriefen. Vielleicht schreibt Ihr ja jetzt Fortsetzungsromane, was natürlich geschickt gemacht ist, weil wir und nun alle auch die Nr. 12 kaufen müssen. - Stefan

-> Vielen Dank für das neue *SKINTONIC*. Gut gelungen, aber wenn ich mir die unbeendeten Artikel ansehe, hat es wohl teilweise mit dem Layout nicht so ganz hingehauen. Besonders gefallen haben mir auf jeden Fall die Gossips, der Blitz-, der Red Alert- und der Messer Banzani-Artikel. Gut auch Uglys (?) nackter Arsch auf Seite 3, der J. besonders gefallen hat... - Harry

<- Die "verschwundenen" Artikel-Enden sind kein Fehler beim Lay Out. Das war natürlich perfekt wie immer, äh hüstel. Ein technisches Versagen bei der Endproduktion, dessen Details zu beschreiben ich mir hier spare, hat zu diesen merkwürdigen Enden geführt. Und der Arsch ist natürlich nicht von Ugly. (FMcN)

-> Starker Tobak war ja das Interview mit SFA. Hab' mir daraufhin mal die Platte angehört und festgestellt: Hatecore ist Scheiße! Wo da die vielbeschworenen "Oi-Wurzeln" stecken sollen, ist mir völlig schleierhaft. Da reißen auch diese drittklassigen Pseudo-Oi-Lieder nix 'raus. Und *Skinhead, Rude Boy, Arsehole* gesungen von irgendwelchen langhaarigen Wixern, die dir dann noch was über SHARP erzählen wollen! Was soll das? Bringt lieber was über korrekte Bands. - Jürgen

<-Was "korrekte" Bands sind, soll jeder für sich selbst entscheiden. Zumindest haben die was zum Thema Skins zu sagen und hängen in New York wohl auch viel mit Glatzen 'rum. Die Band (und die Musik) fand ich auch nicht den Bringer, aber es scheint ja kurzhaarige Menschen zu geben, die auf sowas abfahren. (FMcN)

-> Das Interview mit Messer Banzani in Eurer Nr. 11 fand ich etwas seltsam, vor allem wie verständnisvoll sich da Lanni über die Leipziger Skins äußerte. Auf dem Konzert zum Tourneebeginn hatte man jedenfalls gar nicht den Eindruck. Wäre vielleicht nicht schlecht, wenn die mal klarstellen würden, ob sie überhaupt noch Glatzen auf ihren Konzerten haben wollen - Micha

-> ...Vor ein paar Tagen bekam ich denn auch die Frühjahrsausgabe in die Hände, und gleich auf der ersten Seite ist es mir übel hochgekommen. Was soll dieser dumme Satz unter dem Bild mit dem nackten Arsch. Das ganze kommt aus meiner Sicht ziemlich schwulenfeindlich 'rüber. "Es war ein recht nettes Glatzenbesäufnis". Können Schwulenfeten nicht spaßig sein? Heißt Schwul-Sein nur mit nacktem Arsch durch die Gegend zu rennen? Vielleicht sollte sich der Verfasser oder Verfasserin nochmal ein paar Gedanken machen in Sachen Vorurteile! Ansonsten hat mir die neue Ausgabe wieder recht gut gefallen, hoffe daß Ihr noch länger dranbleibt. Macht's gut. - Einer aus Fishtown (Bremerhaven)

<- Nach einer statistischen Erhebung unter bundesdeutschen Gay-Skins begrüßen 98% von ihnen das Abbilden nackter Männerärsche Im *SKINTONIC*, wobei ihnen der dazu geschriebene Text völlig egal ist (gleichzeitig nehmen 99% von ihnen Abstand von Sex mit Leuten, die eckige Brillen tragen). Alarmiert durch diesen aufrüttelnden Leserbrief schickten wir aus Testgründen einen Redaktionsneuling auf mehrere Schwulenfeten, um dort festzustellen, daß dort meistens mit gleichgesinntem Geschlechtsverkehr herzlich wenig abläuft. Seine Rosette war so unversehrt, wie am Tag seiner Geburt. (Filthy McCrane)

-> Sehr geehrter Lord SHARP
vielen Dank für die kostenlose Werbung! (ich dachte, ihr reviewt bloß zur Besprechung eingesandte Hefte) Im Übrigen ist das ganze Heft von vorn bis hinten reine Veräppelei. Es sieht so aus, als ob ihr die einzigen seid, die den ganzen Schwachsinn von "Arbeiter-Gehirnwäsche" bis "Nordland Trojans" ernstgenommen haben. Gratuliere! Im übrigen studiere ich Physik. (...) Der einzige "Red-Skin" der jemals am *RT* mitgeschrieben hat, ist der rote Korsar. Deswegen haben wir seinen Artikel auch auf die beste Witz-Seite gepackt. (...) - M.

<-Die Ausgabe von *RT* wurde von M., dem Lustobjekt Nr. 1 aller Berliner Tunten, persönlich an ein Redaktionsmitglied übergeben, aber offensichtlich leidet er / sie / es an einer sehr starken Art von Gedächtnisschwund. Die gute M. gehört ja, nachdem es nach kurzem Gastspiel aus der *SKINTONIC*-Redaktion wegen Maximal-Dummheit gefeuert wurde, zu unseren treuesten Leserbrief-Schreibern. In Bezug auf kultige Anschleimereien in eine Richtung, aus der Du eigentlich nicht kommst, bist Du ziemlich unschlagbar! Was hältst Du von einer festen Kolumne bei uns unter der Rubrik *Verspinnerte erzählen?*, vielleicht zusammen mit Gordon, Der ist zwar kein Student, hat aber ähnlichen Unterhaltungswert. Honorar wäre freier Eintritt im Dark Room in Tom's Bar! Daß *Revolution Times* "von vorn bis hinten(...)Schwachsinn" ist, war uns schon klar, nur hat diese Erkenntnis in Deinem Akademikerhirn offensichtlich etwas länger reifen müssen. Oder wie soll ich Deine linken Politphrasen deuten, die Du noch bis vor kurzem 'rausgehauen hast? Du hast zwar den riesengroßen roten Stern von deiner Jacke entfernt, aber allen Berlinern bist Du als großartiger Möchtegern-Redskin noch gut in schlechter Erinnerung. Erzähl das, von wegen "Schwachsinn", doch bitte mal Deinen Helden von Red London oder Mother's Pride! Für Dich war der rote Politclown (ernst nehmen konnte man Dich eigentlich nie, dafür warst Du einfach zu unterqualifiziert), aber so hast Du dich ja wohl mal verstanden, genau so eine "Five Minute Fashion", wie jetzt der coole "unpolitische" Poser. Spätestens wenn Du Dein Staatsexamen (oder was auch immer Du in welchem Fach auch immer studierst) abgeschlossen hast und die fette Kohle auf irgendeinem ruhigen Sesselpuperjob abgreifst, wird Skinhead für Dich ein Ding der Vergangenheit sein. Darauf freut sich jetzt schon: Super McNasty (Lord SHARP)

-> Schon nachdem ich die unsinnige Rezension der LP *Demise* von der Faschoband Orlik im *ST* Nr. 10 gelesen hatte, wollte ich Euch etwas über die tschechslowakische Skinhead-Bewegung schreiben. Nachdem ich den Artikel im *ST* Nr. 11 gelesen habe, sehe ich, daß es wirklich notwendig ist. Ich bin ein Tscheche, der schon seit einigen Jahren in Berlin lebt, und habe ständigen Kontakt zur tschechischen Szene(...) Auf der ersten Orlik-LP heißt das erste Lied *Alib Agil*, was, wenn man es verkehrtherum liest, *Bilga Liga* (= Weiße Liga) heißt. Sie singen das Lied die ganze Zeit rückwärts. Live nicht. Es ist die Hymne der tschechischen Faschisten(...) Auf der zweiten LP sind sie schon mutiger und singen die *Weiße Liga* lauthals und ohne Skrupel. Hier der Text: "Wir haben nichts gegen Touristen, die sich hier

umsehen wollen, aber wir wollen nicht, daß sie hier leben und arbeiten. Das war ein Schlag, als von den Palmen ein schwarzer Körper herunterfiel - das ist nicht mein Freund. Weiße Liga, nur weiß, nur weiß, putze deine Stiefel, in ihnen liegt deine Kraft, die weiße Kraft hat mich geblendet. Weiße Liga, nur weiß, nur weiß. Sie haben eine andere Moral und anderes Benehmen. Sie werden nie sein wie wir, glaube nicht an Wunder. Sie morden dich für ein schiefes Wort einfach ab. Warum schickt man uns die Mörder aus dem Dschungel hierher?"
(...) Was mich jedoch viel mehr erstaunte, als die Rezension, war der erwähnte Artikel aus **ST** Nr. 11: "Die immer eifrige und einsatzbereite Antifa wußte das Orlik-Konzert zu verhindern." (Hier geht es um das geplante Konzert am 1. Februar im Prenzlauer Berg. - d. Red.) Tja, die "eifrige" Antifa war eben früher über die rassistischen Texte informiert, als ihr, die ihr mit Aufnahmegerät und Fotoapparat zum Veranstaltungsort eiltet, um herauszufinden, ob die Mitglieder von Orlik Rassisten sind oder nicht. ... Ein seltsamer Mensch, der das Konzert organisierte, beteuerte nach unseren Erklärungen, daß anstelle von Orlik sowieso eine andere Band spielen sollte, und zwar Branik. Das war ein noch größerer Schock. Orlik sind schon grobe Rassisten, aber Branik sind ... militante, rassistische Faschisten, die offen zu Gewalttaten gegen Roma und Ausländer aufrufen. Wir verlangten von ihm, daß er die Band zum Zwecke einer Konfrontation kommen lassen solle. Er willigte ein, um uns endlich loszuwerden, alarmierte die Band jedoch ein paar Tage vor dem Konzert (...)
Der Umschlag der Branik-LP ist schwarz mit einem Keltenkreuz drauf; darunter steht in altdeutscher Schrift "Branik Power" (im Klartext: "White Power"). Hier sind die Übersetzungen einiger Texte:
Oi auf ROI (ROI - Romabürgerinitiative): "Klauen, Schlagen, Vergewaltigen, das ist alles, was sie können. Sie fühlen sich sicher, wenn sie etwas getan haben. Romas, Romas, Romas. Oi auf ROI, Oi auf ROI."
SHARP: "SHARP - Wer ist das? Wo hast du es her? Hier haben sie keinen Platz! Sie wissen immer alles besser, sie hassen die Skinheads! Wir geben ihnen keine Chance!"
Tschechei den Tschechen: "Wo ich hinschaue, überall atmen gelbe Vitnamesen mit. Wir Tschechrn haben wirklich die Schnauze voll. Schickt sie zur Hölle, da heben sie es gut! Sie sollen hier arbeiten und morden stattdessen, mit ihren Krankheiten haben sie unsere Schwimmbäder infiziert. Geht zurück nach Asien und zwar schnell! Wir helfen euch sogar dabei. Tschechei gehört den Tschechen!"
Die Oi!-Bewegung gelangte mit Verspätung in die Tschechoslowakei. Leider wurde sie von Leuten aufgegriffen, die von der ursprünglichen Ideologie keine Ahnung haben. Und so entstand die Form der momentanen Skinhead-Bewegung, nämlich faschistisch und rassistisch. Die SHARP-Bewegung ist nur sehr klein, ich kenne nur eine Band, Brigada Oi. Die SHARP-Skins sind eher mit Anarchisten und Antifaschisten zusammen. Ich habe viel Material, Zeitschriften, Photos, Artikel, Videoaufnahmen, Platten. Eventuelle Interessenten können über *SKINTONIC* mit mir Kontakt aufnehmen.
Tschüß, Jot
<- Was soll ich sagen? -1.) Ich kann kein Tschechisch! 2.) Wir sind nicht allwissend, dafür lernwillig. *(FMcN)*

->Lieber Rudi!
...Sicher wißt ihr, daß euer Heft im Rockkalender 1992 lobend erwähnt wird. Ich wollt's euch trotzdem sagen. Leider gibt es in Kapstadt kein Fanzine, das sich um Ska etc. kümmert. Da fiel mir ein, daß in einer Nummer der Preis für ein Übersee-Abo angegeben wurde. Also, ich möchte *SKINTONIC* abonieren (...) Ich wünsche der *SKINTONIC*-Redaktion weiterhin viel Erfolg und viel Spaß.
Macht's gut. Jens
<- Lieber Jens!
Briefe wie Deiner gehen natürlich runter wie Öl. Deswegen sind die entscheidenden Passagen auch hier abgedruckt und der weiteren Leserschaft zur gefälligen Nachahmung empfohlen. Natürlich braucht nicht jeder gleich nach Südafrika zu ziehen um das *ST* nachzubestellen. Aber die verehrende Herangehensweise sollte doch allen anderen im Hinterkopf haften bleiben. *(In ewiger Zuneigung Rudi Mint)*

-> Liebe kurzhaarigen Freunde, nach ausführlicher Prüfen eurer letzten beiden Ausgaben (10 & 11) habe ich festgestellt, daß mir mein weiteres Leben ohne das SKINTONIC völlig sinnlos erscheint. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, euer Heft ab der Ausgabe 12 (ja, ich weiß, das mit DER Single) zu abonnieren (...)
M.

Rundbrief an die Fanzines *Scumfuck Tradition, Skintonic, ZAP* und Konzertveranstalter Jaw Management

Mit Freude vernahm ich, daß die drei oben genannten Hefte ihren Namen für zwei gute Bands hergeben. Blitz und Red Alert sollten durch das Land touren. Laut Anzeige von Jaw Management produziert. Mit Ausnahme vom ZAP kenne ich, zum Teil freundschaftlich verbunden, die Leute von den Fanzines und vom Veranstalter. Zudem war die Anzeige gespickt mit "Oi! is coming back..."-, "Love Music, Hate Fascism"-Schriftzügen. Ach ja, "Streetpunk" stand auch noch drauf, also alles wunderbar. Ich guck nach den Tourdaten, oho, am 8. 5. 92 in Frankfurt. Der Laden heißt "Excess".

Der langersehnte Tag kam, und ich traf mich in Frankfurt mit Leuten aus verschiedenen Städten. Es waren ungefähr 3oo Leute da, davon cirka 100 Skins. Um noch etwas vorwegzunehmen, was nicht abwertend gemeint sein soll - das "Excess" ist ein roter Laden und diese Leute sind ja für ihre Toleranz bekannt.

Zum Punkt des Ärgernisses. Ich wollte rein. Super Eintrittspreis, 8 DM, echt sozial. Der Haken war meine Aufmachung. Kurzes Haar (keine Glatze), Doc's (8Loch ohne Stahl, Bendel rot), 501er, SpringtOifel-Shirt (Reklame laufen schadet nie), Collegejacke schwarz/weiß mit Madness-Anstecker und SpringtOifel-Aufnäher. Lange Rede, kurzer Sinn. Man gewährte mir keinen Einlaß. Die einzige Möglichkeit bestand darin, mir einen "Gegen Nazis"-Anstecker zu kaufen und ihn zu tragen. Ich war sprachlos und ging wieder hinaus. Es ging allen so und Empörung machte sich breit, auch bei Nichtglatzen. Nach 15 Minuten bin ich nochmal rein und habe nachgefragt, was das eigentlich soll. Mir wurde gesagt, das dies heute eine politische Veranstaltung sein solle und das auch bekannt sei. Seltsam, mir und allen anderen mir bekannten Leuten nicht. Ich bekam erklärt, daß die Türken Angst hätten (habe ich Verständnis für), daß es so nicht weitergeht (meine Worte) und daß ich gar nicht unpolitisch sein könnte, wenn ich keinen "Gegen Nazis"-Anstecker anziehe, da es politisch wäre, keinen "Gegen Nazis"-Anstecker zu tragen. Was ich nicht so ganz verstand. Wurde mir aber so gesagt, wird dann wohl auch stimmen, oder? Ich sagte, daß ich jetzt 12 Jahre ohne "Gegenwasweißichwas"-Anstecker auskam und daß dies auch so bleibt. Und wenn sie jetzt alle aus dem Stand Saltos schlagen würden, würde mich das auch nicht überzeugen. Zudem geht mir die ganze Hippiekacke mit ihrem Rechtfertigungsbedürfnis auf die Eier. Und mit solchen Aktionen, die auf Oi-Konzerten eh nix zu suchen haben, machen sie die Leute nicht zu ihren Freunden. Außerdem sind ihre Methoden faschistisch. Auf meine Frage, was denn die Bands dazu sagen würden, bekam ich keine Antwort. Ebensowenig ließ man mich mit Bandmitgliedern reden. Dann bekam ich noch gesagt, ich soll doch zu den Böhsen Onkelz gehen, was mich fast dazu brachte, einem das Kaubrett rauszuhauen. Voll in Rage sagte ich noch, daß das alles schwule Scheiße sei und bekam erwidert, daß ich nach solchen minderheitendiskriminierenden Worten eh nicht mehr reinkommen würde.

So trat ich, der Vertreter einer anderen diskriminierten Minderheit (politisch nicht extrem interessierter Endzwanziger), den Rückzug an. Wieder 15 Minuten später durften wir doch rein, irgendjemand hatte sogar ein Wort für mich eingelegt. ... Ein drittes Mal bin ich natürlich nicht rein und wenn sie mich getragen hätten und sonstwer gespielt hätte. Ich hab' auch meinen Stolz.

Jetzt meine Fragen. Wie kommt ein Veranstalter dazu, ein Oi!-Konzert in so einem Laden zu machen? Was sagen die Bands dazu, was die Zines, die ihren Namen dafür hergeben, was die Veranstalter? Die Antwort "Das habe ich nicht gewußt." gilt nicht.

Meine Resumee aus der Sache ist: Ich kaufe keine Platten mehr von Gruppen, die auf so Dingern spielen und besuche auch keine Konzerte, Festivals o. ä. mehr, die unter irgendeinem Motto politischer Art stehen oder meine Freiheit und mein Denken einschränken. Zudem weigere ich mich ab sofort, mit meiner Band SpringtOifel bei sowas zu spielen. Bei uns kommt jeder rein, der nicht irgendeinen politischen Scheißdreck an sich hat. Dafür garantiere ich und habe auch uneingeschränkten Rückhalt in meiner Band.
In diesem Sinne Oi Oi Oi.
Olaf (SPRINGTOIFEL, PF 666, 6500 Mainz 22)

*

* *

Es wird ein weiteres Mal deutlich, daß die Faschos offensichtlich nicht die einzigen sind,die Ignoranz und Sturheit für sich gepachtet haben. Der hölzerne Polit-Hammer schlägt auch gern mal auf der anderen Seite zu. Wahrscheinlich von ähnlich blinder Hand geführt. Ablehnung und gegebenenfalls Verbitterung sind keine verwunderlichen Resultate von dogmatischen Versuchen, alle möglichen Leute in eine "antifaschistische" Schublade zu pressen. Wie können sich solche (sicher nicht alle) Antifas anmaßen, Menschen nach auschließlich eigenem Gutdünken in "gute" und "schlechte" einzuteilen oder ihnen irgendwelche Maßnahmen überzuhelfen, nur weil diese nicht bereit sind, sich mit bestimmten Symbolen zu schmücken. Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Ha, wo bleibt sie denn, die Vielgepriesene? Wie wäre es mit ein wenig Alltagspoesie? Feinde schaffen ohne Waffen? Da werden Keile zwischen Leute getrieben, die es zumindest von ihrer nichtfaschistischen Einstellung her nicht nötig hätten.

Leider können wir als Toursponsorndes Zine so etwas nur verurteilen und sagen: "Wir haben es nicht gewußt!" - Haben wir nämlich nicht. Wenn wir eine Tour im Voraus mit etwas Reklame unterstützen, heißt das noch lange nicht, daß wir für alles, was auf der Tour passsiert, verantwortlich sind. Auch wenn's kein Trost für Dich ist: In Berlin (und wohl auch bei allen anderen Konzerten) wärst Du problemlos 'reingekommen.

Ob es die günstigste Reaktion ist, Platten oder Konzerte von Bands zu boykottieren, auf deren Gigs solche "Persilschein-Aktionen" ablaufen, sollte jeder selbst beurteilen. Jedenfalls sollten die Kapellen die Chance erhalten, zu diesen Dingen ein Wörtchen zu verlieren. Ansonsten trifft es vielleicht wiedermal die falschen. Wahrscheinlich wissen die Bands nicht mal, was da für ein Film in Frankfurt draußen vor der Tür spielte.
die Redaktion

SOUND CHECK

VON ATTILA BIS ZAKONAS

ATTILA THE STOCKBROKER
This Is Free Europe

(Terz Records/Fire Engine) Lange genug hat's ja gedauert, bis von Attila wieder was auf Vinyl zu haben ist. Das Warten hat sich aber auf jeden Fall gelohnt, und das nicht nur wegen der Bonus-Single. Auch wenn bei *This Is Free Europe* dem aufmerksamen Zuhörer einige Melodien schon bekannt vorkommen dürften und nur anderer Text zu hören ist, so ist das in diesem Fall kein Manko, schließlich kam's beim Stockbroker schon immer auf den Text an, nicht auf die Tonfolge seiner "Gedichte".So auch diesmal. Auf seiner aktuellsten Scheibe werden mit sehr viel Sarkasmus Themen wie Neofaschismus in Europa, die Situation in der ehemaligen DDR und und und angesprochen. Noch kurz zur musikalischen Seite der Platte: Im Presseinfo wird die ganze Sache als "Poetry meets Folk meets Punk" bezeichnet, was die Sache ausnahmsweise mal ganz gut beschreibt. Holt sie Euch, langweilig ist die ganze Sache nämlich überhaupt nicht, und außerdem gibt's noch Büldunck gratis dazu. *(Martina Shaw)*

BLITZ
Blitzed - An All Out Attack

(Link Records) Ab-Link Records schlägt gnadenlos zu, und beweisen mal wieder, daß auch ein guter alter Name nicht unbedingt für Qualität bürgt. Sind zwar alle Hits drauf; aber spart Euch das Geld! Eine Mischung aus Demo-Tapes und Live-Aufnahmen von ziemlich schlechter Aufnahmequaliät der legendären Blitz. Recht langweilig. Nur für beinharte Sammler, die wirklich jeden Furz von ihren Stars haben wollen. *(Fitlhy McNasty)*

BÖHSE ONKELZ
Live In Vienna

(bellaphon) Die CD gibt's sogar in der Popel-Videothek bei mir um die Ecke zu mieten, zwischen Techno, Chris de Würgh und Ronnys Shitparade. Da hat sich das bißchen Verleugnen ihrer rechten Vergangenheit durch die Wendehälse (vom Punk zum Skin zum langhaarigen Metal-Poser) wohl gelohnt. Die vieldiskutierte Frage, ob sie nun Faschos sind oder waren (immerhin wollten sie vor einigen Jahren in Berlin mit der Naziband Kraft durch Froide auftreten, was allerdings von einigen beherzten Antifaschisten verhindert wurde), finde ich müßig. Zumindest haben sie lange recht gut von ihrem teilweise rechten Anhang kassiert, ohne sich je von denen zu distanzieren. Jetzt, wo sie es geschafft haben, müssen sie natürlich etwas Kreide fressen, so von wegen "Wir sind doch garnicht rechts und nur so furchtbar mißverstanden!" Wie heißt das deutsche Wort für "street credibility"? - Keine Ahnung, aber diese Schleimer haben sie jedenfalls nicht. Da sind sie in ihrer neuen Umgebung (siehe oben) weit besser aufgehoben. Zur Musik: Eben Onkelz live. Wen's interessiert... *(The New Avenger)*

CRO-MAGS
Alpha-Omega

(Century Media/SPV) Mit nur zwei Alben haben sie es geschafft, bei Leuten mit völlig unterschiedlicher Haarlänge Kultstatus zu erlangen. Für Leute mit langer Matte, wie auch für viele solche mit Flaum oder Garnix auf'm Kopp sind Cro-Mags das Aushängeschild des New Yorker Hardcore-Metal-Crossover. Nach ihrer kurzzeitigen Auflösung beglückten sie uns ja letztes Jahr schon mit einer Europatournee. Und jetzt diese Scheibe! Markus meint, ich soll schreiben: "Die Metalcore-Granate des Jahres." Und das tue ich hiermit. Nicht etwa, weil er das so will oder er mir irgendwas vorschreiben könnte, der Wicht! Sondern weil diese Voraussage durchaus eintreffen kann. Harley Flanagan (der das Album auch produzierte) und John Joseph teilen sich jetzt den Gesang. Ansonst, Neuerungen? Nein, das Gewitter braust so auf uns los, wie wir es seit

den guten alten Zeiten unter Thor gewohnt sind (häh, wass'n jetzt loß? Bin ich auf'm Germanen-Trip??). Die Veränderungen liegen nicht in einer neuen Stilrichtung ("Gottseidank!" werden jetzt Tausende als Dankeshymne erschallen lassen), sondern in der Verbesserung im Detail. Sehr geil auch die Hip Hop-Einlagen.*(Chain Sauhg)*

DESMOND DEKKER & THE ACES
Music Like Dirt

(Trojan Records) Ein D.D.-Album ganz ohne *Israelites*! Nicht daß ich den Song nicht mag (im Gegenteil!), aber den hat man schon auf x Tonträgern (Wenn es einem unserer verehrten Leser nicht so geht, dann möge er jetzt austehen und in die Ecke gehen, um sich zu schämen, oder für immer schweigen und sich die Haare wachsen zu lassen.). Bekanntester Song dürfte *A It Mek* sein, sonst eher Stücke aus seiner Ska-Ära. Dafür aber richtige Perlen. Ein schönes Album, das bennte und unbekanntere Stücke mischt. *(The New Avenger)*

DIE GURRENDEN TRUTHÄHNE
Haalve Sakes- voller Preis

Niederrheinischen Mundart-Jazz bieten diese acht Jungs und Mädels aus Erkelenz, die schon eine ganze Weile aktiv sind und durch zahlreiche Platten und Gigs ihre Fangemeinde stetig vergrößern konnten. Nun soll dies auch die neue Platte, die in Eigenproduktion aufgenommen wurde, tun. Die fünf auf dieser halben LP (es ist nur eine Seite bespielt) vertretenen Trax decken ihr musikalisches Spektrum voll ab: mal rockig (*Haste Töne*, *Kunst in de Schüür*), mal melancholisch (*Et Molly Mietzke*, *Rään in de Matzere*). Nur der auf dem Vinyl vertrene Karnevalsschlager kommt wohl ein bißchen zu spät, obwohl der Wchsel zwischen den "Uffta Uffta"-Parts und den Freejazz-Einlagen nicht ohne Reiz ist. Naja, man kann es auch als Investition in die Zukunft betrachten. Textlich gesehen bleiben sich die Truthähne treu. Themen sind Frau-Anmachen und Abblitzen, weggelaufene Katzen, Regen usw. Somit kann dieses unpolitische Opus als wirklich gut bezeichnet und der Kauf allen *ST*-Lesern empfohlen werden. Zu beziehen für DM 10,- & Porto u. Verp. bei: Bernd Kehren, Markt, 5140 Erkelenz. *(Sektion Ohler)*

D.O.A.
The Dawning Of A New Error

(Alternative Tentacles / EFA) In 76 Minuten (!) gibt's hier eine Zusammenstellung der Tonträger dieser Urväter des Hardcore, von der ersten EP *Disco Sucks* (1978) bis zur LP *Let's Wreck The Party* (1985). Obwohl D.O.A. aus Vancouver/Kanada kommen, und nicht aus dem HC-Mutterland USA, gehörten sie doch zur ersten Garde und sind ein wichtiger Bestandteil des HC-Stammbaums. Im Verlauf des Abhörend der CD gewinnt man einen guten Eindruck von der Wandlung des Punks in Hardcore. Sind die ersten Stücke noch relativ langsam, roh und trashig, wird es zu Schluß doch musikalisch perfekter, auch wenn sie nichts von ihrer Aggressivität verloren hatten. Pflichtkauf für alle HC-Ignoranten, die meinen, daß sie mit Punk nix am Hut haben. Aber auch wir Normalsterblichen können diesem Teil einiges abgewinnen. *(Filthy McNasty)*

FLEISCHMANN
Power Of Limits

(Noise International/SPV) Gerriet ist ein echt netter Typ und das WMF war und ist'n prima Laden. Nebenbei ist er auch noch Bassist bei Fleischmann (äh Gerrit natürlich). Und die Band hat ja in Berlin in gewissen Kreisen auch gewissen Kultstatus. Trotzdem kann ich mit diesem Album herzlich wenig anfangen. Ich hab' keine Ahnung wie man die Musik beschreiben sollte. Vielleicht: Grindcore in Slow Motion für Intellektuelle? Tut mir leid, aber was soll das? *((Chain Saugh)*

HAPPY HOUR
Sugar And Spice

(We Bite Records/SPV) Die Kreuzberger Jungs um den amerikanischen Sänger David Pollack (der schon seit langem eine feste Größe in der Berliner Untergrund-Szene darstellt) kommen aus der im Moment ja tierisch angesagten Ecke "schmutziger Rock'n'Roll", siehe zum Beispiel die schleimigen Poser von Guns'n'Roses, die mal eben locker das Olympiastadion füllen. Und musikalisch braucht sich Happy Hour auch nicht hinter denen zu verstecken. Was ihnen zum Erfolg fehlt, ist die wohlkalkulierte Arschlöchrigkeit, mit der Axl Rose & Co. ihre großkotzigen Sprüche 'rauslassen über alles, was ein "guter" Amerikaner (und wohl auch Deutscher) so zu hassen hat: Ausländer, Schwarze, Schwule

usw.usf. Daß diese ganze Getue nur ein Hype ist, um den Leuten das Geld für die "letzte, ehrlich-dreckige Rock'n'Roll-Band" aus der Tasche zu ziehen, macht die Sache nicht unbedingt besser. Happy Hour sind auch direkt und ehrlich, allerdings ein klein wenig aus der anderen Richtung. Der Opener heißt schlicht und ergreifend *Fascist*, und da geht's gleich voll zur Sache: "Fascist, ya get down on your knees/ suck my gun motherfucker, make me pleased..." *(Chain Saugh)*

ITCH
Dyin' To Be Jesus

(Nettwerk Europe/Intercord) Kann man CDs auch auf 33 RPM statt 45 abspielen? Dieses Teil ist ja völlig abgedreht. Beethoven setzt sich an's Klavier, zieht einige Lines Speed und macht 'ne Session mit XTC (der Band, nicht der Droge!). Alles klar? Selten so etwas abgedrehtes gehört. Gewöhnungsbedürftig, wahrscheinlich mit dem passenden Drogenkonsum ein absoluter Knaller. *(John Speed)*

JUDGE DREAD
The Very Best/Worst Of Judge Dread

(Music Club) Daß diese CD keinerlei Überraschungen bereithält, dürfte wohl niemanden überraschen. Aber das ist ja auch nur gut so. Jetzt eben alle Hits des Mannes, der wegen seiner eindeutig-zweideutigen Texte lebenslanges Spielverbot im BBC hat. Dem König des Skinhead-Reggae! Für all diejenigen, die ihn auch auf dem kleinen Silberling haben wollen: *Big One* bis *BigTen*, *Bring Back The Skins*, *Up with The Cock* usw. 56,25 Minuten geballter Schweinkram von der Skinhead-Kultfigur Nr. 1. *(The New Avenger)*

KING APPARATUS
King Apparatus

(Raw Energy Records/Moon Records) Skankin' 'Round The World, Zwischenstop Toronto, Kanada. Von dort kommen King Apparatus. Beim ersten Hören ist man fast versucht zu sagen: "typischer Ami-Ska!" Sehr melodisch, meist recht schnell, gut gemacht. Der entscheidende Unterschied ist aber, daß die Band keine Bläser hat (obwohl ab und zu ein paar Gastmusiker auf dem Tonträger 'rumtuten, dafür aber zwei Gitarristen. Dadurch wird das ganze doch etwas rockiger. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Das ganze geht eindeutig in Richtung Ska und nicht HC mit Off Beat (wie bei Bosstones). Eher so Specials mit Harmoniegesang. *(Filthy McNasty)*

KRYSA
David The Pig

(Blasting Youth Records/Rough Trade) So leid es mir tut, aber mit dieser Scheibe kann ich leider nicht viel anfangen. Sie ist völlig chaotisch! Nun ist Chaos ja manchmal gar nicht so schlecht, aber in diesem Fall... Die Texte ergeben absolut keinen Sinn (oder habe ich nur nicht genug Drogen intus um sie zu verstehen?) und rein musikalisch fallen Krysa eigentlich eher in die Kategorie Kopfschmerzen. Nett jedoch die Comics auf dem beiliegenden Leaflet, wenn auch allgemein etwas depressiv. Vielleicht gefällt's ja Euch, müßt Ihr mal sehen/hören. *(Steaveny Hairway)*

LET'S GO BOWLING
Music To Bowl By

(Moon Records) In SKINTONIC Nr. 10 stellten wir die Dancehall Crashers aus Kalifornien vor. Im nächsten Heft folgt die Vorstellung des kalifornischen Ska-Samplers. Da scheint es ja eine recht lebendige Szene zu geben. Dazu gehören auch Let's Go Bowling, die, was Musikaliät und Gesangstil betriff.t durchaus mit den Crashers vergleichbar sind. Sehr jazzig, eine, für meinen Geschmack, etwas zu glatte Produktion. Markus wird jetzt wieder das berühmte SFA-Lied über die viel zu smarten Skankster zitieren. Mir egal! Das ist die Musik, die man im Sonnenschein auf der Liegewiese konsumiert. Eben Kalifornia-Ska! *(Filthy McNasty)*

MESSER BANZANI
Skagga-Yo!

(Devil Dance Records/Rough Trade) Auch wenn einige Fans des Ska-Aushängeschildes der FNL (keine s ü d a f r i k a n i s c h e Befreiungsbewegung, sondern Abkürzung für: Fünf Neue Länder) mich steinigen werden: Ich finde die Platte super! Und das nicht etwa wegen gewisser Sleeve Notes (hüstel! Fühle mich gebauchpinselt...), sondern weil hier eine Band aus dem Klischee "deutscher Neo-Ska" ausbricht und erfolgreich Neuland betritt. Und zwar nicht einfach um Kohle zu machen (was ja an sich kein anrüchiges Vorhaben darstellt, deswegen stehen wir ja schließlich alle morgens auf), dafür hätten sie es auch einfacher haben können. Sondern weil sie Vollblutmusiker sind, die das machen, was sie machen wollen. Einige ihrer "alten" Fans haben ja schon "Verrat!" gerufen, weil die Gebrüder Topp & Co. nicht einfach da anknüpfen, wo ihre erste LP aufhörte, sondern jetzt Rap und Raggamuffin ins Spiel bringen. Ganz ruhig, meine Herren Deutschska-Traditionalisten! Wenn Ihr das Album mal in Ruhe anhört, werdet Ihr feststellen, daß das alles noch sehr viel mit Ska zu tun hat. Nur eben ein Fitzelchen Rap hier, etwas Ragga da und dann noch ein paar südamerikanische Klänge. Na und? Wen so etwas grundsätzlich stört, der muß halt von der Ohrwurmqualität einzelner Lieder überzeugt werden: *Pierot* hat einen fetten 2tone-Touch, *Peace Is Wonder* ist ein Hit, *We Try To Get You* ein alter Messer-Klassiker, der jetzt endlich auch auf Platte/CD erhältlich ist, und *Porters To Heaven* schleicht sich dezent aber unvermeidlich in Eure Gehörgänge. Messer Banzani versuchen eben, daß Ihr Eure Ärsche bewegt, egal wie! *(Filthy McNasty)*

MOTHER'S PRIDE
Greatest Hits Vol. 3

(Jones'N'Jones Records) Im letzten Heft noch in den *Young Talents* vorgestellt, sind sie jetzt schon die dritte Berliner Skaband mit eigenem Vinyl. So schnell geht das heutzutage! Inzwischen konnten sich die Berliner Shooting Stars auch schon außerhalb der Ska-Hauptstadt ihre ersten Sporen verdienen. Und wer sie live gesehen hat weiß, warum ihre Auftritte eine riesige Party sind (Aber Ihr Nichtberliner Nasen habt sie noch nicht mit Judge Dread zusammen gesehen. Ätsch!). Meistens ist es recht schwer, die Liveatmpsphäre eines Skakonzertes auf einer Studioproduktion einzufangen. Aber diese Mini-LP verbindet sehr gute Studioarbeit mit Stimmung; schon beim Opener *Montego Bay* wippt man mindestens mal mit einem Fuß. Obwohl, mir gefällt die Dub-Version eigentlich noch besser (Schon allein die Tatsache, beim Ska das zu machen, was beim Reggae seit Jahrzenten üblich ist, eben Dub Versions, verdient ein Extra-Sternchen). *Be No Fool!* und *Theme From Exodus* "überraschen dann sehr! Diese ruhig-melodische Offbaet-Musik bietet nicht im geringsten das, was man heutzutage von einer jungen deutschen Skaband erwartet. *Urban Nightmare* ist keine Ode an Deutschlands Plattenladen Nr. 1, sondern eher Neoska-Durchschnitt, *The Whip* schleift noch etwas, *Daily Horror* entschädigt dafür wieder. Für ein Debut echt gut. Diese Band wird noch von sich hören lassen. *(Filthy McNasty)*

MUCKY PUP
Act Of Faith

(Century Media / SPV) "Diese Platte paßt in keine Schublade!" - mein Gott, wie oft wurde das wohl schon in irgendeiner Besprechung geschrieben. Aber bei der neuen Mucky Pub trifft das einfach 100 %ig zu. Grundlage ihrer Musik ist eine äußerst abwechslungsreiche Mischung aus Hardcore und Metal. Aber das entscheidende sind die Zutaten, und die gibt's reichlich: Oi!-artige Mitgröhler, Rap, House, sogar Toasting (!), 70er Rock usw. Klang da nicht gerade die Gitarre nach Pinkel Feucht? War das nicht gerade Wire? Die Musikgeschichte ist für Mucky Pub ein großer Selbstbedienungsladen; unter Gejohle schieben sie ihren großen Einkauswagen durch die Gänge und bedienen sich hemmungslos, wo immer es ihnen paßt. Zu hause wird das ganze in einen großen Topf geschüttet, umgerührt und mit viel musikalischem Fingerspitzengefühl aufgekocht. Dieses Album ist sicherlich nicht "einfach". Aber wer sich da 'reinhört, bemerkt immer wieder Neues. So muß Crossover sein! Wer noch einmal behauptet, daß Metalcore stumpf und eintönig ist, wird mit Hören dieses Albums nicht unter 24 Stunden "bestraft". Er wird geläutert aus dieser Sitzung herausgehen. *(Chain Saugh)*

NO SPORTS
Successfools

(Pork Pie / EFA) Eines der Flaggschiffe des deutschen Ska schlägt mit seinem 3 1/2sten Album gnadenlos zu. Die Jungs woll'n es jetzt wissen. Auch wenn der gute Radnik O. bis zum jüngsten Tag auf seine berüchtigten "musikalischen Neuerungen" wartet: Im bewährten No Sports-Sound fahren die (Achtung: Wortspiel! vgl. Titel des Albums) schwäbischen Deppen weiter auf gewohntem Erfolgskurs. Sie bleiben bei ihrem Stil, um ihm hier und da einige Verfeinerungen zuzufügen. In gewohnt rockig-hartem Off Beat-Sound liefern sie ein paar nette Teile ab. Und nach *King Kong* und *Stay Rude* fallen da mal locker wieder einige Stomper und Mitgröhler ab. *Summer* läßt, trotz des Textes, gleich entspannte Sommerstimmung aufkommen. Und dann folgen noch ein paar sehr schöne Ohrwürmer: *Run For It* mit Pogues-artiger Schunkelstimmung, *Succesfools* mit Toasting Partusw. Mein Lieblingsstück ist *Up Up & Away*. Bei*Skamachine* werden sicherlich einigen eingefleischten Soul-Fans die kurzgeschorenen Haare zu Berge stehen. Aber das ist genau, was No Sports wollen, und außerdem isses bestimmt ein Live-Knaller. Wie gesagt: Alles in allem keine musikalische Wende, sondern "nur" eine Verbesserung. *(Filthy McNasty)*

RED LONDON
A Look Back In Anger

(Released Emotions / Fire Engine) Der Untertitel dieses Albums lautet: The Best Of... Live. Das ist aber weder die übliche Zusammenstellung alter Aufnahmen, noch ein Live-Album im herkömmlichen Sinne. Vielmehr versammelten sich die Roten Londoner aus Englands Nordwesten anläßlich ihres zehnjährigen Bandjubiläums im Studio, holten sogar ihren alten Sänger Patty Smith dazu, um ihre Hits (und die von ein paar anderen Bands) live, ohne das heutzutage übliche aufwendige Studiogebossel, einzuspielen. Shr roh und kraftvoll kommen ihre Hits von Revolution Times bis This Is England 'rüber. Daß sie einige Songs von Ramones und Clash covern ist zwar eine nette Verbeugung ihren Vorbildern gegenüber, aber angesichts ihrer eigen doch sehr guten Songs völlig überflüßig. *(The New Avenger)*

SILLY ENCORES
Merchant Bankers

(Teenage Rebel Records) Zehn Jahre nachdem Punkrock zwischen betroffen-politischem Deutschpunk, blödelndem Funpunk und melodiefeindlichem Hardcore zerrieben wurde, scheint er sein Haupt wieder zu erheben (oder gab's den die ganze Zeit, und wir haben auf der Berliner Insel das nur nicht mitgekriegt?). Auf jeden Fall sind die Silly Encores einer der Vertreter der neuen Generation von melodiefreundlichen Punkrockern. Daß sie Stiff Little Fingers als eines ihrer Vorbilder angeben, ist zwar nie verkehrt, kann ich aber nicht ganz nachvollziehen. Sie sind nämlich doch einige Zacken poppiger. Was keineswegs abwertend gemeint ist. In diesem Fall steht "poppiger" für "melodiöser". Ein sehr schönes Teil. *(The New Avenger)*

SUCKSPEED
End Of Depression

(We Bite Records / SPV) Metal-Core aus Hannover. Musikalisch recht gut, zielmlich abwechslungsreich, sie beherrschen Stimme und Instrumente, können Stücke schreiben; eigentlich alles da. Aber bis auf *House Of Sin* alles zu durchdacht, geplant. Ich will nicht

sagen "intellektuellen-Metal", aber irgendwie fehlt da der animalische Kick, der einen dazu treiben müßte, die nicht vorhandenen Haare zu schütteln. So z.B. der Opener *Wild East*, der die Zustände im "wilden Osten" anlaysieren (eben! Analysieren!) soll. Wie gesagt, *House Of Of Sin* geht gut ab, der Rest ist guter deutscher Durchschnitt, ragt aber nicht an Größen der internationalen Szene heran. *(Chain Saugh)*

THE INTERNATIONAL BEAT
The Hitting Line

(Triple X Records / Fire Engine) Dieses Album ist schon ein Jahr alt und kommt erst jetzt über den Umweg einer amerikanischen Lizenzpressung des englischen Blue Beat-Originals von den rührigen, eigentlich eher auf Punkrock spezialisierten Leuten vom Fire Engine-Vertrieb importiert nach Deutschland. Viel Vorschußlorbeeren hat diese Band ja eingeheimst: So sind doch immerhin drei ehemalige The Beat-Leute an der Band beteiligt und für die Produktion zeichnete kein geringerer als Ranking Roger himself verantwortlich. Das Hören des Albums stürzt mich in unglaubliche Widersprüche. Erster Eindruck: The Beat goes Boy George = Popscheiß! Aber nach mehrmaligem Hören offenbart sich dann eine eine sehr schöne Off Beat-Scheibe mit regelrechten Ohrwürmern: *Rocksteady*, *Danny Danny Boy* und *Are You Ready* ragen da besonders heraus. International Beat machen nicht Ska, sondern Rocksteady, so wie man ihn in den 90ern vielleicht machen sollte (die typisch englische Billigproduktion lassen wir mal beiseite). Und Rocksteady ist nun mal eher "Schmusemusik". Aber es soll ja auch Skins geben, die dieser Tätigkeit (dem Schmusen) bisweilen - neben ihrem harten Tagewerk als superharte Jungs - nachkommen (Wenn das der Uhl liest, wird er uns ja wieder als ganz erbärmliche Hippie-Weichlinge entlarven...) Also nichts für 2Tone-Nostalgiker. Wer ein offenes Ohr für neue Klänge hat, für den ist diese Platte genau richtig. *(The New Avenger)*

THE LURKERS
Non-Stop Nitropop

(Weserlabel / EFA) Die Mannen um Pete Stride sind mehr als eine Legende: Punk-Götter, die direkt aus dem 77'er Olymp herabgestiegen sind, um uns normalen Sterblichen noch einnmal zu beweisen, daß Punkrock keineswegs totzukriegen ist. Auch vielen Oi!-Bands galten sie als Vorbild (so nur mal am Rande für die "Experten", die immer noch meinen, daß Oi! und Punk nichts miteinander zu tun haben...), und auch heutzutage zeigen diese Oldies vielen jungen Newcomer-Bands, wie der Punkhase läuft. Der Titel des Albums ist Proramm. Von Anfang bis Ende durchlaufen wir in einem Wahnsinnstempo eine Ansammlung von melodischen Höhepunkten. Das Ganze klingt irgendwie nach einer Session von Ramones und Dickies, die 'ne Line Speed gezogen haben. Keine Ausfälle, nur Hits, drum spar' ich mir auch die Nennung einzelner Titel. Wer macht heute noch Stücke von nur 1,32 Minuten Länge? So musses sein! *(Filthy McNasty)*

THE LURKERS
LIVE IN BERLIN

(Released Emotions / Fire Engine) Fast zeitgleich erscheint dann die Live-CD der Lurkers, aufgenommen 1990 im Berliner Tempodrom, wo sie mit den Toten Hosen im Rahmen ihrer Tour ein Gastspiel gaben. Bei zwei parallelem Veröffentlichungen hat man natürlich immer die Qual der Wahl: Kaufe ich das aktuelle Album oder lieber eine Zusammenstellung ihrer All Time Hits? Im Zweifelsfall natürlich beides: Hier wird bei ziemlich guter Soundqualität ein druckvoller, fast 50-Minütiger Ritt durch ihre weitmehr als zehnjährige Geschichte geboten, von *Just Thirteen* (ihre erste Single von 1977) bis *Powerjive* (dem Titelstück ihres vorletzten Studioalbums). Mein persönlicher Favorit ist allerdings *Take Me Back To Babylon*, die Anti-Öko-Hymne. *(Filthy McNasty)*

THE SELECTER
Out On The Streets

(Receiver Records / Rude Records) Die Aufnahmen stammen vom Dezember letzten Jahres, womit klar ist, daß hier die "neuen" Selecter, und nicht etwa die alte Originalbesetzung aus der goldenen 2Tone-Ära zu hören ist. Wer Pauline und Neol mit Ihren neuen Jungs auf ihren Touren live erlebt hat, weiß, daß sie sich (anders als bei der merkwürdigen House-Remix-Maxi von *On My Radio*) doch möglichst direkt am alten Sound anlehnen. Und dementsprechen klingt dann auch das Album. Nichts neues, wenn man von der Coverversion von *Train To Skaville* mal absieht, eben alle ihre Hits live. Recht gute Aufnahmequalität. Für alle, die ihre Konzerte bis jetzt verpaßt haben, aber auch für die, die's noch mal im Wohnzimmer aufleben lassen möchten. *((Filthy McNasty)*

THE SPECIALS
Too Much Too Young

(Receiver Records / Rude Records) Im Gegensatz zu Selecter gib's die Specials (noch?) nicht wieder (lassen wir die Neukonstruktion Special Beat mal kurz beiseite). Somit dürfte klar sein, daß es sich bei diesem Album um Originalaufnahmen aus der "guten alten Zeit" handelt; genauer von 1979, also einer Zeit, wo der hochgeschätzte *SKINTONIC*-Durchschnittsleser sich damit abmühte, seine ersten Runen in die Schulbank zu ritzen. Da die Wenigsten also in den Genuß eines Specials-Auftritts gekommen sind, hier eine kleine Entschädigung. Gute Aufnahmequalität, gute Live-Atmosphäre, und alles natürlich mit den entsprechenden Hits, die allerdings teilweise ganz anders gespielt und getextet wurden (z.B. *Do The Dog*). Zusätzlich zu dem, was man schon von den beiden Studio-LPs im Schrank habt (wenn nicht, solltet Ihr spätestens jetzt sowieso nicht mehr weiterlesen, Ihr Banausen!) gibt's *Skinhead Moonstomp* und *Longshot Kick De Bucket*, die bis jetzt als Vinyl nur auf der recht raren *The Special A.K.A. Live!*-Single erhältlich war. *(Filthy McNasty)*

THE VIBRATORS
Live At The Marquee 1977

(Released Emotions / Fire Engine) Noch so eine 77er Legende. Hatten sie immerhin die bessere Version von Troops Of Tomorrow hingelegt, die dann von den unsäglichen Exploited berühmt gemacht wurde. Und daß sie ein Stück namens Stiff Little Fingers spielten, dürfte keinen geringen Einfluß auf die Namensgebung einer gewissen irischen Band keinen geringen Einfluß gehabt haben. Und auch Songs wie Baby, Baby, Sweet Sweet Heart, I Neeed A Slave, Sex Kick usw. sind Klassiker. Die Vibrators gelten ja als Urväter des Pop-Punks. Mega City 4 usw. können sich bei dieser Band noch einiges abgucken. Diese Liveaufnahme klingt, als wenn eine Punkband die Vibrators covert, will sagen daß sie bei diesem Auftritt erfrischend punkig klingen. Eines meiner derzeitigen Lieblingsalben. *(The New Avenger)*

TOXAEMIA
Invasion Of The Rubberdolls

(Jungle Noise / Rough Trade) "Na wie Psycho eben so ist." sagte einer meiner berühmten Schreiberkollegen aus der *ST*-Redaktion, als die Platte auf dem heimischen Plattenteller ihre ersten Runden drehte. Aber alles sollte ganz anders kommen. Im Begleitbrief des Labels verlautete, daß die holländischen Buben von Toxaemia ihre Musik als Psychorebilly verstehen. Und so dröhnte es dann auch aus meinen müden Boxen. Guter, schöner Rumpelsound, nach dem man vor dem Spiegel richtig fiese Grimassen und Körperposen üben kann. Also musikalisch eine rundweg gute Empfehlung meinerseits. Noch ein Satz allerdings zum Cover. Mit dem Kunstwerk würde die Band in den Top Ten der gemeinsten, frauenfeindlichsten Illustrationen garantiert vordere Plätze belegen. *(Rudi Mint)*

UK SUBS
Europe Calling

(Released Emotions) Diese CD ist die Nr. 1 der *Classic Punk Collection* von Released Emotions. Und was für ein Auftakt! Endlich mal eine CD wo die Kapazität dieses Tonträgers mit immerhin 72 (!) Minuten Spielzeit wirklich genutzt wird. Die ersten fünf Stücke sind die Wiederveröffentlichung der *Motivator*-Mini-LP, 1988 von Dave Goodman produziert. Das ist der ehemalige Sex Pistols-Poduzent, der kürzlich auch für das Anhrefn-Album *The Dave Goodman Session* verantwortlich zeichnete. Stück Nr. 6 - 21 live in Paris, Nr. 22 - 27 live in Wien und als Draufgabe noch ein Interview mit der Band. Wer zählt die Hits, wer nennt die Namen? *Stranglehold*, *New York State Police*, *Warhead*, *Teenage* usw. usf. Die Aufnahmequalität ist zwar nicht super, aber OK. Ein etwas irritierender Mix, für meinen Geschmack ist der Gesang etwas zu weit in den Vordergrund gemischt. Aber wenn man bedenkt, daß man teilweise für Live-Bootlegs mit nicht mal der Hälfte der Spielzeit und

wirklich mieser Tonqualität DM 30,- und mehr abdrücken muß, aber dieses Teil im Mailorder schlappe DM 24,- kostet, ist das ein äußerst korrektes Angebot. *(The New Avenger)*

V. A.
Reggae Hits Vol. 12

(Jet Star) Pünktlich zu Frühlingsbeginn hat auch dieses Jahr wieder das EMI-Reggaelabel Jet Star seine Reggae Hits-Compilation auf den Markt geworfen. Die zweimal jährlich erscheinenden Jet Star-Sampler bieten den ultimativen Überblick über die aktuellen Hörgewohnheiten der britischen Reggae-Szene. Was da zur Zeit abgeht, hat mit dem althergebrachten One-Drop-Reggae oftmals nur noch wenig zu tun. Zwar ist auch der noch präsent, vor allem durch Freddie McGregor's *To Be Poor Is A Crime* und Pure Silk/Ken Boothe mit *Be Thankful For What You've Got* . Desweiteren gibt es wieder eine gehörige Portion Lovers Rock im Jet Star-Potpourrie: Hue B.'s auf dem alten Ethiopian-Song *Engine 54* (und nicht *The Whip* wie selbst Rodigan meinte) basierenden *Go Away Dream* und Vivian Jones/Deborahe Glasgow mit *The First* sowie diverse andere Schlüpferstürmer, die zusammen 50 % der Scheibe ausmachen. Die andere Hälfte der Compilation ist allerdings Dancehall, der bei den Tracks von Capleton, Baby Wine und Simpleton das Attribut Hard Core-Ragga im Gegensatz zu gleichnamigen anderen Samplern völlig verdient. Auch Papa San`s Heulorgie *Maddy Maddy Cry*, eine Version von Tiger's *When*, dürfte dem unbefangenen mitteleuropäischen Zuhörer ziemlich schwer in den Ohren liegen. Tiger selbst verbindet seinen Senilo-Hit *When* mit dem Cherry Oh Baby-Riddim und betitelt diese Mischung folgerichtig mit *Yu Dead Now*, weil`s einfach auch ein Killer-Song ist der mördermäßig abgeht. Mindestens gleichwertig auf dem selben Riddim Buju Banton mit *Move You Body*. Absolute Hauptgewinner des Reggae Hits Vol. 12 sind aber Chaka Demus und Pliers. Dieses Duo blockierte über Monate die britischen Reggae-Charts und ist mit 3 ihrer

Hits auf dem Sampler vertreten; Pliers dazu noch einmal solo mit einer Version von Yellowman/Fathead's *Bam Bam*. Dieser Song geht wie *Murder She Wrote* über den Banghra-Riddim von Sly & Robbie. Mit der Banghra genannten Mixtur aus indischer Folklore und Pop-Musik hat dieser Riddim zwar nur unterschwellig zu tun, aber immerhin dürfte damit einer der neuesten Trends im Ethno-Dance-Bereich, Banghramuffin, weitere Publizität erlangt haben. *Rough This Year* von Chaka Demus/Pliers ist trotz der vielen anderen guten Tracks der gefälligste Song dieser Compilation. Der Titel dürfte auch Motto für Chaka Demus in den 90ern sein, denn in Anbetracht seiner vielen Hits seit *Chaka on the Move* wird wohl niemand mehr im Zusammenhang mit seiner langjährigen D. J.-Tätigkeit nur von einem Comeback Chakas sprechen wollen.
(Ras Zaddik)

ZAKONAS

Treffen sich zwei Mantafahrer: "Ey, haste schon die neue Zakonas? Happich jezz als Testpressung, keine Ahnung, wie das Ding heißt." - "Wieso ey, kannste damit deine Karre tunen?" - Neeh, iss abber so geiler Punkrock! Dat geht da voll ab." "Ach, issdatt nich die Haufen mittn Willi Wucher am Schlachzeuch?" - Genau, ey Alter, hastet ja voll drauf!" "Jau, der kann doch mit seinen Köpi Pistols jetzt nich mehr auftreten, weil die sich die Leute dann de Köppe einhauen. Und die ham jetz schon 'ne Platte?" - "Jau, iies aber kein Oi, so wie bei de Pistols, eher so eben sonne Art Punkrock. Singen auch auf Englisch, verstehste echt kein Wort, ährlich! Sehen auch 'n bisken komisch aus, so mit Tigerfellen vonne Teds auffe Jacke. Aber sonst echt super, woll?" *(Adolf Tächtmeyer)*

LETZTE MELDUNGEN

Und weil hier noch'n bissken Platz ist, ein paar aktuelle (ud natürlich völlig uninteressante) Infos zum Schluß: Anfang August spielen **Madness** auf einem großen Open Air im Finsbury Park (London), und zwar in Originalbesetzung! +++ Ende August erscheint eine Platte von **100 Men**. +++ **El Bosso** legt mit seinen Pings und Pongs eine kurze schöpferische Pause ein. Die Jungs müssen sich ja noch von ihrem Auftritt mit Laurel Aitken erholen, während El Bosso die Pressure Tenants doch nicht als neue Begleitband verpflichten konnte. Im Herbst soll ein neues Album eingespielt werden. +++ **Mark Foggos** *Ska Pig* ist vergriffen, soll im Herbst bei Universe auf CD ersc heinen. Ebenfalls dann: neues Album und Europatournee. +++ Jetzt weissich nix mehr, 2 x 12 Stunden Computer sind zuviel!!!

(Filthy McIntosh)

SINGLE-CHECK

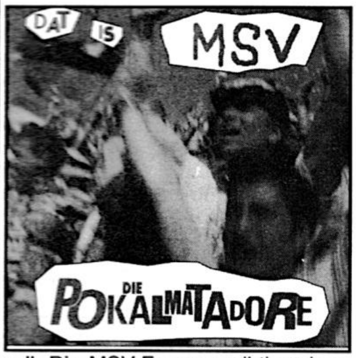
BLAGGERS I.T.A.
Here's Johnny...

(Words Of Warning / EFA) Die Blaggers sind keine Oi!-Band mehr. Das dürfte nach ihren letzten beiden Touren und der Blaggamuffin' hinreichend klar sein. Auch wenn ihre Roots ab und zu noch durchblitzen, lassen sie sich in keine Schublade packen. Oi!-Core mit Hip Hop-Elementen oder so. Äh, laß ich mal besser sein, mit den Etiketten. So macht Was-auch-immer-Core auf jeden Fall Spaß. Die B-Seite Berore I Hang gefällt mir sogar noch besser. *(Filthy McNasty)*

DIE POKALMATAORE
Dat is Schalke 04

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Dieses Label ist ja inzwischen berüchtigt für die Veröffentlichung von diversen Kult-Scheiben (Becks Pistols z.B.). Jetzt

setzen sie noch einen drauf mit der Schalke 04-Fan-Single der Lokalmatadore. Prollige Mitgröhlstimmung vom Gröbsten. Nach der sechsten Flasche Bier der garantierte Party-Hit. Klasse auch, daß es demnächst Versionen für alle Fans ihrer jeweiligen Klubs geben



soll. Die MSV-Fassung gibt's schon. *(Filthy McNasty)*

FEINE DEUTSCHE ART
Von Anfang an

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Punkrock mit Düsseldorfer NDW-Touch aus dem Jahr 1984. Nettes Teil, aber doch nicht so herausragend, daß mir der Sinn der Veröffentlichung acht Jahre später einleuchtet. *(The New Avenger)*

FLEISCHLEGO
Die Hass-EP

(Kalter Bauer Tonträger) Merkwürdige Single mit merkwürdigen Texten. Die sind, aus welchen Gründen auch immer, gegen Tierversuche und Fleisch-Essen. Da krieg' ich doch gleich Hunger auf 'n Hamburger! Aber dann berichten sie, wie Peter Frankenfeld das Heroin in ihr Dorf gebracht hat (äußerst lobenswert!) und wie sie das Klo demoliert haben (natürlich auch lobenswert, weil Klos demolieren ist ja bekanntlich uralte Skinhead-Tradition). Musik: merkwürdig bis interessant. *(Filthy Mc-H)*

MAD COW
It's A Wonder

(Basement,37,Bardolph Rd.,London N7 ONJ) Nun haben also auch Mad Cow "ihr" Vinyl im wahrsten Sinne des Wortes als Eigenproduktion herausgebracht. Nachdem Sie vor ca. einem Jahr im Grunde genommen nur Funk pur zu bieten haben, sieht es auf der 12" schon ganz anders aus. Inzwischen bieten sie eine angenehme Mischung aus Off Beat, Funk und Dance Music, die sich nicht nur durch ausgesprochene Tanzbarkeit auszeichnet, sondern vor allem durch musikalisches Talent sowohl bei Sänger als auch Musikern besticht. Erinnert irgendwie an verräucherte britische (natürlich!) Clubs after closing hours. Kann man nur hoffen, daß sie inzwischen live genau so gut sind wie auf Scheibe. Zu bestellen bei Jeff Mindlin unter obiger Adresse.*(Martina Shaw)*

MALE
No Future In 1977

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Kult! Kult! Kult! Natürlich erfüllen diese sechs (!) Stücke auf einer Single, aufgenommen mit einem Loew Opta-Monorecorder, nicht die Ansprüche des verwöhnten CD-Hörers im Jahr 1992; um es dezent auszudrücken. Aber die Aufnahmen stammen immerhin aus dem Jahr 1977. Und sind somit die ersten historischen Dokumente deutschen Punkrocks, die jemals auf Vinyl erschienen. Die Aufnahmen machen deutlich, daß Male anderen deutschen Punkbands, wie z.B. den unglaublich peinlichen Rotzkotz, um Lichtjahre voraus waren. Schon allein die Photos (Jürgen Engler & Co. als 70er Jahre Outfit-Teenie, und dann umgestylt auf Punkrock) machen den Erwerb zu einem absoluten Muß jedes tradtionsbewußten Punkrock-Fans. *(Filthy McNasty)*

MESSER BANZANI
Peace Is Wonder

(D.D.R. / Rough Trade) Die Mega-Maxi-Monster-Dance-Version ihres Live-Hits *Peace Is Wonder* mit starkem Hip Hop-Touch. Für den sorgt der New Yorker Rapper MC Shank. Auch sonst tummeln sich ein Haufen illustrer Gäste auf der 12". Remco Korporal von Mr. Review bläßt in sein Altsaxophon, eine sehr soulige Stimme von Adowa Hackman erklingt und niemand geringerer als Jamaica Papa Curvin dreht an den Knöpfen und ist als Hintergrungesang zu vernehmen und. Ein Sammelsurium von Stars gibt sich die Ehre, um in 6 1/2 Minuten dem Ohrwurm verschiedene Gesichter zu verpassen. Noch mehr als ihr aktuelles Album gilt: Nichts für 100%ige Ska-Puritaner, aber wer das Stück auf sich wirken läßt, wird schon beim zweiten oder dritten Hören der Refrain mitsingen. Eben Ohrwurm! Wenn es Gerechtigkeit auf dieser Welt gäbe, würde das Teil täglich im Radio laufen und vielen Leuten klarmachen, wie tanzbar die Musik mit dem Schluckauf ist. Und wer dieser Band immer noch den Exoten / Ex-DDR-Bonus anhängt, hat nicht kapiert, daß sie längst alle Grenzen sprengt! *(Filthy McNasty)*

THE BULLOCKS
15 Hours

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Sangen die Bullocks auf dem *tausendstel Düsseldorf*-Sampler noch deutsch, so versuchen sie jetzt mithilfe der englischen Sprache etwas internationaler zu klingen. Und das klappt sogar erstaunlich gut! Wenn der Gesang noch etwas "böser" wäre, könnte man das Ganze als die neue Attack-Single verkaufen. Und das sind doch Empfehlungen, oder? Also guter alter Punkrock mit Oi!-Touch, in der Zeitmaschine gehen wir zehn Jahre zurück und fühlen uns wohl. *(The New Avenger)*

VIRUS 4
... und es ändert sich doch nichts

(Teenage Rebel Records / Fire Engine) Ein klassisches Beispiel für Deutsch-Punk der absolut peinlichen Art. Text-Kostprobe gefällig?- "Wo sind die Menschen, die noch lieben können, alles von sich geben über reinen Sex hinaus,viele sind unfähig eine Beziehung aufzubauen, streben und dienen gefühlsmäßig völlig kalt." Die kamen (ist nämlich 'ne "historische" Aufnahme von 1988) aus Düsseldorf, und das sollte wohl die Antwort auf *Ficken, Bumsen, Blasen* der Hosen sein. Aber keiner versteht sie, keiner mag sie, sie sind Allein: "Einsamkeit - keiner kommt, Einsamkeit - keiner ruft an..." Kein Wunder, wenn einer soviel geballten Schwachsinn verzapft. Betroffene Punker diskutieren bei Tee und Räucherstäbchen den Sinn des Lebens... *(The New Avenger)*

VIDEO-CHECK

BLAGGERS I.T.A.
Fuck Fascism

(Nightmare Records) Über ihre Musik, ihre letzten zwei Touren durch Deutschland und ihren Streß mit dem AJZ Homburg und dem ZAP steht ja hoffentich überall hier im Heft genug. Daß diese Band eine unserer Redaktions-Lieblingsbands ist, brauchen wir auch wohl nicht weiter erwähnen. Daß sie sich inzwischen von starren Oi!-Schemata gelöst haben, ohne ins Klischee-Hardcore-Lager zu wechseln, dürfte jedem klar sein, der ihre letzten Konzerte besucht hat. Daß sie gute Trinker sind und normalerweise PA-Leute korrekt behandeln, wollen wir nur am Rande erwähnen. Daß die Aufnahmen von ihrem letzten Gig ihrer ersten 92er Tour in Espelkamp (bei Bielefeldt) schon deswegen Kult sind, weil der neue Saxophonist damals noch mehr an der Bierflasche als an seinem Instrument gehangen hat, dürfte klar sein. Daß die ganzen Paderborner da irgendwie 'rummachen, sei irgendwie erwähnt. Daß die Aufnahmen nicht den 100 %igen Profi-Standard von (äääh, z.B. We Bite-Videos) erreichen, sei nur am Rande erwähnt. Daß das Video bei Deutschlands Kultladen für rote Zecken und S.A.C.K.-Ratten erschienen ist, dürfte für die einen genauso Kaufanreiz sein, wie es den anderen zur Abschreckung dient (aber diese "anderen" steh'n eh nicht auf Blaggers!). Trotzdem guter Standard, korrekte Band, viel Party (auch wenn Frontmann Matty ausnahmsweise mal nicht schon beim ersten Lied in die Monitore kotzt...). Band und Video besitzen Power. Klar, live iss' besser aber die können ja nicht jeden Monat touren. (Filthy McNasty)

DIE MUSKELN
Live

(We Bite / SPV) Was soll ich über dieses Video noch viel Worte verlieren? Immerhin haben wir sie schon im letzten Heft (als Band und ihre neueste Scheibe, immerhin fast identisch mit dem Video) gebührend gefeiert. Wer sie immer noch in die "Nur Fun-Punk"-Schublade packen will, soll mir bitte mal erkläre, was dann Bands wie Ramones, Lurkers oder Dickies treiben! Nun also das Video zum Live-Album. Selbe Stücke, selbe Reihenfolge. Jetzt nenne ich also CD, LP und Video mein Eigen. So kann ich jetzt die Platte laufenlassen und dazu das Video gucken!? Irgendwie so multimedial, hey grosses Wort! Nää, das Ganze iss nämlich woanders aufgenommen und auch mit mehr Zwischenansagen eben zwischen den Liedern als bei der Platte. Außerdem ist am Ende ein äußerst intelligentes Interview mit der Band, das mal wieder beweist, daß sie auch ernsthaften Interview-Partnern durchaus standhalten können. Aufnahmequalität, wie bei We Bite nicht anders gewohnt, vom Feinsten. Holt Euch Chips, Bier und Zigaretten, und ab geht der Wohnzimmer-Pogo. Daß die Muskel noch keine Mega-Rockstars erster Kajüte sind, kann nur ein Versehen der Geschichte sein! (Filthy McNasty)

TAPE-CHECK

AGENT BULLDOG
Agent Bulldog

Dies ist ein Demo-Tape, daß, um es vorwegzunehmen, nicht mehr erhältlich ist. Agent Bulldog sind aber demnächst auf dem internationalen Sampler Oi!-It's A World League zu finden und vielleicht sind sie sogar live auf dem nach Rendsburg verlegten Treffen im August zu sehen. Das Demo bietet 1A-Soundqualität. Die Songs sind überwiegend auf schwedisch und ein paar auf englisch. Agent Bulldog geben einen guten Skinhead-Oi-Punk zum besten mit Clockwork Orange Night, Back Street Boys oder Lifestyle, beste Skinhead-Thematik zum allerbesten. Übrigens waren Agent Bulldog mal auf einem No Surrender-Sampler. Ein schwerer Fehler, zu dem die Band sagt: "Scheißt auf No Surrender und kauft diese Platte niemals! Schlagt uns für unsere damalige Unwissenheit!" Das Beste, was ich bisher aus Schweden gehört habe. *(Bruce Loose)*

STRIKE
Demo!
VA
Together

Schickte uns der Bomber aus Voerde doch letztens zwei Tapes, mit dem Befehl, daß wir sie reviewen müssten. Nun hat Bomber zwar 'ne Glatze, ist aber straight edger (igitt!) und hat noch dazu den Namen einer Berliner Kultfigur unter Umgehung des Copyrights gestohlen. Nach dem dritten Bier und dem zweiten Hamburger (totes Tier, Abt. Innenteil) bin ich wieder gnädig gestimmt, streife meine Docs (totes Tier, Abt. Verpackung) ab, zünde mir eine Zigarette an und besprenkele seinen mit "XXX"-übersäten Brief mit dem Blut eines frisch geschlachteten Dackels, um mich dann an's Abhören der beiden Kassetten zu machen: The Strike ist die Band, in der besagter Bomber das Gesabgsmikro schwingt. Immerhin sind die nicht alle Straight Edge; der (allerdings langhaarige) Schlagzeuger will uns sogar unter den Tisch saufen (Komm' nur her, wenn Du Dich traust!). Musikalisch recht abwechslungsreich arbeiten sie sich durch ihr Programm. Was mich wirklich stört sind die betroffenen, weltverbesserlicherlichen Texte: *Punk Is Dead* (Lötzinn! - Vielleicht "die" Punker...) oder *Nothing Left*: "Your aim in life is getting money and drifting away..." - Klingt doch recht vernünftig, oder? Nein, sie suchen nach dem Sinn des Lebens, obwohl der Sinn doch gerade darin besteht, dieses mit Spaß und Anstand einigermaßen vernünftig über die Bühne zu kriegen. Aber genug mit der Philosophie, kommen wir zum Together-Compilation-Tape: Top Act (sowas sehen / lesen / hören HCler bestimmt nicht gern sind SFA. Dann kommen unterschiedliche Bands unterschiedlicher Qualität. Z.b. 7" Boots (gut), z.B. Step Into Nowhere (Schrott). Dazwischen eine bunte Mischung von (meist) deutschen und holländischen Bands. Abgesehen davon, daß solche Tapes immer eine unterstützenswerte Angelegenheit sind, ist es auch noch gut bis interessiert. Kontakt: Michael Friedlich, Rheinstr. 22, W-4223 Voerde 2. *(Chain Saugh)*

VERSKA VIS
Live!

(Skant, 4 rue Duguesclin, 35000 Rennes, Frankreich) Nette Nachricht von unseren Freunden hinter dem Westwall. Ein Live-Tape von Verska Vis. 10 Stücke, aufgenommen Ende letzten Jahres in Rennes und Utrecht. Musikalisch eigentlich nix neues, aber wer würde von der Kapelle schon anderes erwarten, als verbürgte Qualität. Größtenteils Stücke, bei denen ohne Hast durch die Gegend getanzt werden kann und die Welt immer schöner wird. Sehr angenehme Mischung aus traditionellem Ska und Sachen, die wie Specials-Anleihen mit klitzekleiner Jazzeinlage klingen. Freuen wir uns jetzt schon auf die nächste Produktion aus dem Hause Verska Vis! *(Rudi Mint)*

IMPRESSUM

SKINTONIC ist ein antirassistisches Skinhead-Fanzine. Wir vertreten keine politische Organisation und stehen nicht für eine einheitliche politische, musikalische oder sonstige Meinung. Gemeinsame Grundlage ist die Einsicht, daß die Entstehung der Skinheadbewegung eng mit dem Einfluß des jamaikanischen Reggae verbunden ist. Skinheads tanzen zu schwarzer Musik und schlagen nicht Ausländern den Schädel ein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Beiträge jedweder Art, außer vom Adolf Hitler-Fanclub, drucken wir (fast) immer gerne ab.

Redaktion:
Filthy McNasty, G. Ator, H. Tseh, Martina Shaw, G. Plot, Rudi Mint, Sherry Belafonte, Steaveny Hairway, The New Avenger.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Blechreiz, Bruce Loose, Chainsaaugh, Der märkische Löwe, Der rote Korsar, Die Kassierer, Die Rote Zecke mit der Brille, Markus Nightmare, Ngobo Ngobo, N. Finger, Pat Riot, P. Öbel, Prüfa, Radnik O., Ras Zaddik, Sektion Ohler, Sgt. Blackpool, Shamrocks, Sherwood, Stanley Head, von Tronje.
V.i.S.d.P.: M. Repkow, 4050 Mönchengladbach
(p)Ostfront:: G. Plot, H. Tseh, Rudi Mint
Weltvertrieb: Sherry Belafonte
Berlinvertrieb: G. Ator, Stevany Hairway
Kasse: Dagobert D.
Technische Leitung: N. Finger
Graphik: FMcN, MSh, RMi
Dank: den vielen U.s aus dem 3. Stock
Inspiration: Familie Luft, Norbert, K. Indel.
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.1.92
Druck: Systemdruck
Herausgeber: Stay Rude e.V.

Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich

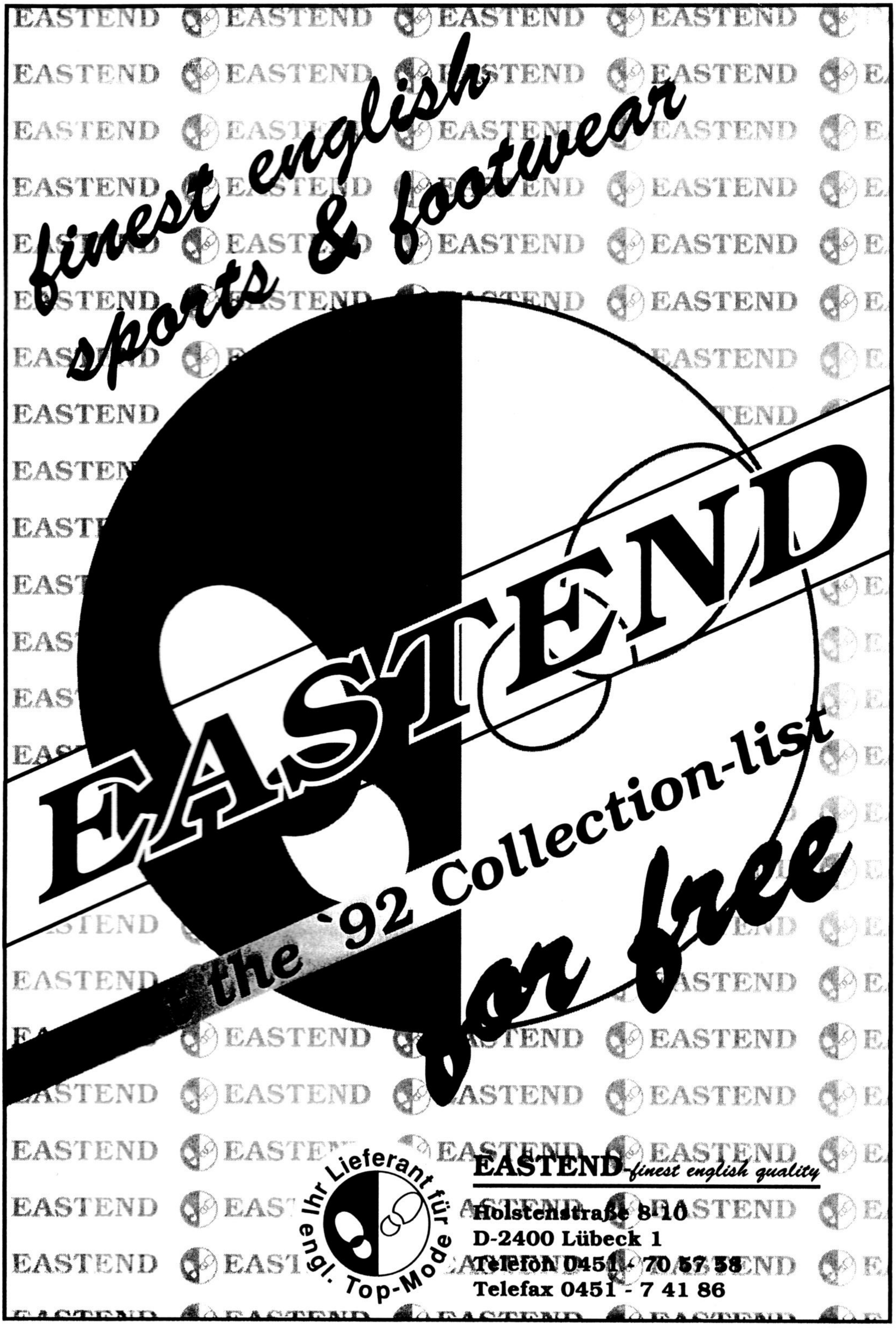
ADRESSEN

-> Redaktion, Abos, Vertrieb, Briefe, Anzeigen, Geld usw.: SKINTONIC PLK 077 581-C 1000 BERLIN 44

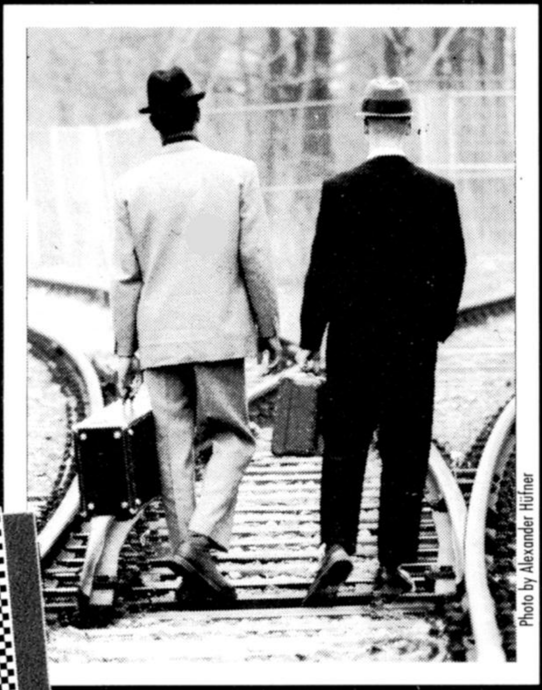
-> Young Talents Of Ska: Orange Street, z.H. Stanley Head, Steinrader Weg 8, 2400 Lübeck 1

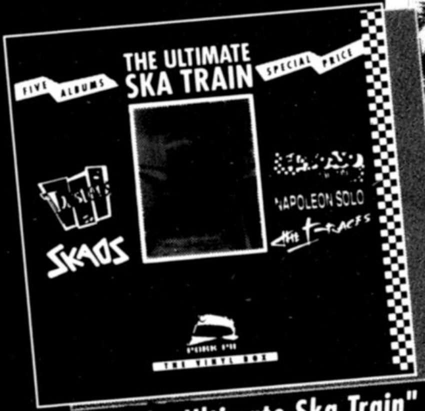
-> HC, Sex, Drogen & rechtsradikale Drohbriefe: Nightmare Records, Roermonder Str. 74, W-4050 M.gladbach

-> Bruce Loose - Doc of Oi!, Gärtnergasse 47, W-2400 Lübeck

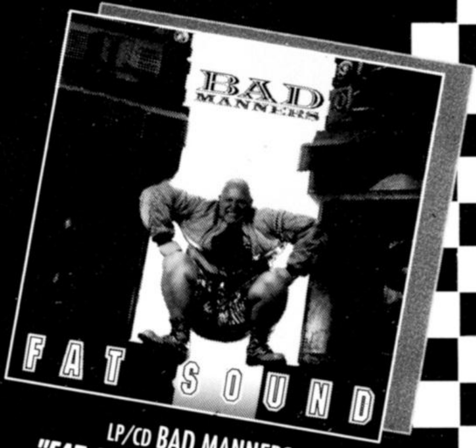

finest english sports & footwear
EASTEND
the '92 Collection-list for free
Ihr Lieferant für engl. Top-Mode
EASTEND-finest english quality
Holstenstraße 8-10
D-2400 Lübeck 1
Telefon 0451 - 70 57 58
Telefax 0451 - 7 41 86

THE ULTIMATE SKA TRAIN





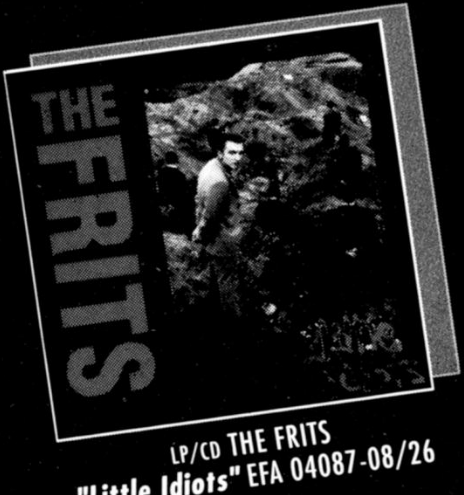
5 LP-SET ***"The Ultimate Ska Train"***
THE VINYL BOX • EFA 04088-993



LP/CD BAD MANNERS
"FAT SOUND" EFA 04086-08/26
CD INCLUDING 6 MORE TRAX

LP/CD NO SPORTS
"SUCCESSFOOLS" EFA 04089-08 / -26

LP/CD 10 SKA BANDS FROM GERMANY
"Ska... Ska... Skandal!" EFA 04083-08/26
CD INCLUDING THE BEST OF VOL.1



LP/CD THE FRITS
"Little Idiots" EFA 04087-08/26

PORK PIE

PORK PIE MARKETED BY VIELKLANG GMBH • FORSTER STRASSE 4/5, 1000 BERLIN 36 • FAX 030 / 618 93 82
SKA-MERCHANDISING BY BIMBERG UND HIMMELWEISS • FORSTER STRASSE 4/5 D-1000 BERLIN 36 • TEL.030 / 612 47 74

TONIC
TONTRÄGER
SEITE
A
TT 001
45 RPM
Limitierte
Auflage
Sgt
Ngobo Ngobo
"Good For U, Man"
Die Kassierer
"Tot, Tot, Tot"
45

TONIC
TONTRÄGER
SEITE
B
TT 001
45 RPM
Sgt
The Shamrocks
"Empty Brain"
BLECHREIZ
"Mike Hammer"
45